

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei 10/10...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...

Cornpflaster... Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Vorzuglich... G. Böhm's rother Gartenschlauch.

Kronleuchter... G. Devantier, Prager Strasse 11.

Regenschirme in grösster Auswahl... C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 46

Nr. 246. Einzel. Forderungen des Handwerks... Freitag, 7. September 1906.

Das deutsche Handwerk

hat schon in Nürnberg seinen diesjährigen Handwerks- und Gewerbetag abgehalten...

Gewerbetaglichen Extremen und unerfüllbaren Utopien nach... wie von gegnerischer Seite so oft fälschlich behauptet wird...

Deutschen Sattlerverband den Auftrag gegeben hätte... die Sättel fertig zu stellen...

Neueste Drahtmeldungen vom 6. Septbr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf Grund von S 11 des Brechgesetzes... hat Oberleutnant Quade der 1. Inf. Rindlich folgende...

Frische und sterilisierte Kinder-Milch... (Trocken-Fütterung)

Vertical text on the far left edge of the page.

angehenden Arbeiter angegriffen und schwer mißhandelt. Vielen Frauen wurden die Kleider vom Leibe gerissen und ihnen gefährliche Verwundungen mit Knütteln und Stöcken beigebracht. Zahlreiche Arbeiter, die nicht den Trades Unions angehörten, wurden gefesselt, in ein Segeltuch gewickelt und dann unter dem lauten Dalloß des aufgeregten Volkes durch die Straßen geschleppt.

In der Sage in Rußland.

Warschau. (Priv.-Tel.) Der Direktor des Festungsgefängnisses wurde letzte Nacht von sechs wachhabenden Soldaten erschossen und der Eingang zu den Kammern gesprengt. Sämtliche Nachschlüssel wurden gefesselt. 66 Mitglieder des revolutionären Komitees wurden befreit. Die meuternden Soldaten sind mit den Bestreuten geflüchtet.

Riga. (Priv.-Tel.) Ruffische, mit Maschinengewehren bewaffnete Revolutionäre drangen in die Wuchshandlung Schwann ein und raubten die Kasse. Ebenso überfielen Revolutionäre das Gemeindefest von Kaufbrücke, ermorbeten den dort stationierten Postboten und raubten die Gemeindefestkasse.

Odesja. (Priv.-Tel.) Der Polizeikommissar Kolobroff wurde am 5. September von streikenden Arbeitern in der Berefski-Straße ermordet.

London. (Priv.-Tel.) Die die letzten erhaltenen Meldungen aus Rußland-Turan, wonach sich die Bevölkerung im wilden Aufruhr befindet. Meuternde Massen zerstörten die Eisenbahnwege. Die Eisenbahnarbeiter weigerten sich, die zerstörten Schienen wieder in Hand zu legen und traten in dem Streik. Militär mußte herangezogen werden, um den Eisenbahnverkehr aufrecht zu erhalten. Viele Morde, Räubereien und Brandstiftungen von privaten und öffentlichen Gebäuden sind vorgekommen. Die revolutionäre Bewegung hat auch in die russische Militärbesatzung übergreifen und fast alle Truppen in Rußland-Turan meutern. Bei einem Kampfe, der zwischen meuternden und geordneten Truppen stattfand, wurden auf beiden Seiten über 100 Mann getötet. Im Tschifent befehligten sich die Meuterer der Festungswerke. Die Kosaken haben sich den Revolutionären angeschlossen.

Breslau. (Priv.-Tel.) Wie die „Eifel. Ztg.“ meldet, suchten in Ostrow bei Warschau die Kosaken bei der Verlegung eines beim Plündern eines Monopolladens erschossenen Mannes das Verantwärtliche einer roten Fahne zu verhindern. Aus der Menge fiel hierauf ein Schuß gegen das Militär, worauf dieses mit etwa 200 Schüssen antwortete. Sechs Personen wurden getötet, achtzehn schwer verwundet.

Breslau. Der Kaiser hat dem Kardinal Fürstbischof Kopp, dem Oberpräsidenten von Schlesien Grafen Ledib-Troschützler und dem Herzog von Ratibor den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Breslau. Herr von Friedrich von Oesterreich und der Herzog von Connaught sind im Laufe des heutigen Nachmittags hier eingetroffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, wird aus Gesundheitsrücksichten weder an den Breslauer Kartentagen, noch an Kaiserwahlen teilnehmen. Auch Prinz Friedrich Wilhelm, der jüngste Sohn des Regenten, kann wegen plötzlicher Erkrankung an dem Wandern nicht teilnehmen. — Der Kaiser wird der Hochzeit des Prinzen Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg mit der Gräfin Ortrud von Niembura, die am 15. Oktober in Werhola gefeiert wird, beiwohnen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Höhe der bisherigen Verteilung des Landwirtschaftsministeriums v. Podbielski beim seiner Gemahlin bei der Firma Toppelsch u. Co. wird von einem kaufmännischen Sachverständigen auf 150 000 Mark beziffert. Die Verteilung hat, wird ferner dazu bemerkt, „allerdings seit einiger Zeit, wo die Firma v. Toppelsch u. Co. sehr gute Dividenden zahlt, einen höheren Wert.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Es ist mehrfach die Befürchtung ausgesprochen, daß die Steuerbehörden nicht in der Lage seien, den Bedarf der Zigarettenfabrikanten und -Händler an Steuerzeichen zu befriedigen. Von maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß diese Befürchtung nicht begründet sei; die Steuerstellen seien bisher in der Lage gewesen, alle rechtzeitig angekommenen Bestellungen von Steuerzeichen in angemessener Frist zu erledigen. Dagegen wird, bei der großen Menge und der Verschiedenartigkeit von Zigarettensteuern, und bei der sich den aus Interessententwegen zu Rate gezogenen Sachverständigen mangelnden genauen Kenntnis des Bedarfs an Steuerzeichen von jeder einzelnen Sorte bei den einzelnen Vertriebsstellen, in üblichen Fällen, den plötzlich und täglich wechselnden Anforderungen der Verbraucher nicht in jedem Augenblicke sofort gerecht werden konnten. Es ist übrigens vorzuziehen, daß Verzögerungen in der Lieferung, wo sie eintreten, in allergrößter Frist behoben werden können.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine Pulverexplosion ereignete sich in letzter Nacht in der Königl. Dandauer Pulverfabrik. Gegen 11 Uhr erfolgte plötzlich eine heftige Detonation und gleichzeitig erfolgte ein harter Feuerchein den Himmel in weitem Umfange. Auf dem Gelände der Königl. Pulverfabrik war ein Trockeneisgebäude in die Luft geflogen. Menschen waren bei der Explosion nicht gefährdet.

Hannover. (Priv.-Tel.) In Osterode am Harz wurde heute früh die Witwe Reinhard und ihre Richte vor einem Nebengebäude der Reinhardischen Villa ermordet und verblutend aufgefunden. An der Richte war ein Luftwort verübt worden. Die Richte war durchschnitten. Der Witwe Reinhard war durch Weisheiten der Schadel gerammt.

Weimar. (Priv.-Tel.) Der Landtag des Großherzogtums Sachsen tritt Anfang Oktober, kurz vor den Neuwahlen, zu einer achtstägigen Sitzung zusammen, um endgültig über die Aufhebung der Landgerichtsbarkeit mit Neuz. J. 2. zu beschließen.

Darmstadt. (Priv.-Tel.) Der Großherzog von Hessen ist heute früh von seiner Reise nach Dresden in Schloß Hofgarten bei Darmstadt wieder eingetroffen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Gestern abend kamen in der Altstadt erneute Straßen-Eröße vor. Eine weitverbreitete Menge zögerte sich zusammen. 150 Schaulente und familiäre Kriminalbeamte wurden aufgerufen. Die Schaulente zogen wiederum blank. Eine Anzahl Personen erhielt leichtere Verletzungen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Breslau. (Priv.-Tel.) 6 Personen, die wegen des Kriminalfalls am Strickauer Platz zur Untersuchung gezogen worden waren, erhielten gestern einen Bescheid des Landgerichts, daß wegen Unzulänglichkeit des Beweismaterials das Verfahren gegen sie eingestellt worden sei. 88 derselben, darunter eine Arbeiterfrau und der bekannte Arbeiter Diemald, waren des Mordes beschuldigt gewesen, die übrigen anderen der Mithilfe, der Beleidigung und böswilliger Streiftreiben.

Breslau. (Priv.-Tel.) Russisch-polnische Schmuggler schritten beim Grenzübergang Laurahütte-Cadolitz aus Mache einem Arbeiter, der sie betrogen hatte, den Kopf ab und rissen ihm die Hänge heraus. Die Leiche wurde, mit dem Kopfe im Arme, aufgefunden.

Wien. (Priv.-Tel.) In Sachen der dreiprozentigen türkischen Kollerhöhung haben sich nach hiesigen Nachrichten nunmehr die Vorkämpfer geeinigt. Eine gemeinsame Note wird demnächst der Presse überreicht werden. Im Zusammenhang damit ist eine Verständigung Englands mit der Türkei über seine Grenzforderungen erfolgt, die die Bergabgabe und die Eisenbahnlinie Smorna-Widin betreffen.

Wien. (Priv.-Tel.) Auf der Stifter-Jochstraße stürzte ein von Trapani nach Vornio fahrendes Automobil bei einer Kurve über die Böschung. Der Chauffeur ist tot. Eine Dame hat den Fuß gebrochen. Die anderen Insassen sind unversehrt.

Paris. Dem Vernehmen nach war die heutige Vormittagsitzung der Vollversammlung der französischen Wissenschaftler der Frage gewidmet, wie die materiellen Wissenschaften zu organisieren sind, die an die Stelle des Kultusbudgets treten sollen. Die Versammlung soll es als unzulässig erkannt haben, gleiche Grundzüge für die Städte und die ländlichen

Ortschaften aufzustellen und jedem Bräutigam die Freiheit gelassen haben, je nach den Umständen zu handeln. Wie es heißt, werden die Bräutigame wahrscheinlich den ihnen unterstehenden Geistlichen die hauptsächlichsten Befehle der Verammlung, nachdem diese die Zustimmung des Papstes gefunden haben werden, zur Kenntnis bringen. Dagegen wird es für unzulässig erklärt, daß diese Befehle nach dem Schluß der Verammlung der Presse mitgeteilt werden sollen.

Paris. (Priv.-Tel.) Bei einer Explosion in einer Pulverfabrik in Baden-Wald fanden drei junge Arbeiterinnen den Tod. Von dem Fabrikgebäude selbst sind nur rauchende Trümmer übrig geblieben. Im Augenblick, als die Explosion stattfand, waren 27 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt, welche sich aber bis auf die drei Getöteten durch schnelle Flucht retten konnten. Die Leichen der Arbeiterinnen wurden in großer Entfernung vom Schauplatz der Katastrophe aufgefunden.

Madrid. Der durch die letzten Unruhen in den Provinzen Salamanca, Guadalupe, Ciudad Real, Cáceres und Valencia verursachte Schaden ist beträchtlich. — Nachdem die Regierung dem Vatikan eine Liste der für die Gesandtschaft am Heiligen Stuhl in Betracht kommenden Diplomaten vorgelegt hat, ohne daß hierauf eine Antwort erfolgt wäre, ist in dieser Hinsicht ein Aufschub eingetreten. Man spricht von einer Zurückberufung des gegenwärtigen Russias Kinadi. Es ist auch die Rede davon, daß Konfordat zu kündigen, oder die Ausarbeitung des Vereinabgesehen abzuwarten.

Osaka. In Gegenwart des Prinzen Heinrich der Niederlande wurde heute hier unter Vorsitz von Professor Friedländer im Parlamentsgebäude die 3. Internationale Tuberkulose-Konferenz feierlich eröffnet. Nach einer Gedächtnisfeier für den verstorbenen Präsidenten Brocard wurde der französische Minister Bourgeois zum Präsidenten der Vereinigung gewählt.

Kopenhagen. Der deutsche Oberst Matthies, Weiteilungschef im Großen Generalstab, ist zum Kommandeur des 1. Grades des Dannebrog-Ordens ernannt worden.

Kopenhagen. Die russische Kaiserjacht „Polarstern“, mit der Kaiserin-Witwe an Bord, sowie die englische Königsjacht „Victoria and Albert“ mit der Königin von England an Bord, sind nachmittags hier eingetroffen. Nachdem die russische Kaiserjacht und die englische Königsjacht festgemacht hatten, begaben sich das dänische Königspaar, Prinz Karl von Schweden, sowie Prinz Waldemar mit ihren Gemahlinnen und anderen Mitgliedern der königlichen Familie und Gefolge, während die Horts den Salut feuerten, an Bord des „Polarstern“ zur Begrüßung der Kaiserin-Witwe. Nach einiger Zeit verließ das Königspaar mit der Begleitung den „Polarstern“ und begab sich an Bord der „Victoria and Albert“, um die Königin Victoria zu begrüßen.

Konstantinopel. Infolge des Protestes von persischer Seite hat die Porte beschlossen, dem Vasi von Van Befehl geben zu wollen, den kürzlich besetzten Distrikt Margaba wieder zu räumen. Der Vorkommando der türkischen Grenzkommission meldet, daß er die persische Kommission zur ersten Zusammenkunft eingeladen habe.

Havana. Vertreter der kleinen Gruppe von alten Führern in früheren Kriegen haben das Insurgentenlager aufgesucht, um die Bedingungen zu erfahren, unter denen die Rebellen bereit wären, die Feindseligkeiten einzustellen. Ihre Verhandlungen mit dem liberalen Führer Japas haben aber zu keiner Verständigung geführt und die Sache des Freiens hat damit wieder einen Rückschritt gemacht.

Algier. Aus Philippeville wird gemeldet, daß der im Bezirk der Stadt Golla ausgebrochene Brand eingedämmt worden ist. Der Brand hat anscheinend nur einen Teil der Waldungen, etwa 5000 Hektar, zerstört.

(Nachst einsehende Teufelchen befinden sich Seite 4.)

Wien (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Paris (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Berlin (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Köln (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
München (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Hamburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Breslau (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Dresden (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Frankfurt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Hannover (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Leipzig (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Stuttgart (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Worms (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Speyer (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Heidelberg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Ulm (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Regensburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Landshut (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Bayreuth (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Erlangen (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Würzburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Bayern (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Anhalt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Preußen (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Brandenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Schlesien (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Posen (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Westpreußen (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Ostpreußen (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Pommern (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Mecklenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Oldenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Coburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Meiningen (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Eisenach (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Rudolstadt (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Gotha (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Altenburg (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 200
Sachsen-Weimar (Schl.)	Arzt 111,00	Stiefner 148,00	Erfinder 2

zu halten. Von größter Wichtigkeit ist die Farbermittlung der Kirche. Um der Kirche das Schöne zu nehmen, sollte man die Hände durch Stühle erheben. Schließlich sprach Redner noch zur Reform des protestantischen Gottesdienstes, dessen Ordnung aus dem Mittelalter stamme und nicht mehr recht vorhanden werde. Die Kanzel muß den Predigern so nahe wie möglich sein. Besonders müsse auf die Ausgestaltung der Begräbnisstätten Wert gelegt werden. Diese Kapellen müßten die Stelle bilden, von welcher alle Trauernden ihren Abschied nehmen. Die Dorrkirche müsse der Landchaft angepasst sein. Stil, Form und Sprache des Kirchenbauwerks müßten der Ausdruck dafür sein, daß der Künstler sein Werk auch wahrhaft empfunden hat. (Beifall.) Farrer noch will das Christentum nicht in Resten aufgelöst sehen und meint, wo Kirche ist, genügt eine kleine, einfache Kirche. Trotzdem soll die Kunst nach Weggabe der zur Verfügung stehenden Mittel die protestantischen Kirchen innen und außen schmücken. Vor allen Dingen ist eine einprägsame Raumgestaltung des protestantischen Kirchenbaues notwendig. Zur Erreichung dieses Zieles müsse zunächst die Angst der Kirche überwunden werden, daß mit der modernen Kunst gewisse katolisierende oder liberal-schöngeistige Momente in die Kirche einzeln könnten. Beim Kirchenbau solle man nicht vergessen, daß die Kunst im Großen wie im Kleinen bauen zu lassen. Es wäre unredlich, die katholische Kirchenbaukunst gegen die protestantische Kirchenkunst auszuspielen. Dagegen selbst habe niemals die Kunst in der Kirche töten wollen, sondern er habe Bilder und Kunst lieblich gefunden und deren Zweck als Erziehung zum Guten charakterisiert. Die Raumkunst der Kirche wirke intellektuell anregend. Vor allen Dingen sei es auch notwendig, die Jugend mehr als bisher über den protestantischen Kirchenraum zu unterrichten. Bei der Raumgestaltung sei zu fordern: 1. klare Disposition, 2. Betonung des Westlichen, 3. Stimmungsbildungen durch Kleinmotive, 4. Vermeidung des Verfallenen, daher ist eine glatte Chordach zu fordern. Dem Altar den Charakter eines Hochaltars zu geben, sei zu vermeiden. Nach dem Anschauen von Ubes trefflichem Bildwerke Altarbild „Christus unter den Rottelenden“ könne eine Vereinfachung ähnlicher moderner Kunst in die Kirche nur gewünscht werden. Weiter äußerte sich Redner noch über die Gestaltung der Kanzel, des Taufsteins u. und verwarf das gemalte Glasfenster in der protestantischen Kirche, um dem Wandgemälde eine größere Bedeutung einzuräumen. Auch gegen Deckengemälde mit gewissen Beschäftigungen hat Redner nichts einzuwenden. Die Kunst möge sich immer bemühen bleiben, daß das Beste für die Kirche gerade gut genug ist. Der Theologe habe eine kunstvolle Aufgabe in seiner Gemeinde zu erfüllen. (Beifall.) — Schließlich referierte Geh. Hofrat Professor Dr. Gurkitt über das kirchliche Kunstgewerbe. Darauf wurden die Verhandlungen auf heute vertagt. Nachmittags 3 Uhr fand im Evangelischen Kirchenraum der Kunstgewerbe-Ausstellung ein Orgelsonntag des Organisten A. Sittard, eine Ansprache des Professors Fritz Schumacher-Dresden und eine Führung durch die Kunstgewerbe-Ausstellung statt. Abends vereinigten sich die Teilnehmer in geselliger Weise.

Kirchliche Verhältnisse Sachsens im Jahre 1905. Der Bekenntniswechsel betrafte 2440 Personen (gegen 2512 im Jahre 1904, also 72 Personen weniger). Die Uebertritte zur evangelischen Landeskirche beliefen sich auf 1303 (gegen 1306 im Vorjahre) und übertritten die Austritte um 166. Die Austritte betragen 1187 gegen 1206 im Jahre 1904. Die meisten Uebertritte gab die katholische Kirche ab, nämlich 1101, gegen 1087 im Vorjahre. Zur katholischen Kirche traten 51 Personen über. Eine Person in Dresden wandte sich auch zur griechischen Kirche. Die meisten Uebertritte von der katholischen zur evangelischen Kirche vollzogen sich in den drei sächsischen Großstädten und zwar in Dresden mit 312, in Leipzig mit 107 und in Chemnitz mit 124 Personen. Es folgen dann Zwickau mit 67, Plauen i. V. und Dresden II mit je 53 Uebertritten. Starke Zugänge haben im Jahre 1905 auch wieder die Sekten gehabt. Zu den konfessionslosen Dissidenten traten 107 Personen (gegen 157 im Jahre vorher) und 16 Dissidenten wandten sich wieder der Landeskirche zu. Die Neuzugänge (Kreuzianer, Neuhäuser) hatten einen Zugang von 410 Personen, die sich auf Plauen i. V. mit 98, Auerbach 56, Dresden I 53, Delitzsch 50, Zwickau 40 Personen verteilten. Die Methodisten gannen 33 Personen und zwar in Schneeberg 79, Zwickau 45, Delitzsch 23, Plauen 15, Auerbach 13 u. Die Deutsch-Rationalisten hatten ein Mehr von 129, davon allein 113, von denen auf den Bezirk Leipzig-Stadt allein 83 und Leipzig-Land 30 kamen. Die Baptisten verzeichneten 59 Zugänge, die sich hauptsächlich auf Zwickau, Stollberg und Glauchau verteilten. Die Tempelgemeinde Dörfchen und andere kleinere Sekten nahmen um 114 Seelen zu. Die Zahl der Lebendgeborenen sank von fast 143 000 auf 136 606, die Zahl der Tode dagegen nur von 187 213 auf 181 557. Sie stieg also von 96 auf 96,3 v. d. d. Geburtenzahl. Die Trauziffer sank von 97,4 auf 97,2 v. d. d. Trauerverweigerungen kamen 133 vor und zwar meistens in Leipzig und Chemnitz. Die Ehescheidungen stiegen von 1104 auf 1151. Taufverweigerungen erfolgten in 89 Fällen. Konfirmiert wurden 88 918 Kinder. Der Verlust der kirchlichen Ehrenrechte trat in 1015 Fällen ein. Die Zahl der Abendmahlsbesucher hob sich um 1228 insgesamt auf 1 635 154. Die kirchlichen Stimmungen beliefen sich auf 867 946 Wt., das sind 30 000 Wt. mehr als im Jahre 1904.

Heute werden folgende Städte und Truppen die Garnison Dresden verlassen und mit der Eisenbahn vom Neustädter Personenbahnhofe ab ins Mandövergelände befördert: Städte der 45. Infanterie- und 23. Feldartillerie-Brigade, Stab, sowie 1. und 2. Kompanie des 12. Pionier-Bataillons, Regimentsstab und das 3. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments ab 4 Uhr 5 Minuten früh, an Ostschelde bei Bittau 9 Uhr 10 Min. vormittags; Regimentsstab, 1. und 2. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 101 ab 5 Uhr 30 Min. früh, an Ostsch 11 Uhr 13 Min. vormittags; 3. (Reserve-)Bataillon 177. Infanterie-Regiments und 3. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 101 ab 6 Uhr 20 Min. vormittags; an erliches Bittau 10 Uhr 49 Min. vormittags, letzteres an Ostsch 11 Uhr 45 Min. vormittags; 1. und 2. Bataillon Leib-Grenadier-Regiments ab 6 Uhr 43 Min. vormittags, an Bittau 11 Uhr 51 Min. vormittags. Die frühe Abfahrt des erlesenen Transportes — 4 Uhr 5 Min. früh — ist mit Rücksicht auf die starke Inanspruchnahme der Eisenbahn an diesem Tage (sämtliche Truppenteile sollen bis mittag im Mandövergelände eingetroffen sein) nicht zu vermeiden. Gleich am darauffolgenden Tage, dem 8. September, werden weitere Truppentransporte auf dem Neustädter Personenbahnhofe zu beobachten sein und zwar: 3. Bataillon des Schützen-Regiments ab 5 Uhr 15 Min. früh, an Eibau 9 Uhr 25 Min. vormittags; Regimentsstab, 1. und 2. Bataillon des selben Regiments ab 6 Uhr 20 Min. vormittags, an Eibau 10 Uhr 7 Min. vormittags; Stab der 64. Infanterie-Brigade, 13. Jäger-Bataillon, die 3. und 4. Kompanie des 12. Pionier-Bataillons ab 8 Uhr vormittags; an Herrnhut 12 Uhr 44 Min. nachmittags; Stab der 32. Kavallerie-Brigade ab 12 Uhr 35 Min. nachmittags, an Eibau 2 Uhr 35 Min. nachmittags.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat unter dem Vorsitz des Herrn Franz Hoffmann am 3. September d. J. zu einer Sitzung in Dresden zusammen. Nach Erhaltung des Geschäftsberichts erfolgte die Aufnahme von 93 Mitglieder, die seit der letzten Vorstandssitzung ihre Aufnahme in den Verband nachsucht hatten. Die Verhandlungen des Gesamtvorstandes betrafen u. a.: Stellungnahme zu den Anträgen einiger wirtschaftlicher Korporationen an den Bundesrat, die sich gegen die von dem Abgeordneten Bassermann angelegte und vom Reichstag genehmigte Abänderung des § 63 des H. G. B. richten, wonach dem ersten Abgabe des genannten Paragraphen betr. Fortzahlung des Gehaltes bei Krankheit von Handlungsgehilfen stützende Rechte verliehen werden soll. Der Gesamtvorstand beschloß einstimmig, von einer Untersuchung der diesbezüglichen Eingabe abzusehen. Die weiteren Verhandlungen des Gesamtvorstandes betrafen u. a. die Frage der Aufsicht des Arbeitgebers für rückständige Steuern der Arbeiter, die Anwendung des Bruchrechtsverfahrens, den Kampf zwischen den Brauereien und ihren Abnehmern wegen Erhöhung der Bierpreise, die Stellungnahme der Behörden bei Ausschreibung von Submissionen und die Verbesserung von Maßnahmen zur Förderung des Exportes nach China. Dem Verein für wirtschaftliche Ausbildung wurde zur Veranstaltung der in Dresden angehaltenen Vortragskurie ein Beitrag bewilligt. Ueber die Einwirkung der von dem Verband begründeten Versicherungsgesellschaft bei Arbeitsunfällen wurde ein Bericht erstattet, aus dem hervorgeht, daß die Zahl der der Gesellschaft beitretenden Arbeitgeber fort-

geht im Wachsen begriffen ist, wodurch auch die Mittel der Gesellschaft eine entsprechende Steigerung erfahren. — Der Deutsche Kunstgewerbe-Verein findet am 25. und 26. September in Dresden statt. Er ist vom Verbands der Deutschen Kunstgewerbe-Vereine beschlossen worden und wird von diesem Verein durchgeführt. Am Montag, den 24. September, abends 8 Uhr, wird in den oberen Sälen des Belvedere ein Empfangsabend abgehalten werden, dem am Dienstag, den 25. September, vormittags 10 Uhr, eine Versammlung im Festsaal des Ausstellungsgeländes folgen wird. In diese soll sich eine Besichtigung der Ausstellung anschließen. Nachmittags findet gemeinsame Tafel statt. Mittwoch, den 26. September, ist nach wiederholtem Besuche der Ausstellung eine Extravaganza nach Reichen geplant, wo im Dome eine musikalische Darbietung stattfindet.

Eine für Lotterieliebhaber interessante Entscheidung teilt die „Deutsche Juristenzeitung“ in ihrer Augustnummer mit. Drei Freunde, A., B. und C. hatten seit drei Jahren ein Viertel des preussischen Klassenlotterieloses zusammen gespielt. B. belegte die erforderlichen Erneuerungen und war im Besitze des Loses. So hatte er auch im Dezember 1901 für die erste Klasse der 206. Lotterie das Viertellos für gemeinschaftliche Rechnung gekauft und bezahlt. Nun starb A. am 8. Januar 1902. B. machte der Witwe des A. von dem Kaufe des Loses Mitteilung und wiederholte diese Benachrichtigung bei der Erneuerung des Loses für die folgenden Klassen, erhielt aber bis zur Ziehung der vierten Klasse keine Antwort. In der vierten Klasse kam das Los mit einem Hauptgewinn von 200 000 Mark heraus. Nach der Ziehung schrieb die Witwe, die von dem Gewinn noch keine Kenntnis hatte, sie wolle nichts von dem Lose und wolle nicht mitspielen. Als sie von dem glücklichen Ereignisse erfuhr, strengte sie als gesetzliche Vertreterin ihrer Kinder, die Erben ihres verstorbenen Mannes geworden waren, gegen B. eine Klage auf Auszahlung des Gewinnanteils an. Landgericht und Oberlandesgericht beurteilten den B. Die Revision wurde zurückgewiesen. Die Vereinbarung, gemeinschaftlich in einer Lotterie nach Art der vorliegenden zu spielen, führt das Reichsgericht aus, sei auf sämtliche Klassen zu beziehen, weil die Spielanzen von Klasse zu Klasse ohne Erhöhung des Einsatzes für die bereits an den früheren Klassen Beteiligten erheblich wachen und es deshalb zweckmäßig sei, sich nur an der ersten Klasse zu beteiligen. Sei aber die nach die gesellschaftliche Beteiligung an dem Viertellos als eine Einzelfür die ganze laufende Lotterie aufzufassen, so beende auch der Tod des einen Teilhabers die Gesellschaft nicht, da diese sich auch nur auf ein einzelnes bei dem Tode deselben noch nicht beendetes Geschäft beziehe. Die Gesellschaft erlosche sich dann erst mit Beendigung dieses Geschäftes, Bürgerliches Gesetzbuch § 727 Abs. 1 und 2, § 730 Abs. 2. Es hätten also weder Kläger das Recht, sich der Verpflichtung ihres Erblassers zur Beitragsleistung für sämtliche Klassen der 206. Lotterie zu entziehen, noch könne ohne ihre Zustimmung ihnen ihr Anteil an dem Viertellos für die spätere Klasse entzogen werden.

In der Ostgruppe Dresden der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen hält am 11. September abends 9 Uhr (Victoriahaus) Herr Buchhändler Bender einen Vortrag über „Vollkunst“.

Am 29. August d. J. fand eine Sitzung des engeren Vorstandes des Verbandes Sächsischer Gewerbeschulmänner statt, an der auch Oberregierungsrat Entlethmann teilnahm. Da in mehreren Städten die Michaelsferien um acht Tage verschoben worden sind, sah man sich genötigt, den Zeitpunkt für die erste Hauptversammlung ebenfalls um eine Woche zu verschieben. Die Tagung findet also am 29. und 30. September und 1. Oktober d. J. in Dresden statt.

Der diesjährige theologische Lehrkursus der Sächsischen Kirchenkonferenz findet am Mittwoch, den 26., und Donnerstag, den 27. September, in Dresden im Gemeinderatssaal der Johannisstraße, Vestalovstraße Nr. 7, statt. Von Mittwoch vormittags 11 1/2 Uhr an finden Vorträge des Herrn Professors Dr. Gunkel über: „Die Pfalmen im Zusammenhang der religiösen Dichtung, religions- und literaturgeschichtlich betrachtet“, und des Herrn Privatdozenten Lic. Niebergall über: „Die Anlage des Konfirmations-Unterrichts“ statt. Als Beitrag zu den Kosten werden von den Mitgliedern der Konferenz 1 Mark und von den Nichtmitgliedern 2 Mark erhoben. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Lehrkursus nimmt der Vorstand der Sächsischen Kirchenkonferenz D. Meyer in Zwickau entgegen.

Die beiden Sanitätskassen des Samaritervereins (Wallstraße 14 und Markstraße 8) traten im August in 213 Fällen in Tätigkeit, und zwar 181 mal bei Tage und 32 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden (162 männlichen und 51 weiblichen Personen) verlangten 183 die Hilfe auf den Wachen und 30 anderwärts. 196 wurden wegen anderer Verletzungen und 18 wegen inneren Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 102 zu verzeichnen und 111 mal lagen andere Veranlassungen vor. Transporte machten sich 7 erforderlich.

Gustav Adolf-Festspiel. Die nächsten Proben sind folgende: Freitag 8 Uhr; Samstag 2, 4 und 5; Sonntag 8 Uhr; Sonntag 1, 2 und 3; Sonntag 3 Uhr; Sonntag 4, 5 und 1. Vom Montag an beginnen die Proben reelmäßig um 7 1/2 Uhr und umfallen dann das vollständige Werk in der Reihenfolge der Aufzüge.

Vom 1. bis 3. Oktober tagt in Ramenz der Kantoren- und Organistenverein der Kreisauptmannschaften Dresden und Zwenkau.

Der sächsische Straßenbahnkontrolleur Ernst Adolph Jocher begeht am 8. September sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Bei dem Kreisfest der heiligen evangelischen Junglingsvereine am Sonntag, den 9. September, wird die Festpredigt in der Laßkirch abends 6 Uhr von Herrn Pastor Dr. Lehmann aus Freiberg, der Vortrag über Soldatenvereine abends 8 Uhr im Vereinshaus von Herrn Bundessekretär Mehnke aus Sultana gehalten werden.

Der Vaterländische Frauenverein hat nach dem letzten erschienenen Jahresbericht 396 156 Mitglieder. Das bedeutet ein Mehr von 44 930 gegenüber dem letzten Jahre. Den stärksten Zuwachs hat die Provinz Hannover mit 2700 neuen Mitgliedern zu verzeichnen. Es folgen Schlesien mit 2000, Sachsen mit 2500 und Sachsen mit 1738 Mitgliedern. Der Gesamtvermögenswert des Vereins beträgt 17 645 775 Mark. Seine Einnahmen erreichten im verfloßenen Berichtsjahre die Summe von 5 423 381 Mark — über 750 000 Mark mehr als 1904. Die gesamten Beträge erhielten die Provinzen Schlesien, Sachsen und Brandenburg.

Sonntag, den 9. September, abends 6 1/2 Uhr, wird in der Monatsversammlung des Vereins der Handlungsgehilfen für Dresden und Umgegend (E. B.) Herr Pastor Doehler im Heim, Markstraße 22, 1. Etage, einen Vortrag über „Deutschlands Macht zur See“ halten. Berufsgenossen sind als Gäste willkommen.

Zu den schwebenden Kolonialfragen

erhalten wir von einem aus Kamerun zurückgekehrten Kaufmann, der in reifem Alter sich noch entschlossen hat, in Leipzig Volkswirtschaft zu studieren, eine interessante Betrachtung, die sich das Ziel setzt, an den besonderen kameruner Verhältnissen zu zeigen, wie nötig es ist, bei der Beurteilung tropischer Verhältnisse einen anderen Maßstab anzulegen als den bei uns gewohnten. Der Verfasser führt in lebendiger ansprechender Schilderung und sachlicher Rede des Urteils aus: **Jetzt, nach einer Reihe von Skandalen, von Kamerun zu reden, erscheint vielleicht gewagt; denn der Ruf einer jungen Kolonie ist empfindlich wie der eines jungen Mädchens. Es ist nicht gut, wenn man viel von ihm spricht. Verhängt aber wird die Lage, wenn die Mutter fehlt oder der Tochter Wesen nicht zu fassen vermag. Einiges nun zum Verständnis des Lebens in unserem Tochterlande beizutragen, will ich hier versuchen. Der Deutsche, welcher in Hamburg die Fremden Europas noch einmal energisch durchstöbert und sich dann auf dem mit wägher Eleganz — während der Fahrt wird sie festgehalten — ausgestatteten Boermand-Dampfer einschiff, genießt auf diesem die Kombinationen geistiger und ganz besonders geistlicher Anregung, wie sie die erste Seefahrt bietet. Gut genährt, wenn vielleicht auch geistig nicht ganz trüb, dem**

Freund Alkohol ist ihm ein lieber Gesellschafter gewesen, langt er an seinem Bestimmungsorte — sagen wir Quana — an. Je nach der Tageszeit wird er offiziell oder famerabhaftlich empfangen. Der letztere zufällig wegen anderweiter Inanspruchnahme der Beteiligten nicht möglich, so wird das Begrüßungsabende nachgeholt. Der Reising freut sich, jubelnde Herzen zu finden, man lauscht den Reuigen, die er aus der Heimat bringt, die Stimmung wird animiert — man trinkt sich ein. Am Morgen weckt ihn das „Messä, Messä, six o'clock“ des ihm zugewiesenen Boys. Die fremdartige Umgebung — meist birgt ihn ein noch laftes Zimmer, dessen Ausputz ihm überlassen bleibt — läßt ihn rasch munter werden. Den Saft der verdammt, fordert er eine bottle Bismwater (Sauerbrunn), um die während des Gelaes ara frapaarten Lebensgeister zu kräftigen. Nachdem er seinen neuen Wirkungskreis einigermaßen kennen gelernt, erhält er um 8 Uhr ein kräftiges Frühstück. Noch zweimal, um 12 und 6 Uhr, erscheint dann der Boy, um „Chop ready“ zu melden.

Geartet wird von 6 bis 12 und 2 bis 6 Uhr, in den Kafforeien, wenn nötig, auch Sonntags, aber man pflegt sich nicht allzu sehr anzustrengen. Woan auch? Die Aktionäre der großen Gesellschaften sitzen in Berlin oder Hamburg und harren der Dividende — meist Herren, denen ihre Mittel das Abwarten erlauben. Der Beamte ist zwar meist unter Kontrolle, aber er weiß bereits von der Schule her, daß man mit Weile schließlich auch etwas vollenden kann. Man hat also reichlich Zeit, seine Gedanken der eigenen Interessensphäre zu widmen. Worin besteht diese? Abgesehen von seinen heimatlischen Verbindungen findet der Kolonist in dem Gebiet, von dessen Grenzen der Staat bis zu ihm bringen kann. Und der Staat ist in den Tropen ein Kulturelement, dem über Verdienst gebührt wird. Gefährlich wird er erst, wenn die heimliche Presse — vide „Brins Africa“ im „Berliner Tageblatt“, der „Frankf. Ztg.“, der „Woche“ — sich seiner annimmt. Daß auch die „Frankf. Ztg.“ ein sonst ernsthaftes Blatt, darauf hineingefallen, ist zu beklagen.

Unser Freund beginnt sich einzuleben und er weist seinem Denken eine neue Richtung an, indem er das Gebahren seiner weihen Brüder einer eingehenden Kritik unterzieht. Denn schon längst ist er das Ziel ihres Spottes geworden, und hat ihn die Natur nicht mit einer sehr kräftigen Dosis orientalischen Gleichmuts begabt, so beginnen die Stacheln im Verein mit allerhand Mergernissen über schwarze Holunken und viellecht einer Maloria bald ihre Wirkung auf das Nervensystem nicht zu verfehlen. Unbekannt mit der Eigenart jedes mehr oder weniger alten Afrikaners, Meiliane und Kräfte zu wehen, wird er leicht reizbar, ausfallend und rüchichtslos. Wünftig nur tritt sich für ihn, daß die Rollen oft fröhlich beiegt werden müßen. Denn nach 1 1/2, 2 oder 3 Jahren läuft der Kontrakt der alten Leute ab und Kranke und Tod reihen Läden in die kleine Gemeinde. Jeder muß sich fügen, daß auch ihn die Reihe morgen treffen kann. Die natürliche Folge davon wieder ist eine teils bewußte, teils unbewußte Richtachtung des Lebens, und zwar nicht immer nur des eigenen. Gerade dieser Faktor oder sollte man bei Beurteilung unierer Kolonialpioniere und ihres nach deutsch-heimatlischen Begriffen anheimend starken Borgahens nicht außer acht lassen!

Ein weiterer Uebelstand, nicht zum geringsten für den „Reihen“ selbst, besteht darin, daß in der Kolonie der kleine Faktor, untere Beamte und Handwerker täglich vor die Aufgabe gestellt werden, Personal zu beschaffen, dessen Menschenmaterial ihnen total fremd ist, während sie selbst in ihrer Heimat nur gelernt haben zu gehören. Die unermessliche Folge sind Viosstellungen — um so peinlicher, als der Regier ein sehr feines Gefühl dafür hat — Konflikte mit Kameraden, in deren heilig geschützten Bereichs das Grünborn, wenn auch ohne böse Wächter, übergriffen hat — den Jungen vollends eines anderen Herrn zu präpeln, ist streng verboten. Und dabei ist nicht in der Lage, einem der Unzufriedenheiten auszuweichen, wie in der Großstadt Europas. Unfehlbar beageneht du gerade ihm, sei es im Hotel, sei es in irgendeiner Kasse, und dir oder ihm ist die Stimmung verdorben. Auf diese Weise sammelt sich allmählich ein Rindstoss an den dem Gebildeten nur die generelle Wahrheit der gesellschaftlichen Formen vor Explosion schützt — je länger dieser Zustand andauert, desto unerträglicher wird er — während der gute Ton des kleinen Mannes in den Tropen diesem erlaubt, seiner Stimmung in mehr oder weniger drastischer Weise wieder auf die Beine zu helfen. Bei der weitaus größten Mehrzahl der führen all diese kleinen Rüge neben noch manch anderen zu einer grundsätzlichen Umwandlung des Charakters und leider zu einer Umwandlung, welche den Anforderungen des Klimas direkt zuwiderläuft — ein Moment, welches die Volks- und Rentrumpresse unter seinen Umständen außer acht lassen darf, will sie den Erziehungsaufgaben kolonialen Lebens auch nur einigermaßen gerecht werden. M. B.

In einem eigentümlichen Lichte erscheint das Verhalten des Oberleutnants Quade. Als vor einigen Wochen der „Berl. Post-Ztg.“ die Nachricht von der Verabschiedung des Majors Fischer brachte, fing er einen empfehlenden Hinweis an den Nachfolger des Obersten Dönelorg in der Leitung des Oberkommandos der Schutztruppe, den Oberleutnant Quade, hinzu. Das kam, da man eine schwerwiegende Schuld Fischers annehmen mußte, nur natürlich. Dann trat Oberleutnant Quade auch als Mitarbeiter des „Tag“ auf, wozu sich natürlich ebenfalls nichts sagen läßt, da er es unter Angabe seines Namens tat. Inzwischen fidierte aus der Unterweisung gegen Major Fischer soviel durch, daß sie vielleicht gar keine Handhabung zur Erhebung der gerichtlichen Anklage bieten würde, daß der Verabschiedete wahrscheinlich nur wegen unerlaubten Schuldenmachens des Abschied bekommen kann. Da wurde plötzlich die Öffentlichkeit durch eine neue Enttüllung des „Berl. Post-Ztg.“ erregt. Sie hatte folgenden Wortlaut: „Uns zugehende Nachrichten weisen darauf hin, daß außer Major Fischer auch noch andere Offiziere der Schutztruppe in einem engen freundschaftlichen Verhältnis zu Herrn von Tappelkirch gestanden haben, das Beziehungen zur Kolone hatte, welche zu nicht wünschenswerten Kreditgewährungen führten.“ Hierzu führt die „Tag-Mündsch.“ aus: „Wir bezeichnen die Meldung damals als läßel Klatsch, weil wir ihre Quelle noch nicht ermitteln konnten. Heute aber stellen wir fest: die Meldung ist eine Tatsache, die Tappelkirch nicht so minderte zu tun hatte, dem Herrn von Tappelkirch Geld schuldet. Der Fall liegt demnach so, daß ein militärischer Vorgesetzter über rein private Verhältnisse seiner Untergebenen, die auf die öffentliche Wege zu seiner Kenntnis gekommen sind, heimlich einer Zeitung Mitteilung gemacht hat. Um uns nicht einem „Dementi“ auszuweichen, fügen wir hinzu, daß die „Nachricht“ dem „Berl. Post-Ztg.“ zunächst von anderer Seite zugegangen war, daß Oberleutnant Quade aber ihre Veröffentlichung veranlaßt und ihre Fassung festgesetzt hat. Der Zweck dieses Vorgahens konnte wohl nur der sein, möglichst schnell vor der Welt als der Mann mit dem eiserne Welen“ dausprechen. Wir haben die größte Hochachtung vor einem Manne, der in verjähren Verhältnissen mit energischer Faust eingreift und rüchichtslos gegen entdeckte Schäden vorgeht. Diese Tatkraft aber, schon ehe ein Erfolg erzielt ist, an die Öffentlichkeit zu tragen in einer Zeit, wo diese bereits durch Enttüllungen aller Art auf das höchste erregt ist, mit solchen oder ungeschickten Nachrichten Sensation zu machen und ein ganzes Offizierskorps an den Braganer zu stellen — das ist ein Verhaben, für das wir keinen parlamentarischen Ausdruck anbringen können. Wir glauben mit sämtlichen Offizieren der Arme einer Meinung zu sein, wenn wir sagen, daß ein Offizier, der so etwas fertig bekommt, für die Befeldigung eines selbständigen Postens ungeeignet ist.“

In manchen Blättern wird die Vermutung ausgesprochen und bekräftigt, daß die Angelegenheit des Obersten v. Weimling eine von den unmittelbaren Ursachen gewesen sei, die den Aufbruch des Erbprinzen zu Gobenlohe von der Leitung des Kolonialamts detansakt hätten. Es wird verfehlt, der Erbprinz sei mit dem Obersten v. Weimling durch aus eines Sinnes darüber gewesen, daß die vom Reichstag verweigerte Wahn von Kuba nach Westmanskop in Südafrika als strategische Wahn, als Kriegsnötwendigkeit unbedingt gebaut werden müße. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß in der offiziellen Mitteilung der Nord. Allg. Ztg. über die Zurückweisung des Weimling'schen Antrags von der Kolonialabteilung und von dem Kolonialdirektor mit seiner Seite die Rede, der Kolonialdirektor also in bekräftigender Weise ausgesprochen worden sei.

Tagesgeschichte.

Eine Juristenwoche

ist im Auge. Auch verarmte sich heute in Frankfurt a. M. die deutschen Mitglieder der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung, die von Professor Liszt begründet worden ist und nach dem Grundsatze, daß das Strafrecht in Hinsicht auf den soziologischen Zweck ausgebildet werden müsse, besonders das gewerblähmende Verbrechen und die Kriminalität bei den Jugendlichen bekämpfen will. Die diesjährige Tagung der deutschen Landesgruppe der genannten Vereinigung gilt nicht der Reform des Strafrechts, die ja immerhin noch in weiterer Ferne liegt, sondern den Vorschlägen, die die vom Reichsjustizamt einberufene Kommission zur Reform der Strafprozedur in ihren Protokollen niedergelegt und veröffentlicht hat. Die deutsche Sektion der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung hat ein umfangreiches kritisches Sammelwerk herausgegeben, in dem die wichtigsten Kenner des deutschen Strafrechts, praktische Richter, Anwälte und dozierende Gelehrte, die Vorschläge der Kommission bekämpft und bessere ihnen entgegenzustellen verucht haben. Landgerichtsdirektor Richter hat die Kernpunkte dieses über 1000 Seiten starken Werkes in einer kurzen Broschüre zusammengefaßt und wird auf dem Kongreß den einleitenden Bericht erstatten. Auch die Beratungsgegenstände des zweiten Tages dürften auf allgemeines Interesse rechnen. Einen Auschnitt aus dem Fremdenrecht, der bei allen Russenbänden der letzten Jahre in den deutschen Parlamenten die politischen Geister lebhaft erregte, die Frage: „Empfiehlt sich für das Deutsche Reich der Ertrag eines Auslieferungsgeistes?“ wird in dem Referat des Tübinger Universitäts-Professors Dr. Frank und in dem Referat des Oberlandesgerichtsrats Professor Dr. Harburger-München beantwortet werden.

Unmittelbar daran schließt sich am Sonntag in Kiel der Zusammentritt des Deutschen Juristentages. Nachdem auf dem vorjährigen Juristentage zu Innsbruck zwischen den Berliner Professoren Kahl und v. Liszt noch einmal der Kampf zwischen der alten klassischen und der modernen kriminalistischen Schule ausgefochten worden ist, will jetzt die deutsche Juristenwelt einheitliche Grundzüge über einen der wichtigsten Differenzpunkte: „Die strafrechtliche Behandlung von Rückfall, Gewohnheits- und gewerblähmendem Verbrechen“ aufstellen. Gutachter sind der Vize-Schüler Prof. Weper-Strasbourg und der Richter Prof. Althoffen-Berlin, Berichterstatter aber Geheimrat Dr. Kahl-Berlin und Oberstaatsanwalt Dr. Högel-Wien. Dieser ist auch Gutachter über eine andere wichtige Strafrechtsfrage: „Die Straßensumme beim Verbrechen“. Schließlich wird die Kriminalistische Sektion noch ein Problem aus dem vielumstrittenen Gebiete der Verleumdungsstrafe zu lösen haben: Unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfange ist die Verleumdung, Abbitte und Widerruf strafrechtlich zu bewerten. Ein Gegenstück zu den ausgiebigen Debatten des Innsbrucker Juristentages über die juristische Behandlung der Kartelle wird die diesjährige Auseinandersetzung über die gezielte Regelung des gewerblichen Arbeitsvertrages auf Gedinge (Arbeitsvertrag) werden. Von sozialer Bedeutung wird weiter die Debatte über den Schutz des Erfinderrechts der Angestellten sein. Sie leitet über zu dem anderen Thema aus dem Patents- und Gewerberecht: Die Durchführung einer Uebereinstimmung oder Annäherung der deutschen und österreichischen Gesetzgebungen über die Warenbezeichnung. Zwei Streitfragen mit staatspolitischem Hintergrund sind die weitere Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs beim Ausverkaufswesen und die noch einer Einschränkung der Kapazität des Tierhalters, die der Reichstag im Interesse der landwirtschaftlichen Bevölkerung gefordert und die Regierung durch einen allerdings noch nicht verabschiedeten Gesetzentwurf aufgestellt hat. Die beiden Gutachter des Juristentages, Oberlandesgerichtsrat Maxmüller und Professor Dr. Träger-Warburg, wenden sich aus wirtschaftlichen wie aus juristischen Gründen gegen diesen Reformvorschlag im Bürgerlichen Gesetzbuch. Die Erfahrungen der letzten großen Handelskrisen haben die erneute Prüfung der Frage veranlaßt, ob die Verantwortlichkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates einer Aktiengesellschaft genauer formuliert und eventuell noch weiter ausgedehnt werden soll. Der Straßburger Universitäts-Professor Rehm hat hierzu ein Gutachten erstattet. Geheimrat Prof. Gierke-Berlin endlich und Prof. Dr. v. Herrmann-Wien haben ihre Gutachten über die Frage erstattet, wie die Haftung des Staates für den von ihren Beamten bei Ausübung der ihnen anvertrauten öffentlichen Gewalt anhängigen Schaden einheitlich zu regeln sei.

Varrer Naumann und der Verein Deutscher Studenten.

In Baden des bereits gemeldeten Austritts des Varrers Naumann aus dem Verein Deutscher Studenten veröffentlicht der Leipziger V. D. St. folgende Mitteilung: „Durch Ereignis der letzten Zeit hat sich unser Altes Herr D. Friedrich Naumann veranlaßt gesehen, auf seine weitere Zugehörigkeit zum V. D. St. zu verzichten. Indem wir der Bitte unseres Altes Herrn D. Naumann, aus unserer Altes-Herrenschaft getrieben zu werden, nachgeben, lassen wir keinen geringen von uns scheiden. Wir werden D. Friedrich Naumann die Verdienste, die er am Zustandekommen des V. D. St. beigetragen hat, nie vergessen können! Verein Deutscher Studenten zu Leipzig. Hubert Simon, iur., V. D. St. Leipzig, den 4. September 1906.“ Herr Naumann folgt damit nur dem unerbittlichen Drängen der großen Mehrheit der Mitglieder des V. D. St. In der Tat habe sein Verbleiben in diesem nationalen Verbande keinen Sinn mehr, da seine würdevolle Umschmelzung der Sozialdemokratie mit den vaterländischen Tendenzen des V. D. St. schlechthin unvereinbar ist.

Deutsches Reich. Die Einführung einer neuen Feldbesetzung für das deutsche Heer dürfte nicht so bald erfolgen. In einer militärischen Ansprache nach der Parade auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin am 1. September hat der Kaiser der „Neuen mit-pol. Korresp.“ zufolge betont, daß der Armee durch das neue Infanterie-Reglement die Möglichkeit höchster Vollkommenheit moderner Kriegskunst an die Hand gegeben wäre. Die dem Gesichtsgegenstand gegenüber sei die Frage der Besetzung von geringer Wichtigkeit; ihre Lösung läge noch in weiterm Felde. Eine nach modernen Gesichtspunkten ausgebildete Truppe könne den Anforderungen des Ernstfalles auch in der blauen Uniform gerecht werden. Die nächsten und feineswegs abschließenden Berichte der Truppen, die mit Feld-Verbandsformen ausgerüstet sind, sollen erst am 31. März 1907 an der zuständigen Stelle, der Besetzungsabteilung des Königl. Kriegsministeriums, eingehen. Auch hieraus geht hervor, daß die Tage des historischen preußischen Blaus noch keineswegs geadelt sind. Die verständliche Belohnung der Tapferkeit und der einzelnen Offiziere, die mit Neuanschaffungen wegen der erwarteten Uniformänderung zögern, kann daher wohl als hinlänglich bezeichnet werden.

Der mit der Verwaltung des Kaiserl. Generalkonsulats in Schanghai beauftragte Konsul Legationstat Dr. Scholz ist nach mehrtägiger Krankheit verstorben.

Die Aktivistinnen in Kamerun, bekannt unter dem Namen Bonambaleute, haben durch ihren in Deutschland lebenden Bevollmächtigten Alva eine neue Petition an den Reichstag gerichtet, von der die „N. N.“ Kenntnis erhält. Eingangs berichtet die Bonambaleute, daß sie mit aller Aufrichtigkeit beabsichtigen, sich alle Erzeugnisse der deutschen Kultur zu eigen zu machen und allen Ernstes beabsichtigen, überaus lokale Schulpflicht des Deutschen Kaisers zu sein. Angesichts der großen Schädlichkeit, die der Schnaps unter den Eingeborenen Kameruns anstiftet, brühen die Aktivistinnen dem gewis sehr berechtigten Wunsch aus, daß die Einfuhr des Teufels Alkohols für allezeit strikte verboten oder doch wenigstens mit einem sehr hohen Zoll belegt wird. Wiederholt sind früher die Bonambaleute beim Gouvernement in Kamerun vorstellig geworden, daß ihre Kinder nicht nur drei Jahre, sondern sechs Jahre lang die Schule besuchen müssen. Das ist aber stets abschlägig beschieden worden. Jetzt kommen sie aber wieder darum ein, weil ihre Kinder bereits tüchtige Leute werden sollen, an denen das Deutsche Reich seine Freude haben werde. Ihre Kinder nach der Entlassung aus der Schule irgend ein Handwerk erlernen zu lassen, dazu fehlt es in Kamerun leider an jeder Gelegenheit. Sie wünschen daher, auf eigene Kosten eine Gewerbe-Fortbildungsschule errichten zu dürfen.

Ihre Wünsche gehen ferner dahin, sich einen Krat halten zu dürfen, dessen Honorar sie selbst vorher sicher stellen wollen, sowie, daß sich Rechtsanwältinnen niederlassen, wofür sie ebenfalls die Kosten aufbringen und hinterlegen wollen. Weiter wird in der Eingabe der Wunsch ausgedrückt, daß die Regierung verfügen wolle, daß jeder Aktivist, sobald er 20 Jahre alt ist, zwei Jahre in der Schutztruppe dienen muß. Zum Schluß betonen die Petenten noch ausdrücklich, daß ihr Wissensdurst ein sehr großer ist, und sie unter allen Umständen von allen Schulbeschlüssen des Deutschen Reiches die ersten und die besten sein wollen. Diese Petition ist außer dem Reichstage auch dem Reichskanzler und dem Leiter des Kolonialamtes zugestellt worden.

Schweiz. Die japanische Regierung teilte dem Bundesrat mit, Japan lehne die Beteiligung an dem internationalen Übereinkommen betreffend das Verbot der industriellen Nachtarbeit der Frauen ab.

Rußland. In der „Rus. Wochenschrift“ behauptet einer ihrer „Spezial-Kommissare“, daß London, wie es sowohl der russischen Hofschicht, wie der Geheimpolizei in St. Petersburg bekannt ist, nach wie vor das Hauptquartier der russischen Revolution bildet und daß von hier aus die Pläne der Revolution laufen und die Anschläge geschmiedet werden. Der Anschlag gegen das Leben Stolypins soll auch von dort aus ausgegangen sein. Acht Tage vorher wurde in einem Saale im Ostende, wo Russen und Polen verkehrten, eine geheime Versammlung abgehalten. Dies sei sowohl der russischen als auch der englischen Geheimpolizei bekannt gewesen, aber es war unmöglich, Putsch zu erlangen, und wenn dies geschehen wäre, so hätte bestimmt ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Die russischen Terroristen in London seien nämlich von allem, was gegen sie geplant werde, unterrichtet und unterliege es keinem Zweifel, daß ihnen auch aus St. Petersburg (dem Londoner Volkeipräsidium) Warnungen zugehen, was nun den Gegenstand einer eindrucksvollen Untersuchung bilde. Der Geheimpolizei der russischen Hofschicht sei aber doch ein Bericht über die Vorgänge bei diesem geheimen Meeting zugegangen und es sei guter Grund vorhanden zu der Annahme, daß die Bombe im Hause Stolypins von einem Russe gemorren wurde, der bei diesem Meeting anwesend war. Diese Bombe und andere Bomben würden in England angefertigt und von da über Norwegen und über Finn in Rußland eingeschmuggelt. Der Anfertiger dieser Bomben soll ein polnischer Chemiker sein, von dem man weiß, daß er in Whitechapel wohnt, ohne daß es aber gelungen wäre, bisher festzustellen, wo. Die von ihm verfertigten Bomben sind das Vollkommene, was bisher auf diesem Gebiete geleistet wurde, leicht und mit Detonatoren versehen, die nie verlogen. Ein Russe, der unter dem Namen „Martin“ bekannt ist, wie die Polizei mit Bestimmtheit weiß, der Wörder Gapon's, fuhr kürzlich nach London und erhielt Arbeit in der Nähe von Charlotte Street in dem Fremdenviertel der Metropole. Darnach er streng überwacht war, ist er doch drei Tage vor dem Bombenanschlag in Stolypins' Hause aus London verschwunden und vermutet man, daß er bei diesem Anschlag seine Hand im Spiele hatte.

Ende September findet in Petersburg ein gemeinsamer Parteitag der Oktoberisten und der Partei der friedlichen Erneuerung statt. Es ist in Aussicht genommen, daß der Verband vom 17. Oktober sich auflöst und der zweitgenannten Partei beitrete.

Große agrarische Unruhen entstanden auf dem Landgut des Fürsten Obolenski im Gersoner Gouvernement. Das Gutshaus des Fürsten wurde angezündet. Drauener wurden herbeigerufen. Zwei Bauern wurden getötet und viele verwundet.

Serbien. Der Minister des Innern unterbreitete dem Ministerrat eine Vorlage betreffend die Abänderung des Verfallgesetzes. Die Vorlage strebt u. a. die Einführung der freien Gemeindeführung bei Preldelikt und das Verbot der Volemil über die Tat vom 11. Juni 1903 an.

Amerika. Die angeblich in Mexiko drohende Revolution, worüber der Newyorker Korrespondent des „Vollst.“ berichtet, ist, wie dem Blatt auf der mexikanischen Gesandtschaft und der amerikanischen Botschaft zu Berlin berichtet wurde, ohne jeden politischen Hintergrund und nichts weiter, als ein Konflikt zwischen amerikanischen und mexikanischen Arbeitern in den Bergwerken in Mexiko. An eine Revolution in Mexiko ist nicht zu denken.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hoftheater erzielte gestern Abend die Aufführung des hieratischen Trauerspiels „Der reiche Jüngling“ von Karl Müller einen sehr starken äußeren Erfolg, der sich in lebhaftem Beifall an den einzelnen Auftritten zu erkennen gab und zum zweiten Aufzuge an jenerlei auch den Dichter mit dem Hauptdarsteller vor die Gardine rief. Das Stück, das eine düstere Familientragödie in das große Weltendrama verflechten will, das mit dem Auftreten des Feindes und seiner Hofschicht von der allgemeinen Bruderliebe für die Menschheit anhebt, besteht durch die Fülle seiner und tiefer Gedanken, durch zahlreiche geistvolle Einfälle, und durch manche gelungene Epitaphen, erhebt aber zu sehr des dramatischen Heros und des geschlossenen logischen Aufbaus, um theatralisch stärker zu interessieren. Es gelangt in den einzelnen Akten unendlich viel, aber das große Geheimnis fehlt den meist viel zu breit ausgeführten Szenenfolgen, die erst gegen das Ende des Trauerspiels hin rascher in Fühl kommen, um mit einer grellen Dissonanz grausam blutig abzuschließen. Die Träger der Handlung sind in unständlicher Charakteristik zwar sehr interessant, aber nicht präzis und plastisch genug gezeichnet. Die Fabel des Dramas ist mit einer Fülle von episodischem Beiwerk behaftet, die das Verständnis des Ganzen keineswegs erleichtert, ja die Absichten des Autors doppelt unklar erscheinen läßt. Die Aufführung, die an Regie und Darstellung die denkbar größten Anforderungen stellt, war sichtlich mit Sorgfalt und Liebe vorbereitet. Sie hinterließ in den besten Szenen des Werkes einen tiefen Eindruck, wenn man auch innerlich mit dem Stück noch nicht ganz fertig geworden war. Um den darsstellerischen Erfolg des Abends machten sich neben Herrn Weinger als Spielleiter vornehmlich Herr Serba als Ruth, sowie die Herren Mehnert (Marja), Wiede (Nathanael) und René (Simon) verdient. Während war Herr Stahl, der als Spitzbaron die beste Leistung des Abends bot. — Von Stück wie Darstellung muß morgen noch einmal in Kürze die Rede sein.

Im Königl. Hoftheater. Im Opernhause heute (6 Uhr) „Siegfried“; im Schauspielhause (7 1/2 Uhr) „Der reiche Jüngling“.

Reisentheater. Die Operetten-Kobold „Tausend und eine Nacht“ von Johann Strauß, welche Sonnabend zur Eröffnung der Winterferien zum 1. Male in Szene geht, ist in den Hauptpartien wie folgt besetzt: Büski Suleimann-Carl Reihardt (1. Auftritte), Eddin Abu Hassan-Carl Pfeife, Mohmed Kerim-Bruno Hellmann (1. Auftritte), Kaimatam-Emil Gähb, Osmay-Carl Knack (1. Auftritte), Vella-Rita Hansen (1. Auftritte), Ballu-Rita Gähler (1. Auftritte), Jorade-Ida Kuttner, Keruba-Berta Menzel. Sonntag nachmittags wird bei ermäßigtem Preisen der Schwan der Kilometerreiter gegeben; abends gelangt zum 2. Male „Tausend und eine Nacht“ zur Aufführung; Montag findet die erste Schauspiel-Abonnementvorstellung 1. Serie statt; gegeben wird „Der Menonit“ von Ernst von Wolzenbut.

Der allgemein geschätzte Klavierlehrer am Königl. Konservatorium, Herr Lyon-Wolff, ist von einem schweren Schlag beimgesucht worden. Er war nach Bad Gaifene gereist, um dort seine Ferien zu verleben. Nicht das geringste Empfinden des Krankeins beschlich ihn, bis er sich eines Tages, als er nach einem kurzen, mühseligen Spaziergange aus einer Bank sich aufrichtete, nicht mehr im Stande war, sich zu erheben. Er mußte nach seiner Pension getragen werden. Der Arzt konstatierte eine plötzlich stark auftretende Arterienverkalkung im Hine. Die Erkrankung griff so schnell und zerstörend um sich, daß die Amputation des Beines vorgenommen werden mußte. Der Zustand des armen Künstlers ist ernst.

Geb. Hofrat, Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr. Ingen. h. c. August Toepfer, als Hofrat von Hof seit über die Augen seines Vaterlandes hinaus bekannt, auch als Lehrer durch seine Professur an unserer Technischen Hochschule hochgeehrt, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Geboren 1836 zu Brühl

bei Bonn, studierte Toepfer in Berlin und wurde 1868 an der Bonner Universität zum Dr. phil. promoviert. Im Jahre 1869 wurde er Dozent der Chemie und Physik an der landwirtschaftlichen Akademie zu Ruppertsberg bei Bonn und im Jahre 1872 als Professor an das holländische Polytechnikum zu Wageningen, wo er die landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation einrichtete. Drei Jahre später folgte er einem Rufe als Professor der Physik an die Universität Graz und siedelte 1876 nach Dresden über, wo er bis 1. Oktober 1900 als Professor und Direktor des physikalischen Instituts an der Technischen Hochschule tätig war. Seine experimentellen Leistungen, deren glänzendste die Schlierenmethode, die Quecksilberluftpumpe, die Luftdampfung, die Influenzmaschine, die Druckbombe sind, reihen sich würdige theoretischen Arbeiten an, durch welche u. a. die Disziplin bereichert, die Lehre von den flüchtigen Reichen, sowie der Gebrauch der Rechenmaschine gefördert wurde. Unter den wissenschaftlichen Ehrungen, durch die Toepfer ausgezeichnet wurde, stehen voran seine Mitgliedschaft in den Akademien der Wissenschaften in Berlin, München und Wien und der Ehren doktor der Weiblin, zu dem ihn die Heidelberger Universität ernannte.

Neue Opern. Die neue Oper „Buccini“ hat endgültig den Titel „Die Frau und der Dampfmann“ erhalten. Siegfried Wagner arbeitet am 3. Akt seiner neuen Oper „Sternengedicht“.

Der Wiederaufbau der Hamburger Michaeliskirche ist einstimmig vom Senat und Bürgerparlament beschlossen worden, wodurch dem Wunsche des Kaisers rasche Folge gegeben wurde. Auch die Frage, ob das Hauptwerk genau in derselben alten Form und Architektur wieder errichtet soll, hat man endgültig in diesem Sinne entschieden. Gegenwärtig untersucht man nur noch den Zustand der lebend gebildeten Mauern des Turmes und des Schiffes, die der Brand arg mitgenommen hat, da es fraglich erscheint, ob sie zum Wiederaufbau noch gebraucht werden können oder nicht, oder doch entweder teilweise oder ganz niedriger errichtet werden müssen.

Dem Gedächtnis des Generalmusikdirektors Herman Junpe ist über seiner Grabstätte im städtischen Friedhof zu München ein Denkmal errichtet, das bei der dritten Wiederkehr seines Todesjahres enthüllt wurde. Es ist ein schickliches Denkmal, bestehend aus einem mächtigen Block von weißem Sandstein, in den ein Jüngling eingemeißelt ist, der mit schmerzgefülltem Antlitz auf das Grab des Verstorbenen niederblickt und in der gelenkten linken Hand ein Notenblatt mit dem Grabschrift hält; darunter stehen die Worte: „Der heiligen Kunst gewidmet mein Leben.“ Am Fuße des Grabsteins befinden sich die wenigen Worte: „Herman Junpe 1850 bis 1906.“ Das hier der große Künstler ruht. Bauschulige Vergewaltigung blühen innerhalb der Sandsteinumgrenzung, ein Abornbaum beschattet mit seinen breiten Zweigen den stillen Ort. Freundschaft und Verehrung haben die Grabstätte noch besonders reich geschmückt. Generalintendant v. Pollack liegt einen Vorbeizug niederlegen, dessen Schleife folgende Widmung trägt:

Im Kampf, im opferfrohen,
Ein Held, bis er verblüht,
Weilt er der Kunst, der hohen,
Sein ganzes, edles „Ich“
Auf dich verlag nicht werde
Durch Genuß und Qual
Von dieser kalten Erde
Das letzte Ideal.“

Aus Wien. Dieser Tage wurde, wie das „Extrablatt“ berichtet, in Künstlerkreisen des Wiener Burgtheaters mit vieler Bestimmtheit erzählt, daß dem Direktor Dr. Paul Schenker noch im Laufe dieses Jahres der Titel eines Hofrates verliehen werden wird. Der Umstand, daß der Direktor des Burgtheaters die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzt, soll sein Hindernis bilden. Auch Franz v. Dingeldey befaß mit Hofratsmittel. Hofoperndirektor Jahn hat diesen Titel bei seinem Abgänge nicht erhalten können. Der Kaiser verweigerte seine Zustimmung. Das Gesuch wurde an das Hofschloßministerium zurückgeleitet mit dem Bemerkten, „der Kronrat sei der Meinung, daß der Hofratsmittel für einen Künstler ungeeignet, bloß für Beamte bestimmt sei.“ Gleichzeitig erging der Auftrag, für Jahn eine andere Auszeichnung in Vorschlag zu bringen. Dem Einwände, daß der abtretende Direktor bereits die Ehre eines dritten Hofrats besitze, bezeugte der Kaiser mit dem Ausspruch, daß dies nichts auf sich habe, man möge nur getrost einen höheren Orden für Jahn verlangen. So erhielt denn dieser dann das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens, eine Deforation, mit der bis dahin noch nie ein Künstler bedacht worden war. Selbster wurde dieser hohe Orden nur noch Adolf v. Sonnenthal — gelegentlich seines 50jährigen Jubiläums vor einigen Monaten — verliehen. — Ein Johannes Brahms-Denkmal erhält Wien im übernächsten Jahre. Mit der Denkmalsentwürfen sollen große, auf die Dauer von mehreren Wochen berechnete Musikkurse verbunden sein. — Franz Lehár, der Komponist der „Lustigen Witwe“, hat soeben eine neue abendfüllende Operette vollendet, deren Text von Julius Bauer ist und die den Titel „Der Mann mit den drei Frauen“ führt. Die Aufführung findet in diesem Winter im Theater an der Wien zu Wien statt. — In der letzten Zeit sind in Wien die Vorarbeiten zur Gründung eines Vereins „Volksbühne“ so weit gediehen, daß dieser Verein schon Mitte oder Ende Oktober in die Lage kommen dürfte, seine Tätigkeit zu eröffnen. Unter der Mitwirkung von Mitgliedern mehrerer Bühnen sollen in einigen hiesigen Schauspielhäusern allmählich zwei Vorstellungen veranstaltet werden. Zur Ausführung sollen Werke der neuen Literatur gelangen. Wie bekannt, hat schon Direktor Dr. Schenker die Zustimmung zur Mitwirkung von Burgschauspielern erteilt und Direktor Weisse die gleiche Erklärung bezüglich der Mitglieder des Deutschen Volkstheaters abgegeben.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Breslau. Am Kaiser Wilhelm-Denkmal fanden sich auf der Tribüne der Magistrat und die Stadterwählten mit ihren Damen, vor der Tribüne 60 Ehrenjungfrauen, Oberbürgermeister Bender, der Herzog v. Trachenberg als Ehrenbürger Breslaus und die Herren des Prestitiums. Als der Wagen der Kaiserin, neben der die Prinzessin Elisabeth Friedrich sah, und der Kaiser zu Pferd vor der Versammlung hielten, richtete der Oberbürgermeister eine Ansprache an den Kaiser, in der er an die erprobte schlesische Treue erinnert und die Zuversicht ausdrückt, daß Schlesiens Söhne dem Kaiser ihre Kriegstüchtigkeit bewähren. Redner schloß mit der Bitte zu Gott, seine starke Hand über den Kaiser, als Schirmherrn des Friedens, die Kaiserin und das Kaiserhaus zu halten! Der Kaiser erwiderte dankend. Hierauf überreichte die Tochter des Oberbürgermeisters einen Blumenstrauß, indem sie ein Gebicht sprach. Nachdem die Kaiserin gedankt, brachte Oberbürgermeister Bender ein Hoch auf das Kaiserpaar aus. Die Majestäten setzten den Weg zum königlichen Schlosse fort, wo sie Wohnung nahmen. Im Schlosse fand großer Jubel-empfang statt.

Breslau. In seiner Antwort auf die Ansprache des Oberbürgermeisters dankte der Kaiser für die wunderbare Ausschmückung der Stadt und die erneute Versicherung der Treue Breslaus. Er sei gerade jetzt, wo wir an der Schwelle der Hundertjahrfeier stehen, voll schmerzlicher Erinnerungen. Der Kaiser erinnerte daran, wie oft Schlesiens Söhne für ihren König gekämpft, daß von Breslau der Aufruf ergangen, der das ganze Vaterland zu gemeinsamer Erhebung und neuem Wirken führte, sprach seine Freude aus, daß die Provinz gegen starke klimatische Gefahren Dülse geben konnte, sprach den Wunsch aus, daß die technische Hochschule der Stadt und Provinz zum Segen gereichen möge und hat den Oberbürgermeister, der Stadt seinen Dank zu übermitteln.

Dresden. Im Königl. Opernhause erfolgte gestern Abend in einer Loge des 1. Rang, kurz vor Schluß der „Carmen“-Vorstellung, während des Singens des Stierfuchter, ein unbekannter, etwa 17-jähriger junger Mann.

Familiennachrichten.

Fritz Rathstock

Johanna Rathstock geb. Trautmann

Vermählte.

Brandenburg a. H.

Dresden-N.



Die Beerdigung unseres lieben Bruders des Herrn Adolf Richter findet heute, Freitag den 7. September, nachm. 4 Uhr vom Lötzbauer Friedhof aus statt. Saxonia-Logo Nr. 1 v. S.

Für die vielen Beweise liebevoller und ehrenvoller Teilnahme, welche uns durch Wort und Schrift, wie auch durch reiche Blumenpenden beim schmerzlichen Verluste unserer liebevollen, unvergesslichen Gattin und Mutter

Frau

Johanna Emilie Klara Werthmann

geb. Klanker

von allen Seiten zuteil wurden, sagen wir hierdurch allen unsern aufrichtigsten Dank.

Dresden, den 6. September 1906.

Der schwergeprüfte Gatte nebst Kindern.

Für die wohlthunenden Beweise der Teilnahme aus Anlaß des Todes unserer Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der verwitweten

Frau Michael Schmidt, Auguste, geb. Rost,

sagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, Charlottenburg, Weisser Hirsch, Leipzig, den 6. September 1906.

Die Hinterbliebenen.

Für die so überaus wohlthunenden Beweise der Teilnahme und Liebe beim Hinscheiden unseres teuren Gatten und Vaters, des

Garnisonverwaltungsdirectors a. D.

Friedrich Hermann Lorenz

danken herzlichst.

Dresden, den 5. September 1906.

Emilie verw. Lorenz geb. Gey und Kinder.

Capissier-Geschäft

Umsatz jährlich 20 000 Mark, in Zwickau (Sa.) sofort oder 1. Jan. 1907 zu verkaufen. Erforderl. Kapital 6-7000 M. Vermittler werden. Offert. unt. N. 8781 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Uebernahme ein Grundstückes verf. inf. meine gute Nachbäcker. Ein. an bei Str. ein. Preis. u. 700 M. Bodeninn. mon. 950 bis 1000 M. Weidm. u. weile nach. Auch eign. sich sehr. u. G. Räumlichkeit. vorh. u. verb. Off. u. E. 8772 Exp. d. Bl. erb.

Materialw.-, Holz- und Kohlen-Geschäft mit Grundstück in best. Geschäftslage, Eckhaus e. größeren Fabrik- u. Garnisonstadt, weg. Krankh. d. Besitzers mit Inventar zu verkaufen. Anzahlung ca. 6000 M. Näheres durch Gustav Schmieder, Olshaus-Geschäfts-Verkauf.

Eine gutgehende Schlosserei u. Eisenhandlung, die einzige in gr. Industrieort, Bez. Dresden, ist zum Verkauf. Halber sofort zu verkaufen durch Julius Voigt, Rühlstr. 53, 2.

Eck-Restaurant, sehr eingerichtet, mit groß. Umsatz. Besteht für 5000 M. wegen Grundstücksübernahme sofort zu verkaufen durch Julius Voigt, Rühlstr. 53, 2.

Grundstücks-An- und Verkäufe. Ganz nahe Stadt u. Bahn, mit 115 Scheffel nur gut. Feldern u. Wäldern, schönen Gebäuden, Umstände halber ganz billig für 65 000 M. Erweise bloß Selbst. Näheres, welche Offerten unter J. 588 an Haasensteln & Vogler, Dresden, einsehen.

Wegen anderweitigem Unternehmern will ich mein Grundstück,

wo Molkerei u. Viehhandel betrieben wird, sehr billig verkaufen. Preis 12 700 M. Anzahlung 5200 M. Agenten zweifelslos. J. Wirth, Kommanditist i. Sa., Frauengasse 159.

Restaurations-Grundstück mit groß. Garten, Borort Dresden, Einblatung d. elektr. Bahn, bill. bei 5000 M. Kauf. verl. durch d. Besitzer Victorius Barth, Postw. Schwergasse 11.

Verkauf oder Verpachtung eines von meinen zwei Gasthöfen. 1500-2000 M. müssen bar gezahlt werden. Off. unter O. 5. postl. Bärenstein, Bez. Dresden.

Zinshaus

In Radebeul mit kottm. Milch- u. Butter- u. Materialwarengeschäft (selbst. ist aber noch drei Jahre fest vermietet) auf 11. schuldenfreies Landhaus mit Gart., bis höchst. 10 000 M. u. zahlb. 5. 2000 M. bar zu. Preis m. Hauses 40 000 M. inkl. 25 000 M. Mieten 2000 M. Restkaufgeld lasse ich mehrere Jahre zu 4% fest stehen. Ag. aus strengste verb. Off. u. N. V. 10 Exp. d. Bl.

Bäcker-Grundstück in der Sächs. Schweiz ist für 18 000 M. bei 7000 M. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Offerten unt. A. B. postl. Bahnhof Schandau.

Restaurations-Grundstück mit Materialw.-Geschäft, Umgeg. Dresden, bei m. Anz. zu verk. Tauche u. and. Gesch. od. Haus bei Anzahlung. Off. u. N. A. 3 postl. Trachau.

Herrschaftlicher Landsitz in schönster Lage der Sächs. Schweiz wegen Todesfalls sofort preisw. zu verkaufen. Alle nöh. Auskünfte. Erbgericht Klein- giebäbel d. Kruppen a./E.

Junge geb. dem. Dame m. R. wünscht sich glückl. wieder zu verheiraten u. sucht, da sie sehr zurückgezogen a. d. L. lebt, die Bekanntschaft. e. geb. sol. Herrn, a. l. Beamten od. Lehrers. Str. Dikt. zugesichert. Anonym u. Verm. zweif. Ernstig. Briefe erb. u. F. A. 102 a. d. "Invalidentauf" Dresden.

Zwei solide Fräul. Ende d. 20. u. 30. Jahre, suchen Bekanntschaft mit gebild. Herren zwecks späterer Heirat. Off. S. H. 100 hauptpostlag.

Wittschaffl. nettes, solides Mädchen, Ende der 20er Jahre, würde sich mit gleichem Herrn, Witwer nicht ausgeschl. ehelich verbinden, da es sich nach langjähr. Tätigk. in fremd. Häusern ein eig. Heim wünscht. Nichtanonyme w. Off. u. C. 950 Ann.-Exp. d. Bl. Lutherplatz 1.

Heirat. Selbständ. Kaufmann, Witwer, im besten Alter, von angen. Ausseh. sucht nochmals glückliche Heirat mit hübschem, gebild. Mädchen oder jung. Witwe ohne Anhang im Alter von 25-32 Jahren. Vermögen erwünscht. Off. mit Bild unter Z. M. 1 erbeten in die Exped. d. Bl. Berufsmäßige Vermittlung ausgeschlossen.

Lebender, starker Uhu zur Dittensjagd zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 8778 a. d. Exp. d. Bl.

Bernhardinerhund

zu kaufen gesucht. Das Tier muß guten Charakter besitzen u. sehr schön gezeichnet, sowie von guter Form sein. Alter möglichst nicht über 1/2 Jahr. Off. mit Preisang. u. L. 8786 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Dachshund

Ein 1/2 Jahr alter schwarzer mit rotbraun. typisch schöne Figur, zu verkaufen. Posthaus Radeburg, Bezirk Dresden.

Eine geb. Halbwaife, 2 offene Wagen und 1 Omnibus billig zu verkaufen bei W. Brose, Görlitzer Straße 7.

Eleganter Dogcart

2-sitzige Halbchaise und 12 Kutschierwagen preiswert zu verkaufen Dresden, Ertelstr. 43 im Restaur.

Tafelwagen

Ein geb. Tafelwagen ist billig zu verkaufen Böhmisches 30.

Ein Kinderwagen

so gut wie neu, ist umzugs halber zu verkaufen Trinitatisplatz 1. 1. r.

Motorrad

400ccm, 2 1/2 HP. 3. Rotor, fehlerfrei, absolut zuverlässig, verminderte Benzinkosten, Federhandgriffe, fast wie neu, bill. zu verk. Schmidt, Paul Gerhardt-Str. 23.

2sitz. Automobil

sofort preiswert zu verkaufen. Off. u. T. B. 809 Exped. d. Bl.

Ein Piano, gebraucht, wird billig zu kaufen gesucht. Off. u. B. u. G. V. 406 "Invalidentauf" Dresden.

Photographischer Apparat

8x12 u. ei. 18x18. Amat.-Apparat, billig zu verkaufen Bauberg, Ullrichstr. 25, vt.

Turnapparat

(Gantins) mit Ruderapparat bill. zu verk. Kurtzstr. 2. 1.

Luftgas Apparat

Gasbeleuchtung f. 50 Flammen für 300 M. zu verkaufen Altenberger Straße 35.

Pianinos

neu und geb., preiswert unter Garantie zu verkaufen. Reparatur und Stimmen von Klavieren u. Pianinos wird tabellos ausgeführt.

Ad. Franz, Manufakturstraße 14, 1. Etz. Schönefeld.

Ueber 34 Jahre bei der Firma Ernst Kaps tätig gew. als Techniker und Meister.

Sauggasmotor

180er, in bestem Zustande, Alt-Hülse, wegen Anschaffung e. größ. sol. zu verk. Rot-Fabr. Riefken & Co., Dresden, Grünerstr. 10. 1

6 PS. Gasmotor

noch im Betrieb, weg. Bergsch. billig zu verkaufen. Näheres durch Barth & Ganshage, Dresden, Annenstr. 58. Tel. 9130.

2gebr. Schaufelradmaschinen

raumgl. m. Rahmen, 1.90 hoch, 1.14 breit, zu kaufen gel. Angeb. u. H. L. an d. Ann.-Exp. Moritz Weiser, Bautzen.

Automatische Mähenlänger

für Ratten u. M., für Mäusen 2 mit 3 Jahren ohne Neuanfertigung, bis 50 Stroh in ein. Nacht, hinterlassen kein Witterung und stellen sich von selbst. Autom. Schwabenfallen III. 2, lang. teilschw. Schwaben, Käse u. in sonst. Nacht. Siegelrad Patch, Berlin, Weidstr. 45.

Coniferen

In ca. 100 Sorten in allen Preislagen, als selten schöne Blantannen, Quindotantannen, Nordmannstannen, Kiefer, Fichten, Wacholder, Gold-Zypressen empfiehlt Herm. A. Glome, Baumhauerei Dohna. Habe noch 100 schöne Freiwände abgegeben. D. O.

Bienen-Honig

goldhell, gerant, rein, aromatisch u. delikat im Geschmack, vorz. bei Diätarrest, Nervosität, Bld. 80 Wf., bei mehr 70 Wf.; unsern gebaltreichen, wohl bekömmlichen

Rotwein

große Flasche 60 Wf. inkl. sollte jeder mal versuchen; ein herrlicher Wein für den täglichen Gebrauch. Diätarrest und schwächliche Personen kaufen ihn täglich, denn er stärkt Magen, Nieren u. Gehirn.

Lompenzucker

sehr süß, Bld. 22 Wf., 5 Wf. 1 Wf. Echte

Gravensteiner Aepfel

wichtig u. aromatisch, Bld. 30 Wf. empfiehlt frische Sendung

Russische Handlung

Dresden, Reitzbahnstr. 4.

Schriftsteller

Bekannter Verlag überm. liter. Werke aller Art. Trägt teils die Kosten. Preis gütst. Bed. Off. u. Z. H. 205 an Haasensteln & Vogler, Leipzig, erbet.

Zum deutschen Pfarrortag

erlaube ich mir, die hochgeehrt. Teilnehmer zum Besuch meiner in Deutschland nur von einigen Firmen in gleicher Weise erreichten

Ausstellung

nur der vorzüglichsten deutschen

Harmonium

Fabrikate ergebenst einzuladen. Neue Harmoniums im Preise von

Mk. 60 bis Mk. 1400

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang bei hochmännlicher Erläuterung einzelner Werke!

Kulante, realste Bedienung!

Piano u. Harmoniumhaus Stolzenberg

Johann Georg-Allee 12.

Elegantes Salon-Piano

ff. Bauart, herrlich. Ton, sehr bill. zu verk. u. T. H. 205 an Haasensteln & Vogler, Leipzig, erbet.

aus Privatband zu verkaufen

1 echter Ruß.-Speise-Ofen, Trumeau und verschied. gebräut. Ullandstr. 41, 2.

Kamerun-Kakaos

Bld. 2 u. 1.90 ab 10% Barab. überd. 1/2 Wf. Bismie auf 5 Wf. Karl Bahmann, Wallenfahstr. 8, neb. Centr.-E.

Ein wenig gebraucht, schmeckvoll, transportabl. Sportochter

2,50 m lang, 1,12 m breit, mit groß. Schmeckapparat, für Hotels, Rittgüter, groß. Oekonomien pass. ist zu verkaufen. Preis 450 M. (neu 1800 M.). Näheres durch H. W. Glanzel, Weihen.

**Fast neuer Wolfbramm-
Mignon-Flügel,**
brachiv. Ton, gelegenheitsm.
1) unter Neuwert,
behl. kl. Flügel, 300 M.,
zu verkaufen.
H. Wolfbramm,
Victorianaus, II. Et.

**Soch. Kameelitisch, Blüch-
Säulenlöse, höchst mod.,**
nur 35 M. zu v. Wilmiger Str. 9, I.

**Für Liebhaber
Weisser Bordeaux
1895er Graves**
A. Bl. 1.30 M.
**Weinhandlung
Schreibergasse 3.**

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

**Gefunde, Nat.,
Verträge, Kaufe, Testamente,
Festred. Tafellieder, Toaste,
Langjähria erlöschreicht!**
Sitarat R. Schneider,
Große Brübergasse 37, 2.

**Englisch,
Französisch,**
Stunde 20 Pfennige
Ital., russ. 40 Pf.
Lehrer der betr. Nation.
B. d. erst. Etde. freies Spruch.
Miss Samson's Sprachschule,
Victorianaus.

**Englisch,
Französisch,
Italiänisch.**
Zirkel u. Klassen
beginnen neu.
Berlitz School,
Prager Strasse 44, I.
Kurfürstenstrasse 9, pt.

SPRACHEN
lernt man rasch und gründlich
durch Lehrer bote, Nation im
Sprachinstitut Amalienstrasse 7.
Prospekt frei durch Dir.

Shippkes
Auskunft,
Prospekt
frei.
Telephon
8062.

**Rackows
Unterr.-Anstalt**
für Schreiben, Handels-
sacher und Sprachen,
Altmarkt 15,
u. Leipzig, Unterstadtstr. 2.
Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
halt., Korrespondenz, Stenogr., Ma-
schinenschreib. Kurse für Damen
und Herren.
Verlässige und fleißige Schüler
wurden vom Institut direkt
placiert. Im Jahre 1906 wurden
in Dresden allein 240 Ba-
faugen von Geschäftsinhabern
gemeldet. **Dir. Rackow.**

**E. Friedrich's
Tanz-**
Stundenkurse,
Reihigerstraße 78,
Sonabend den 8. Sept.;
Bauhner Straße 13,
Montag den 10. Septbr.
Anmeld. und Bewp. do selbst.
Sonnt.-Kursus Anf. Oktbr.

**K do by byl ochoten
mladému Nencel v
ceském jazyku za
mirny honorar dále
vyucovati?**
Laskavé nabídky sdáním
ceoy pod zn. V. Z. 225 do
„Invalidendank“, Sec-
strasse 5.

Jung, Franzose,
stad. gebild., diplomiert Paris,
hilft Schülern im französ.
Unterricht. Gebt ins Haus
Pro Stunde 1,25 M. Briefe an
Eug. Hübelerpeter, Schönerstr. 4, pt.

Tanz-Unterricht
Heiligs Weisser Saal.
Der Kursus beginnt Montag
den 10. Septbr. für Herren,
Dienstag, 11. Sept. für Damen.
Anmeldungen u. Prospekt
Wetingerstraße 33, A. Heinsius.

**Tanz-
Unterricht**
Dir. Genter u. Frau, Dr. A.
Wt. Anmeld. Materialstr. 1, I.,
nächst Annenstraße. — Tel. 6015.

Neue Kurse:
Kaufm. u. Beamten-Kursus
Sonntag, 9. Sept. 8 U. nachm.
u. Montag, 10. Sept. 8 U. abends
im Gewerbeh. Otto-Allee 20 (17.).
Bürgerliche Kurse à 15 M.
Dienstag, 11. Sept. 8 U., Hotel
4 Jahreszeiten, Reichshof Markt.
Mittwoch, 12. Sept. 8 U., Hotel
Dezognin Garten, Otto-Allee.

Auskunft
erteilt so weit wie möglich kosten-
los in Nichtsachen, Privat-
klagen, Einsichtung von For-
derungen usw. G. Böhme,
Tresden, Johannstraße 1, 2.
Einf., dopp., amerif.
Buchführung,
kaufm. u. technisch. Stenogr.
lehrt E. R. Gruner, Moritz-
straße 1, 3. Individ. Ein-
Unter u. H. Bitt. Sprachen b.
nation. Lehrer.

**Detektiv-
Institut**
„Durch Nacht z. Licht“
5 II. Dresden-A. 5 II.
Schloßstraße
erteilt kostenlose Anskünfte
i. Art. insb. über Misset. Pa-
mille u. Ausstellung v. Nachbarn
in allen vorzukommenden Privat-
angelegenheiten. Ermittlungen,
Verdachtungen. Verleumdungen
von Beweismaterial in Zivil- und
straflichen Prozessen.
5, II. Schloßstraße 5, II.

**Kaufm. Privat-
Kurse** Marienstr. 30, II.
Gründl. Ausbild. in Buchf.,
Stenogr., Schöu u. Ma-
schinenschreib. usw., Fach 8 M.

**Gewerbe-
Akademie
Friedberg**
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Ingenieure und Architekten.

Friedensburg
Die Perle im
Sächsischen Nizza.
Sehenswert durch das her-
liche Naturpanorama.
Station Röhlschroda.

**Jede Blutarme
wird gesund**
durch
C. Spielhagen's
nur Ferdinandplatz 1
garantiert echte
Portweine
Spanisch Deliciosa
à Fl. A 1,25 à Fl. A 1,70
Lieferant an Krankenhäuser.
Postpakete von 3 Flaschen.
Bahnkiste von 20 Kl. an franko.

Kegelbahn,
neu alphabetiert, Montag, Witter-
nach, Donnerstag nach frei
Hofenstraße 27.

Der Baitenberg
586 m
höhe
bei Niedermüritsch, schönster Aus-
sichtspunkt d. Oberlausitz, hält sich
all. Naturfreunden best. empfohlen.

**W eintrauben
Binggr-Schloss
Alaunstrasse,
Gut Schöner Straße**



**am Rauchhaus,
Webergasse-Scheffelstr.**
Heute
Dellkate hausschlacht.
Blut- u. Leberwurst.
Größte Auswahl in fertigen
Torten in allen Preislagen
Schlagsahne.
Vanille,
Schokoladen-
und Gebäck.

**Bergkeller.
Saal**
zur Abhaltung von Schlich-
teiten empfohlen.

**Wilsner Bierstuben
„Zum Bierstall“**
Gr. Kirchgasse 6 u. 8.
Heute großes
Schlachtfest!

**Frische
Pflirsichbowle**
1/2 Fl. M. 1.30 mit Glas.

**Max: Kunath,
Hotel
Sächs. Schweiz
Hohnstein,**
beliebter Sommeraufenthalt, biet.
durch seine schöne Lage und
Vollständigen Touristen, Vereinen,
 sowie Schulen angenehmen Auf-
enthalt. Logis für 30 Personen.
Telephon Nr. 1.
Aug. Uhlig.

**Das Beste
Vom Besten**
ist das über den

**Gulmbacher
Mönchshofbräu.**
Lilienstein
bei Königstein.
Schönster Berg der Sächsischen
Schweiz.
Sehr schenkwert, neu er-
schlossene, hochromantische
Felspartien und Schluchten.
Gesellschaftstische für 400 Personen.
Ueberrückung von 1 Ml. an
Beaumeur Aufstieg a. d. Nord-
seite. Von Königstein 1/2, von
Rathen 1 1/2 Stunde. Tel. Amt
Königstein Nr. 7.
Friedr. Bergmann.

Kegelbahn
nach einige Tage bei Restau-
rant „Vinnische Dorfstr.“,
Pflirscher Straße 62.

**Täglich frische
Steinpilze**
genießt man in der
Pomona,
Hauptstrasse 9, I. Etg.
Pillnitz.
**Etablissement
Zum Dampfchiff.**
Spezialität:
Täglich Käsehäutchen.
u. Inh. Emil Kaiser.
Gebild. Herr, 23 J. sucht
Anschluss
an ebenbürtigen. Off. u. Z. G. 900
in die Exped. d. Bl.
Ausländer, 30 J., w.
Anschluss
an geistreiche Dame zw. spät.
Schul. Bern u. Beding. Off.
u. A. G. 19 Exped. d. Bl.

An Künstler
oder Künstlerin sucht Nichtkünstler
Anschluss. Off. erb. an Oasen-
stein & Voelter, hier, unter
V. 507.

Anschluss
an ältere gutgeführte Dame w.
gel. Abt. unt. G. Z. 408
„Invalidendank“ Dresden.

**Privat-
Besprechungen**

Anschluss
an ältere gutgeführte Dame w.
gel. Abt. unt. G. Z. 408
„Invalidendank“ Dresden.

Zusammenkunft
im Vereinslokal „Gehpriedner
Bierhalle“, Landhausstr. 5. An-
meldungen neuer Mitglieder wer-
den entgegen genommen.
Vollständigen. Aus-
nahme von Spargeldern. D. O.

**K.S. MILITAR-
VEREIN**
SÄCHS.
GRENADIERE

Einladung.
Freitag den 7. d. M. unter-
nimmt die Gesellschaft einen

**Bürger-
Verein
für
Neu- und
Antonstadt-
Dresden.**
Sonntag den 9. Sept. 1906
**Ausflug
nach Radobenz.**

Abmarsch nachm. 1/23 Uhr
ab „Wilder Mann“.
Die gebirgen Mitglieber und
deren Angehörige laden hierzu ein
Der Vergnügungsausschuss.

**Verein für
Gesundheits-
pflege**
u. arzneifreie
Heilweise
zu Dresden.
(Juristische Person.)
Heute Freitag den 7. Sept.
abends 7/9 im Odeon, Carus-
straße 3,
Vortrag
von Herrn G. Wagner, Ver-
treter der Wilschen Naturheil-
anstalt, Radobenz, über: „Die
menschliche Hand und ihre
hygienische Bedeutung.“
Eintritt für Gäste 3 Pf.; bei
Anmeldung als Mitglied freier
Eintritt für 2 Personen. An-
meldungen werden angenommen
am Saaleingange u. beim Vor-
sitzenden Herrn Glücker, Ama-
lienstr. 10. Anfang Oktober er-
öffnen wir die reichhaltigen Vor-
träge unseres Winterprogramms.
Der für den 9. Sept. angezeigte
Ausflug findet nicht statt.

Neffe Kanibert!
Brief l. u. A. N. 90 Hauptpost.

Fräulein A. W.
wird gebeten, Sonnabend dies.
Woche zu ungefähr derselben Zeit
und in der Nähe derselben Stelle
nochmals einer dringenden Mit-
teilung halber zu erscheinen.

Martha a. Leipzig
(m. Trude Domack, 30. 8. I.
Stadtwaldschl. jun.) wird bei
Ausführung u. Abt. gebeten mit
Z. Z. 12 in die Exped. d. Bl.

Neffe Kanibert!
Brief l. u. A. N. 100 Hauptpost.
Mutterspritzen
Spülkanne, Leibbinden.
Preisliste amt. 10 % Rabatt. —
Franz Heusinger,
50 Am See 37, 24

**Die Zeichnungsliste zur Verren-
partie** liegt bis Freitag abend
8 Uhr in der Mannhartschen
Buchhandlung aus.
Abfahrt Sonnabend früh 9 Uhr
5 Min.
Gesellschaftspreis M. 3.25.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Die Tafelmeister.

**Königl. Sächs.
Krieger- u. Soldaten-
Verein**
Sonnabend den 8. Septbr.
abends 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im „Bürgerkaffee“, Gr. Brüber-
gasse.
T. O.: Aufnahme neuer Mit-
glieder, Abrechnung vom Sommer-
fest, Abrechnung vom Herbst-
anflug, Einladungen u. Berichte.
Sonstige Vereinsachen.
Um zahlreiches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

**Königl. Militär-
Sächs. Verein**
„GERMANIA“
Dresden-Neustadt.

Monatsversammlung
Sonnabend den 8. Septbr.
im Vereinslokal Ballhaus.
Dierbei Aufnahme neuer Mit-
glieder.
Der Vorstand.

Monatsversammlung
„Stadt Petersburg“.
Sonntag den 9. Septbr.
nachmittags Ausflug nach der
Eutischer Mühle. Sammeln
Vergleichlichen Rädern. Abmarsch
Punkt 1 Uhr.
Um rege Beteiligung bitten
D. O.

„Flora“
Kgl. Sächs. Gesellschaft
f. Botanik u. Gartenbau
in
Dresden.

Einladung.
Freitag den 7. d. M. unter-
nimmt die Gesellschaft einen

Ausflug
zur Besichtigung des Schloß-
gartens und des Schloßes
Moritzburg.
Abfahrt 1.58 Uhr nachm. vom
Hauptbahnhof, 2.10 Uhr Dresden-
Reick, Reichshof Moritzburg.
Nach Schluß der Besichtigung
Beisammensein.
Um recht zahlreiche Beteiligung,
auch von Damen u. Gästen bitten
Dresden, 4. Sept. 1906.
Der Vorstand.
Bouché.

Robert Schmidtgen
in Coffeebaude am 5. d. ver-
schieden ist. Das Begräbnis findet
Sonnabend mittags 1 Uhr statt.

**Die Sattler, Rieme-
und Läufer-Innung
zu Dresden.**

Neffe Kanibert!
Brief l. u. A. N. 90 Hauptpost.

Fräulein A. W.
wird gebeten, Sonnabend dies.
Woche zu ungefähr derselben Zeit
und in der Nähe derselben Stelle
nochmals einer dringenden Mit-
teilung halber zu erscheinen.

Martha a. Leipzig
(m. Trude Domack, 30. 8. I.
Stadtwaldschl. jun.) wird bei
Ausführung u. Abt. gebeten mit
Z. Z. 12 in die Exped. d. Bl.

Neffe Kanibert!
Brief l. u. A. N. 100 Hauptpost.
Mutterspritzen
Spülkanne, Leibbinden.
Preisliste amt. 10 % Rabatt. —
Franz Heusinger,
50 Am See 37, 24

Felsenkeller
empfehle sich bei Herbstaus-
flügen einer geneigten Beachtung.
Schänkhöbel Klotzsche
Gerrlicher Waldpark
Angehöriger Herbstausflug
Ergebent R. Weigand.

Eheleute?
Ebenbürtige Verbands-Mittel,
Sollkannen, Wirtenspritzen,
Artikel z. Bodenpflege u.
Vielst. grat. Damenbedien.
Rich. Freisleben,
Tresden-A.,
nur Postfach 1.

**75 Mark
Belohnung**
erhält, der mir eine kontro-
riffentelle verschafft hat.
Zeuanisse u. vorzügliche Ref. zu
Diensten. Jede Fäulung vor-
handen. Darlehn nicht aus-
geschlossen. Kauf- od. Betella-
Angeb. wochl. Off. u. L. 37245
in die Exp. d. Bl. zu senden. 8

**Moderne Tisch- u. Öänge-
Lampen,**
100fach Auswahl in Qual. billig.
Besten
Petroleum-Glählicht,
auf jede Lampe pass., ruht nicht.
Grosse 8
Knauth, Bräderg. 33.

Plattfuß-Einlage
ist das beste für schwache Füße.
Zu haben bei Vanbagist Oerm.
Döbner, Walpurgisstr. 3.

Spülkannen
komplett 1,25 M. Damenbed.
Grosse 8
Knauth, Bräderg. 33.

**Frau
Kublinski,**
Zahnkünstlerin, schmerz-
loses Zahnziehen, Plom-
bieren, Einlegen, künstliche
Gebisse nach neuesten Konstruk-
tionen. Reparaturen sofort.
Amalienstraße 22, neben
Hotel Amalienhof. 8

Schirme
wird binnen 1 Stunde repariert u
bezogen bei C. A. Petschke,
Wilsbrunnerstr. 17, Prager-
straße 46 und Amalien-
straße 7. A. L.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Siegfried.
Spreiter Tag mit der Follage:
Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.

Königl. Schauspielhaus.
4. Monument- u. Verpölung.
**Der
reife Jüngling.**
Kreuzspiel in vier Akten von
Karl Ritter.

Residenz-Theater.
Heute geschlossen.
Sch. : Taglich um eine Nacht. So. nachm.:
Der Kaiserhof, abends: Tausend und
eine Nacht.

Konzerte u. Vergnügungen.
Belobene (Clarin) Montag 1/2 Uhr.
Waldschl. Jun. Freitag 7 Uhr.
Ausstellung-Gala Montag 4 Uhr.
Dr. Wirthsch (Pianist) 4 Uhr.
Victoria Salon Montag 1/2 Uhr.
Gesellschaftstheater Montag 8 Uhr.
Königl. Sächs. Musikg. 8 Uhr.
Königl. Sächs. Musikg. 8 Uhr.
Gesellschaftstheater Montag 8 Uhr.

Handschuh Ausverkauf Saison-Sommer-H. 35, 45, 50, Herren-H. 1.00, 1.50, 2.50, Vorschl. und billigste Handschuhwäsche, Elisabeth Wesseler 8 Schlossstr. 8 Schlossstr. 8
 Sommer-H. 1.50, 1.90, 2.50, Herren-H. 1.00, 1.50, 2.50, Handschuhwäsche, Elisabeth Wesseler 8 Schlossstr. 8
 Glace-H. 1.90, 2.10, 2.50, Nappa-H. 4.50, jetzt 3.50, Rosenstr. 1, Cravatten 1.00, Grösste Auswahl!
 Damen-H. 35, 45, 50, Herren-H. 1.00, 1.50, 2.50, Vorschl. und billigste Handschuhwäsche, Elisabeth Wesseler 8 Schlossstr. 8
 Glace-H. 1.90, 2.10, 2.50, Nappa-H. 4.50, jetzt 3.50, Rosenstr. 1, Cravatten 1.00, Grösste Auswahl!
 Aparte Neuheiten, berühmte Fabrikate, Hocheleg. Engl. Leinen jetzt 3.00 jetzt 1.50. Spez. schwarze Ziegenleder-H., Kinderh., Glace- u. Stoff Knöpfe, Flor.

Telegramm!!
Münchner Hof,
 Kreuzstrasse 21.
 Heute und folgende Tage:
Ein Winzerfest am Rhein.
 Gedächtnisfest der Winzer u. Winzerinnen auf dem Dorfbad in „Assmannshausen“.
 Festband, Schenke, Zeile u. Sauben, Würfelbuben.
Er ist da! — Junge, da geh' sie capot!!
 der berühmte Kellner. Musik mit seiner
Mostpresse aus Hattenheim,
 frisch vor den Augen des Publikums gepresst
Traubenmost, Schoppen 25 Pf.,
 dazu eine feuchtfrohliche
Winzermusik,
 ausgeführt von
dem Original-Steyr-Heurigen-Quartett
 „Nur a Wein“.
 sowie der Wiener Volksfängerin Mizzi Vogl,
 außerdem große Gajardamuff u. Gesangschorst. d. echten
 ung. Vuktafänder aus den Waldkarpaten der Bukowina,
 Direktor Tamo, 14 Personen.
 Zum Schluss die ergebene Mitteilung, daß der bei dem
 Dresdner Publikum von früher her so beliebte ital. Dreihörnertrio
Luigi Emanuelli aus Venedig
 wieder eingetroffen ist und auf seinem prachtvollen Werke die
 märchenhaftesten Töne aus dem Gehör bringen wird.
Festliche Winzerdecoration. — Feenhafte Beleuchtung.
Niemand veräume den Besuch!
Zum letzten Male in Europa!
 Anfang tägl. 5 Uhr. Sonntag früh 11 Uhr, nachm. 4 Uhr.
 Hochachtungsvoll Max Wolf.

Intimes Theater u. Cabaret.
 (Wilhelmshalle.)
 Kreuzstrasse 11. Zentrum der Altstadt. Kreuzstr. 11.
Tosenden Beifall
 hat das phänomenale September-Programm.
Schlager auf Schlager!
 Hochheut! Sein humoristisch! Künstlerisch!
Ab 1. September
 Neu! Neu! Neu! Neu!
Nur kurzes Gastspiel
 auf der Durchreise nach Paris
Die montenegrinische Künstlervereinigung
 und Cabaret-Gesellschaft.
Nachstehende Mitglieder:
 J. Cackey, Hermine Cackey, Georg Marinkowitsch, Draga Marinkowitsch, Lynimir Zircanovitch, Marin Zircanovitch, Gisella Zolsemiro.
 Anfang 5 Uhr. Ende nachh.
 a Hochachtungsvoll Herm. Brause-Müller.

Pillnitz,
 Sommer-Residenz Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Hotel und Restaurant zum goldenen Löwen.
 Bestehtes und größtes Etablissement am Plage.
 Empfehlung den geehrten Deutschen zur Saison meine schön ge-
 legenen Fremdenzimmer, auch mit Balkon.
Vorzügliche Betten zuivilen Preisen.
 Schattiger Lindengarten. Vollständig renovierter Saal für
 Vereine und Gesellschaften.
Anerkann gute Küche.
 Telefon Amt Pillnitz Nr. 111. Direkte Schiffs- sowie elektr.
 Bahnverbindung zwischen Dresden und Pillnitz.
 Achtungsvoll Anna Hofmann verw. geb. Guldner.

Das Gasthaus
auf der Lausche,
 dem höchsten Berge des Bittauer Gebirges, mit großartigster Rund-
 sicht und auch bei Nacht herrlichem Blick auf die umliegenden
 beleuchteten Ortshäuser, bestens eingerichtete Übernachtung und
 Verpflegung, geöffnet bis Ende Oktober, bittet bestens empfohlen
 Hochachtungsvoll Alwin Weickert.

Geldverkehr.
2-3000 Mk.
 gegen erste borg. Sicherh. gesucht
 Off. u. D. B. 4624 erb. an
Rudolf Mosse, Dresden.
5000 Mark
 auf 1. Hypothek werden für Ende
 Dezember gesucht. Offerten
 unter J. S. T. 56 an Otto
 Janssen, Habeburg.
Sachs. Boden-Credit-
Anstalt, Dresden,
 gewährt erststellige hypo-
 thekarene Darlehen
 auf städtische Grund-
 stücke zu zeitgemäßen Be-
 dingungen. Beleihungs-
 Anträge werden in den Geschäfts-
 stunden
Ringstrasse 50
 entgegengenommen.

6000 Mark
 gegen gute Sicherheit sofort zu
 leihen gesucht. Off. u. D. B. 4624
 erb. unter A. O. 13 an
Saatenstein & Vogler, Dresden
10000 Mk. 50 1/10 1906
 von nachweisl. büntfl. Binschabl.
 Werte Off. unt. D. F. 4913
Rudolf Mosse, Dresden.

Stillen Teilhaber
 mit ca. 70 Mk. sucht tüchtiger
 Reisender zwecks Übernahme
 seines altrenom. Spielwaren-
 Geschäftes im Erzgebirge. Werte
 Off. u. L. C. 7022 erb. an
Rudolf Mosse, Chemnitz.

4-5000 M.
 suche ich gegen gute Hypothek u.
 Verpfändung des Mobiliars im
 Werte von 12000 Mk. auf 1 J.
 Werte Off. u. D. D. 4084
Rudolf Mosse, Dresden.

Hohe
Abfindungs-Summe
 wird gern gewährt derjenigen Privat-
 Person, welche ein geb. Herrn auf
 1 Jahr gegen Erbanspruch-
 Sicherstellung durch Einreichung
 von 20000 Mk. zu seinem bestimmt
 groß. Kapitalien einbringend Vor-
 haben befrist. Vermittl.-Agent.
 vollst. wechsl. Gest. Offert. bitte
 unt. T. 595 an Saatenstein &
Vogler, Dresden.

20-25000 Mark
 gegen 1. Hyp. sofort auszu-
 leihen. Angebote erbeten unter
Z. W. 11 Exped. d. Bl.

6000 Mark
 5% Anl. u. Extra-Bez.,
 absolut sichere 2. Hypothek.
 b. 5-6000 Mk. hnt. 6000
 Mark f. d. B. gesucht.
 Ortsgericht Tage 20 700 Mk.
 Dr. Mandl, Marschallstr. 10, p.

3000 Mark
 5% prän. verzinst. 2. Hypothek
 sofort über 1/10. gesucht. 1. Hyp.
 25000 Mk., Mietvertrag 1890 Mk.,
 auf vollwert. Villa in reiz. Vor-
 ort Dresdens. Agenten verbeten.
 Vollkommen sich. Anlage. Off.
 unt. A. N. 25 Exp. d. Bl.

150000 bis 200000
 Mark
 Spar-Gelder bin ich auszu-
 leihen. M. Hentschel,
 Sparf. Kont. a. D., Pirna,
 Rameyer Straße 6, l.

Ratschläge
 zwecks Kapitalanlage. Off. unt.
 „Reell“ postl. Laubgast.
Sparkassen-,
Stiftungs- und
Privatgelder
 in Beträgen von 10-80000 Mk.
 auf gute Hypotheken sofort und
 1. Oktober auszuliehen durch
Städt. Buchhalter a. D.
Ryssel,
 Dresden-H., Wettinerstr. 5, 2.,
 Nähe Postplatz, Tel. 9982

Solider Geschäftsm. a. 1. a. 1 Jahr
300 Mark,
 vielfache Sicherh. vorh. Werte
 Offerten unter E. 97 erbeten
 i. d. Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Sicherste
Stadthypothek
27000 Mk. zu 5 Proz.
mit Borrang und Damnum
 abzutreten.
Übernahme Bonität.
 Off. v. Selbstdarl. erb. H. B. 410
„Invalidentant“ Dresden.
Hypothekengelder
 placiert kostenf. u. empfiehlt
Mandl, Marschallstr. 10.
 Ggr. 1897, Holz-Dicht. Wäp.

600 Mark
 auf Möbel gesucht. Entw. Ent-
 schädig. u. Zinsen. Kron. Wäp.
 30-50 Mk. Off. u. Z. O. 3
 Exp. d. Bl.
Betriebskapital
 o. a. Akzeptenaustausch verm. cont.
 m. solv. Firmen. Off. u. L. W. 6414 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Vermögende Damen
und Herren,
 welche sich an einem wirklich
 guten, lukrativen Unternehmen
 beteiligen wollen, sind gebeten,
 ihre Adressen unter P. 522 bei
Hausenstein & Vogler,
 Dresden, Schloßstraße 6, nieder-
 zulegen.
 5% Anl. u. Vergütung.
7000 Mk. 2. Hyp. hinter
 10500 Sport-Geld gef. Dir.
Mandl, Marschallstr. 10.

300 Mark
 v. Staatsbeam. auf 3 Mon. geg.
 30 Mk. Vergüt. bald gesucht. Hat.
 verb. Off. erb. unt. F. T. 384
„Invalidentant“ Dresden.

Geld-
Darlehen jed. Höhe auf 2 J.
 zu 6% mit Ratenrückzahlung gibt
Saatenstein Dresden,
 Nebenvollstraße 26, part.
 9-1, 3-7, S. 11-1. Rückporto.

Miet-Angebote.
1 Stube, a., a., 3 Treppen,
 renoviert, sofort zu vermieten
 Rosenstraße 27.
Zu vermieten
 sonnige **Southern-Woh-**
 nung für 1. Oktober an Haus-
 mann (Wirtm. N. N. Leipzig)
 Straße 30, l.

52 Schumannstrasse 52
 schöne Wohnung, 4. Etage u.
 1. Etage, 3 Zimmer, mod. bogert.
1 Werkstelle, groß, hell, sofort
 zu vermieten.

Bilz-Bad-
Besucher
 wohnen auf u. billig in der Obst-
 weinstraße Flora! 6 Min. entf.

Klotzsche-
Königswald.
 Helles, sonniges **Logis** mit
 Balkon, gut möbliert, mit ober-
 ohne Pension an einzelnen Herrn
 ständig zu vermieten. 3 Minuten
 vom Bahnhof. Näheres durch
Ernst Tüske, Köhler-Königs-
 wald, gegenüber der Post.

In Tharandt
 ist in bester Geschäftsloge ein
Laden mit Wohnung u. Werk-
 stelle, mit reichlichem Zubehör,
 Gartenumgebung, elektrisch, Licht,
 Wasser, Heizpl., helles zu ver-
 mieten u. 1. Oktober zu beziehen.
Karl Augustin,
 Tharandt.

Bäckerei-
Kolonialitäten,
 hier od. audio. zu mieten gesucht.
 Off. u. U. Q. 686 Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche.
 Herr sucht für Ende Sept. bez.
 1. Oktober kleines **Garcon-**
Logis (Schlafzimmer u. Wohn-
 zimmer m. Badewanne), Nähe
 des Bahnhofs, Kottbuscher. Aus-
 fähr. Angeb. u. L. T. 6408
Rudolf Mosse, Leipzig.

Wohnung, 3 Stuben und
 Küche, ver. sofort od. 1. Okt.
 gesucht. Mietpreis nicht über
 550 Mk. Off. unter G. 15920
 durch **Saatenstein & Vogler,**
 Dresden.

Zigarren-Fabrik,
 seit über 30 Jahren in kleiner Stadt Sachsen bestehend, in wegen
 Todesfalls des Besitzers
zu verkaufen.
 R. 17000 einschließlich Betriebsinventar. Anzahlung 4-5000 Mk.
 Wöchentliche Produktion 10-12 Milie. Geschäft ist eine sichere
 Existenz und auch ohne Grundkapital zu verkaufen. Räumlich-
 keiten sind zu mieten. Offerten erbeten unt. Z. 577 an Saaten-
 stein & Vogler, Dresden.

Gasthofsverkauf.
Seltenes Angebot.
 Da mir ein and. Feld offen
 steht, bin ich gezwungen, mein im
 Bez. Dresden als best. Geschäft
 der Umgeg. bekannt. Gasthof m.
 Übernachtung, allmonatlich Ball-
 musk, allabendlich beleuchteter Regal-
 bar, Sitz vieler Vereine, zu ver-
 kaufen. Preis, welcher eine An-
 zahlung von 25-30000 Mk. zur
 Befriedigung steht, wollen ihre wer-
 te Off. unter F. W. 910 unter-
 legen t. d. Exp. d. Bl.

Dominium,
 an Chaussee und Bahnstation,
 6 km von **Göhlig, 346 Ha.**
 meist erstklass. Boden, aus-
 gezeichnetes Viehverhältnis,
 sehr lobnender Milchverkauf, gut.
 Inventar, maff. geräum. Gebäude,
 separates Wohnhaus und eigene
 Jagd. H. für 245000 Mark bei
 100000 Mk. Anzahlung zu ver-
 kaufen durch den Beauftragten
de Coster,
 Dresden-H.,
 Annenstr. 14, 1., Haus Engel-Apothek.

Rittergut
 in guter Lage, nahe Stadt und
 Bahn, **Bez. Sachsen, auch**
Sachsen, Bez. Liegnitz,
 100-120 ha groß.
zu kaufen gesucht.
 Bedingung: gut im Stande,
 massive Gebäude, angenehmes
 Terrainhaus mit hübschem Park u.
 guter Jagd. Spezielle Offerten
 erbittet nur von Herren Bestheim
de Coster,
 Dresden-H., Annenstraße 14, 1.,
 Haus Engel-Apothek.

Baumeister!
Achtung!
 Bin beauftragt, im unteren
Loschwitz
 Binsvilla, nächst Brücke, mit
 5/8% Verzinsung, zu verkaufen.
 Auf der abzutretenden Bau-
 stelle steht sich
Familien-Villa
 erbauen, die einen reinen Ver-
 dienst von ca. 15000 Mk. ergibt.
 Zur Anzahlung sind 10000 Mk.
 erforderlich. Off. u. Q. H. 836
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bill. neu. Villen
 22500 und 32000. Gr. Gart.,
 Obst, Jorell., Jagd, Südb.
 Ksthd. Abt. „Heim“, postl.
 Frankfurt a. M.

Gasthof
 in gr. Orte gel. u. in d. Stagnig-
 vertiefung entstanden, veräußert
 ich f. d. bill. Preis v. 56000 Mk.
 b. 6-8000 Mk. Anz. Grundfläche
 40800 Mk., ca. 8 Scheffel Areal.
 Saal im Parterre. Da d. Gast-
 hof am Bahnhof liegt, so ist sehr
 guter Tagerverkehr. Näh. erteilt
E. Thieme, Annenstr. 29, 11.

Vorortsbaustelle
 mit nur 6000 Mk. Belastung bei
 1000 Mk. Anzahlung, trete mit
 dem Restgutheben zurück. Es
 ist die einzige Baustelle in
 der betr. Straße, die noch
 unbebaut ist. Erste Restfekt.
 erfahren Näheres unter Off. H.
O. 591 durch Hausenstein
& Vogler, Dresden.

Hausgrundstück,
 beste Lage, mit od. ohne Schnitt-
 warengeschäft, zu verkaufen. W.
 Off. u. Z. S. 7 Exp. d. Bl.

Guts-Kauf.
 Bei einer Anz. von 40000 Mk.
 wird ein Stadtgut in demersfpr.
 Größe zu kaufen gesucht. Beiher
 wollen gefl. Off. u. G. J. 395
 einfinden an „Invalidentant“
 Dresden. Agenten verbeten.

Gasthofs-Verkauf,
 Nähe Dresden, mit Saal u. Gart.,
 bei 5-6000 Mk. bar wird ev. ein-
 flet. Haus mit angenomm. Ein-
 erb. u. V. B. 915 Exp. d. Bl.

Haus,
 möglichst ohne Laden, im Stadt-
 innern gegen Kasse zu kaufen
 gesucht. Gefäll. Angeb. erbeten
 in die Exp. d. Bl. u. A. F. 18.

Meiserei-
Grundst.-Verkauf.
 Ein kleines Objekt, beste Lage,
 vollständig renoviert, sich. Existenz,
 über 20 Jahre in einer Hand, ist
 zu verkaufen. Offerten erb. u.
N. T. 778 in die Exp. d. Bl.

Baumeister!
Achtung!
 Bin beauftragt, im unteren
Loschwitz
 Binsvilla, nächst Brücke, mit
 5/8% Verzinsung, zu verkaufen.
 Auf der abzutretenden Bau-
 stelle steht sich
Familien-Villa
 erbauen, die einen reinen Ver-
 dienst von ca. 15000 Mk. ergibt.
 Zur Anzahlung sind 10000 Mk.
 erforderlich. Off. u. Q. H. 836
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bill. neu. Villen
 22500 und 32000. Gr. Gart.,
 Obst, Jorell., Jagd, Südb.
 Ksthd. Abt. „Heim“, postl.
 Frankfurt a. M.

Gasthof
 in gr. Orte gel. u. in d. Stagnig-
 vertiefung entstanden, veräußert
 ich f. d. bill. Preis v. 56000 Mk.
 b. 6-8000 Mk. Anz. Grundfläche
 40800 Mk., ca. 8 Scheffel Areal.
 Saal im Parterre. Da d. Gast-
 hof am Bahnhof liegt, so ist sehr
 guter Tagerverkehr. Näh. erteilt
E. Thieme, Annenstr. 29, 11.

Vorortsbaustelle
 mit nur 6000 Mk. Belastung bei
 1000 Mk. Anzahlung, trete mit
 dem Restgutheben zurück. Es
 ist die einzige Baustelle in
 der betr. Straße, die noch
 unbebaut ist. Erste Restfekt.
 erfahren Näheres unter Off. H.
O. 591 durch Hausenstein
& Vogler, Dresden.

Hausgrundstück,
 beste Lage, mit od. ohne Schnitt-
 warengeschäft, zu verkaufen. W.
 Off. u. Z. S. 7 Exp. d. Bl.

Guts-Kauf.
 Bei einer Anz. von 40000 Mk.
 wird ein Stadtgut in demersfpr.
 Größe zu kaufen gesucht. Beiher
 wollen gefl. Off. u. G. J. 395
 einfinden an „Invalidentant“
 Dresden. Agenten verbeten.

Gasthofs-Verkauf,
 Nähe Dresden, mit Saal u. Gart.,
 bei 5-6000 Mk. bar wird ev. ein-
 flet. Haus mit angenomm. Ein-
 erb. u. V. B. 915 Exp. d. Bl.

Haus,
 möglichst ohne Laden, im Stadt-
 innern gegen Kasse zu kaufen
 gesucht. Gefäll. Angeb. erbeten
 in die Exp. d. Bl. u. A. F. 18.

Kl. Ein- oder
Zweifamilien-Villa,
 Nähe Dresden, m. gut. Verb.,
 zu kaufen ges. Off. in. näheren
 Ang. u. H. S. 100 postlag.
 Dresden-H. Amt 9.

Bäckerei-Grundstück
 Parterre u. 1. Stock hoch, Sou-
 terrain zu vert. Daselbe enth.
 3 Wohn-, 1 Werkst., Lagerraum
 usw. Das Grundstück ist sehr ge-
 räumig, kostbarwertig gelegen u.
 eignet sich vorz. d. eine Effen-
 warenfabr. Off. u. Z. 29405
 in die Exp. d. Bl. Hg. verb.

Seite 7
 „Dresdener Nachrichten“
 Freitag, 7. September 1906
 Nr. 240

Seite 7
 „Dresdener Nachrichten“
 Freitag, 7. September 1906
 Nr. 240

Königliches Belvedere.
Taglich grosses Konzert
 von dem Königlichen Belvedere-Orchester,
 Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
 Im Bockverkauf in den Wölffischen Bismarckgärten und bei
 Max Kelle im Neuhäuser Rathaus 50 St.
 Abonnementsorten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
 des Königl. Belvedere, Belvedere-Anbau und Seitenstrasse entreefrei.

Waldschlösschen - Terrasse.
 Heute Freitag
Grosses Extra-Konzert
 von der gesamten Stadtkapelle aus Rößchenbroda,
 unter persönlicher Leitung
 des Herrn Musikdirektors Krumbholz.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Eintritt mit Programm 10 Pf.
 Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

Ausstellungspark.
 Freitag den 7. September 1906
Grosses Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des Rgl. Schf. Schützen-Regiments
 Nr. 106 „Prinz Georg“, Dir. A. Heibig, Rgl. Stabsdrumst.
 Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mk. Bon 7 Uhr an 50 Pf.
 Morgen:
 Kapelle des Rgl. Schf. Infanterie-Regim. Nr. 106 aus Leipzig.
 Im Jägerhof: Orig.-Bayer. Bauernkapelle „D' Dachauer“.
 Im Ratzeffer: D'Spezialisten.

Grosse Wirtschaft
 im Königl. Grosse Garten.
Taglich grosses Konzert
 von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
 H. Feustcher.
 Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

Victoria Salon.
 Neu! I. Auftreten Neu!
 des
 weltberühmten 14jährigen
 Kunstradfahrrers
Felix Brunner.
 Ausserdem:
„Ihre Exzellenz“
 die schöne Fehim Pascha
 mit Gesellschaft:
 das Cölnische Burlesken-Ensemble
„Endlein-Tünnes“;
 der moderne Humorist Wolf, u. a. als
 Ringkampf-Parodist.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Im Tunnel: Wiener Künstler-Konzert.

Variété Königshof.
 Täglich abends 8 Uhr
 das große September-Programm, u. a.:
Albert Laszlo-Trio mit seinem Americ. Musical-Act,
 hüftmischer Lacherfolg,
Socors Belmonté, ägyptische Akrobatinnen
 und Tänzerinnen,
Phine Dolchisour, das urkomische Berliner
 Uraum.
The Brianos mit ihren Akrobaten-Akten.
The Origin. Kieblings mit ihrer grossen Pantomime
„Schülerjungenstreiche“.
 Alles Nähere siehe Plakate.

Wein- Cabaret **„Lila Hölle“** Wein- Cabaret
Gräfs Weinstuben, Scheffelstrasse 32.
 Täglich ab 8 Uhr abends:
Ellen Bartholdy Friedrich Sommer
Gisela Brandl Theodor Freiberg
Regine Korn Eugen Brannegk.
 Eintrittspreis (einschl. Garderobe) 1 40 Pf.

Kaiser-Palast.
 I. Rang. Schönst., grösstes u. mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Rang.
 Von den besten Familien bevorzugt.
Feinster Mittagstisch
 in allen Preislagen von 12-1/4 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.
Bestes Abend-Restaurant.
 Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
 Soupers zu 2 und 3 Mk.
 Im Rarmon-Saal 1. Etage täglich von abends 7 bis 12 Uhr nachts
Das Arno Diessner-Orchester,
feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.
 Separate Wein-Abteilung, direkt an den grossen Saal anstossend! American Bar! Kleine Säle
 und separate Salons für Festlichkeiten.
 Otto Scharfe.

Central-Theater
 Otto Reutter
 Humorist.
 Mérian's weltberühmtes Hunde-Theater
 Violet Wegner englische Sängerin und die übrigen erstklassigen Attraktionen.
 Einlass 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
 Sonntags 2 Vorstellungen, 7 1/4 Uhr ermässigte, 8 Uhr gewöhnl. Preise.

Anton Müller.
 Pa. Holländer Austern direkt von den Banken der künstl. Zucht in Bergen op Zoom.
 Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.
 Zur Dinerzeit Pilsner in Karaffen.
 Franz. Küche. Div. Spezialgerichte.
 Portionspreise zu Mk. 1,25 und —,75.
 Das schöne Weinrestaurant bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theater-schluss geehrten Familien empfohlen.
Abends Quartett-Konzert
 bis 11 1/2 Uhr.

Mittwoch: Frische Eierplinsen!
 Freitag: Selbstgebackene Käseküchlein!
 3 Min. von der Elektrischen 14 Gruna.

PICARDIE
 191, GARTEN- DRESDEN.
 RESTAURANT FRIEDRICH WILDF
 Fernsprecher 926.
 Anerkannt vorzügl. Kaffee und bestgepflegte Biere!
 Abends warmer Schinken mit Kartoffelsalat!

Mosel-Terrasse.
 Familien-Weinrestaurant.
 Erstklassige Weine. Anerk. beste Küche.
 Diners, Soupers. Alle Delikatessen.
 Elegante Salons.

Rad-Rennen zu Dresden
 Sonntag, 9. September, nachm. 3 Uhr
Europa-Meisterschaft
 über 100 Kilometer.
 Es starten:
Dickentmann Plot, Amsterdam.
Robl Thadd., München Bobby, Atlanta
Guignard Paul, Paris.
 Ausserdem finden ein
 Haupt-, Vorgabe-, Tandem- u. Prämienfahren
 und ein Rennen für Strassenmotore statt.
 Einlass 1/2 2 Uhr.

Eden-Theater,
 Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.
 Täglich
Josef Weinreiss
 (Tünnes)
 mit seinem Original Cölnier
Elite-Burlesken-Ensemble,
 von keiner Konkurrenz auch nicht annähernd zu erreichen.
 Keine Dilettanten. Jedes Mitglied ein Künstler.
Dieses Ensemble
 erzielte voriges Jahr 5 Monate die grössten Erfolge, die je von einer Gesellschaft erreicht wurden.
 Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
 Vorzugskarten vom Deutschen Kaiser haben wochentags sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser
 Dresden-N., Leipziger Str. 112.
 Täglich abends 8 Uhr
Oscar Junghähnel
 berühmte humoristische Sänger
 mit vollständigen neuen, noch nie gesehenen Programmen, u. a.:
Tante Müller aus Hainichen
 und Der Eigentums-Urlauber
 oder bei Focken-Karl,
 militärisches Lebensbild von Oscar Junghähnel.
 Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.
 Vorzugskarten haben Wochentags, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden
 ist die so „Lauschte im Waldesgrün“ gelegene
Meixmühle!
 Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund
 in 30 Minuten bequem zu erreichen.
 Verantwortl. Redakteur: Hermann Bendorff in Dresden (nachm. 4-8
 Verleger und Drucker: Siebisch & Reichardt in Dresden, Barossastr. 28.
 Eine Gebühr für das Ertheilen der Anzeigen an den vorerwähnten
 Lagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden
 abends vorher erschienenen Zeitungsbeilage.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Freitag, 7. September 1906 Nr. 246

Pramanns Erbswurst! Ueberall käuflich! Pramanns Suppentafeln!

Oertliches und Sächliches.

Die 25. öffentliche Stadtvorordneten-Sitzung fand gestern abend als erste nach den sechsmonatigen Ferien unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Justizrats Dr. Siedel statt. In einer kurzen Begrüßungsansprache hieß der Vorsitzende das Kollegium zu neuer gemeinsamer Arbeit willkommen. Aus der Registratur ist hervorgehoben ein Schreiben der Freien Vereinigung Dresdner Möbel- und Dekorationsgeschäfte vom 12. Juli, in dem sie im Auftrage einer am 8. Mai abgehaltenen Versammlung von Interessenten einen Druckabzug der Denkschrift überliefert, welche die drohende Schädigung der Kunstgewerbe-Industrie, insbesondere aber den vom Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt in den Tageszeitungen veröffentlichten Artikel über: „Die Ziele der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung“ behandelt. Das Kollegium nahm von dem Schreiben lebhaftes Interesse. — Wegen der Verbreiterung der Annenstrasse zwischen dem Postplatze und der Zwingerstrasse hat der Rat beschlossen, sie, entgegen dem Wunsche einiger Anwohner, doch durchzuführen. Die Bäume sollen durch andere ersetzt werden. Der Vorsteher schlug vor, vom Ratsherrn Kenntnis zu nehmen, eine erneute Eingabe des Preussens Tagesboten, sowie des Bürgervereins für die Wilsdruffer- und See-Vorstadt auf sich beruhen zu lassen. Das Kollegium beschloß aber, die Angelegenheit noch einmal an den Rat zu geben. — Zu erwähnen ist noch ein Schreiben des Herrn Julius Derrag, Geschäftsführers des Birkus E. d. W. l. f. der die Stadtvorordneten ersucht, ihm zu einer kurzen Session in einem provisorischen Birkusbau zu verhelfen. Das Kollegium gab die Angelegenheit an den Rat, um dessen Entscheidung zu hören. — In dem Antrag der Stadtvorordneten, Schritte zu tun, um den Hochwald an der nordwestlichen Stadtgrenze zu erhalten und die Schaffung eines Waldparks für diesen Teil von Dresden in Aussicht zu nehmen, schrieb der Rat, daß noch im Gange befindliche Verhandlungen mit dem k. s. w. einen günstigen Abschluß erwarten lassen. — Der Rat teilte weiter mit, daß die Regierung die von den städtischen Kollegien angenommene Gewerbesteuerordnung zur Genehmigung und nicht genehmigt habe. Der Rat sei der Meinung, er müsse neue Erörterungen anstellen, sowie eine möglichst einseitige Probe-Einschätzung vornehmen. Es sollen drei neue Mitglieder als Ergänzung für den Verfassungsausschuß zu diesem Zwecke abgeordnet werden. St. V. Vize-Vorsteher Dr. Siedel erklärte, daß die Kreisbauhauptmannschaft sich die Begründung ihrer Ablehnung sehr leicht gemacht habe. Man hätte eine eingehendere Begründung wohl erwarten können. Er fühle sich aber durch diese Art der Ablehnung beschämt. St. V. Fleißner empfahl, unter Anerkennung des Urteils der Kreisbauhauptmannschaft die Angelegenheit nicht weiter zu behandeln, sondern sie ruhen zu lassen, schon deshalb, weil womöglich schon der nächste Landtag eine landesgesetzliche Regelung der Sache bringe und so die ganze Arbeit illusorisch machen könne. Die Kommissionsmitglieder auf alle Fälle außerhalb der Besprechung gelassen werden. Ein Antrag dahin, sich mit dem Entschiede der Kreisbauhauptmannschaft zufrieden zu geben, wurde hinreichend unterstützt. St. V. Schriftführer W. S. wendete sich gegen die Aufstellung Ministerialdirektor Hofschers, der sich gegen die Gewerbesteuer ausgesprochen habe. Oberbürgermeister Dautler teilte mit, daß im Kreisbauhauß nur mit wenigen Stimmen die Umgestaltung abgelehnt worden sei. Außerdem liege jetzt eigentlich etwas anderes vor; die Regierung verjage zu bewirken, daß die Erträge der Steuer nicht dem Stadtschatz, sondern den Kreisen zufließen sollten, zu deren Schutz sie bestimmt ist. Das sei aber nach den Umständen nicht möglich. St. V. Dr. Bogel nahm Dr. Hofschers gegen die Vorwürfe, daß er den Mittelstand nicht genug kenne, in Schutz. St. V. Hofmann charakterisierte ausführlich und unter Verfall das Interesse des Mittelstandes an der neuen Gewerbesteuerordnung. St. V. Schriftführer Ulrich erklärte, daß Geheimrat Hofschers gerade wegen seiner Tätigkeit als Sekretär der alten Handels- und Gewerbekammer, in der die Interessen der Handelskammer dominierten, sich die Anschauung der Handelskammer als der Vertreterin der Großbetriebe und nicht die der Gewerbekammer als der Vertreterin der Kleinbetriebe angeeignet habe. St. V. B. w. schlug vor, in den verstärkten Ausschuss auch einen Gegner der Gewerbesteuerordnung zu wählen. Der Antrag Fleißner wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. — Dem Rat sind aus Anlaß der Beteiligung an der Weltausstellung in St. Louis einige Auszeichnungen verliehen worden, darunter eine „Goldene Medaille“ und zwei „Große Preise“. Die Auszeichnungen übergab der Rat dem Stadtmuseum. Weitere Auszeichnungen erhielten das Statistische Bureau der Stadt, der Oberbürgermeister und Bauart Stadtbaurat Meißner. Das Kollegium nahm davon Kenntnis. — Den 1. Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des dritten Bürgermeisters an Stelle des krankheitshalber mit Ende September in den Ruhestand tretenden Bürgermeisters Heischel. Nach dem Vorschlag soll dieser unter Bewahrung des gebliebenen Ruhegehaltes von 6640 Mark jährlich pensioniert werden. Der Antrag des Vorstandes und des Wahl-Ausschusses ging dahin, an seine Stelle Stadtrat Dr. J. Hermann Kröschmar zu wählen. Es wurden bei der Wahl 63 Stimmzettel abgegeben, von denen 3 unbeschrieben waren, 8 auf Stadtrat Dr. Kröschmar, 8 auf Stadtrat Dr. W. W. 44 aber auf Stadtrat Dr. Kröschmar lauteten. Dieser war danach, wie auch an anderer Stelle unseres Blattes erwähnt, zum dritten Bürgermeister gewählt. Im Anschluß daran teilte der Vorsteher mit, daß die sich nötig machenden Stadtratswahlen wahrscheinlich am nächsten Donnerstag stattfinden würden. Außerdem werde am Montag eine gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes und des Wahl-Ausschusses abgehalten, in der über die Frage beraten werden solle, ob etwa die Ratssitze des Stadtrats Dr. Fischer in die eines Stadtschulrates umgewandelt werden solle. — Bei dem Antrag des Finanzausschusses, zugewandene bewegliche Gegenstände der Stadt- und der Schulgemeinde, sowie der von der Stadt verwalteten Stiftungen gegen Feuergefahr zu versichern, stellte St. V. Schriftführer Glöck den Antrag, dem Rat Erwägungen zu empfehlen, wie weit die Schaffung einer städtischen Feuerversicherungsanstalt möglich sei. Dieser Antrag wurde angenommen. — Weiter teilte der Rat mit, daß er den abweichenden Beschlüssen der Stadtvorordneten zum diesjährigen Haushaltplan beigetreten sei; er überlieferte zugleich den abgeschlossenen Haushaltsplan. — Im Namen des Verwaltungsausschusses erstattete St. V. Dr. L. H. Bericht über die Festsetzung des im Jahre 1906 aus den Ueberresten der Sparkasse von 1905 zu bewilligenden Beitrags zu den Kosten des Rathauses; die Summe beträgt 220 000 Mark, der Rest des zur Verfügung stehenden Viertels dieser Sparkassen-Ueberreste im Betrage von 33 804 Mk. 23 Pf. soll dem allgemeinen Fonds für wohltätige, gemeinnützige Zwecke überwiesen werden. Das Kollegium stimmte dem Antrag zu. — Schluß der Sitzung 9 Uhr 10 Minuten. Es folgte eine geheime Sitzung.

Kabarett hier, Kabarett da, aber das Kabarett fehlt Dresden noch immer. Rolée, der Däumling, hat es in der vorigen Saison mit seinem Mienenwagnis uns zu bringen versucht. Aber er blieb einem guten General ohne Arme; es managte ihm an eigentlichen Kabarettkräften, seinem Programm an der nötigen Abwechslung. Auch war nur er „literarisch“, seine Kampagnen verstanden mit ganz wenigen Ausnahmen künstlerisch nicht tiefer zu interessieren. Angenehm muß werden, daß es in Dresden überhaupt schwer halten mag, solche Gründungen lebensfähig emporzubringen. Berlin hat es auch in dieser Hinsicht leichter, schon durch den späten Anfang seiner Kabarets, in denen vor 11 Uhr an ein Beginnen nicht zu denken ist. Um diese Zeit sind aber die Theater aus, die eine ganze Anzahl ihrer besten Mitglieder an die verlassenen Kabarets ausbilden, sobald man dort um die Mitwirkenden nie in Sorge zu sein braucht, während die Dresdner Kabarets nur mit eigenem engagierten Kräften rechnen können. Noch schlimmer scheint es bei uns um die Beschaffung von geeigneten

Confrenciers, d. h. Literarischen, zu stehen, mit denen doch schließlich das Kabarett nicht ausfällt. Man tut darum vielleicht gut daran, überhaupt auf diese Verdrängung zu verzichten und sich auf den Einführer zu beschränken, wie man das in Dresdens jüngstem Kabarett, in der „Villa Gölle“ tut, die seit wenigen Tagen in Größs Weinstuben (Schiffstraße 32) tagt, oder besser nächtigt. Das Lokal, das einem D-Jug-Speisewagen vertauscht ähnlich sieht, ist mit beiseitigen Mitteln zum Kabarett umgestaltet worden. Hier und da an den Wänden des Lokals und den Besten der Herren etwas Lila, ab und zu ein klein wenig Leuchtwort in der Dekoration, — und die Villa-Gölle ist fertig. Zu fürchten braucht man sich also nicht; es geht absolut nicht böse, sondern höchst manierlich, wenn auch manchmal recht lustig her. Als Direktrice, pardon, als Höllenfürstin, fungiert Fräulein Bartholdy, als Einführer Herr Sommer. Beide sind von ihrer Tätigkeit am Central-Theater, Fräulein Bartholdy auch noch von ihrer Mitwirkung am Mienenwagnis her in Dresden schon bekannt. Sie ist die echte und rechte Kabarett-Erfindung, pikant und interessant, dabei eine Vortragskünstlerin, die ausgezeichnet zu pointieren versteht und sich mit ein paar Worten, Wägen und Gesten vom Publikum her reich Ruhe auch im Gespräch weinlicher Lustigkeit zu verschaffen versteht. Und das will viel sagen, da sie in der Hauptsache ernste Gedichte vorträgt. Herr Sommer, der die Anwesenden mit „geliebte Höllenbraten“ angeregt hat, macht den Einführer, singt Couplets, declamiert und erzählt Anekdoten. Er hatte Dienstag namentlich mit ein paar feinen Sätzchen des Dresdner Schriftstellers H. A. Wehler einen großen Erfolg, der ihn mehrfach, lebhaft applaudiert, auf das Podium rief. Musikalisch geht es — und das ist kein Nachteil! — ziemlich hoch her in dem neuen Kabarett. Den Vogel schießt hier eine „preisgekrönte“ junge Sängerin ab, Fräulein Gisela Brandl, ein sehr bedeutendes Soubretteentalent, eine reiche und seltene Wienerin, die allerliebste ihre zwar zum Teil recht alten, aber darum nicht minder gern gehörten Reizen aus der Donaustadt erlangen läßt. Schade, daß sie nicht ihrer herrlichen Kollegin aus Budapest, Fräulein Regina Korn, etwas von ihrer Lustigkeit abgeben kann. Das kümmerliche Material der Dame aus dem schönen Ungarlande ist arg und voll, ein Sopran von ausgesprochen dramatischen Qualitäten; nur trägt die Künstlerin fast durchaus zu stark auf und wühlt ihre Vortragssätze für die besondern Zwecke nicht immer glücklich. Die Komäne aus der „Cavalleria“ und der Schmal-Walzer aus „Mangarotte“ gehören nicht auf's Breitt, sondern auf die Bretter, gar nicht zu reden von der Klavierbegleitung (Herr Braunegg), die bei den doch orchestral gebildeten Stücken kaum zulänglich genannt werden kann. Da macht sich Herr Freiberger, ein junger Tenor aus Berlin, mit feiner, aber sympathischer Stimme, leichter. Er singt fast durchaus erprobte Kabarett-Schlager, wie den Vorzug auf die „Sehnsucht“, „Rein's nur kein Spielmann war“, das „Schaukelstück“ und „recht nett und lieb, nur etwas temperamentlos“. So recht lebendig wurde er eigentlich erst als er zum dritten Male auftrat und versicherte, die Frau, die am besten zu fassen versteht, ist die schönste, die schönste von allen. Etwas mehrbedeutendes Mouffeur wäre übrigens allen Mitwirkenden zu wünschen; es gibt ja bei Größ nicht nur Schönrockige Weine, sondern auch Champagner. Und der allein kann ideal wie materiell die Kabarets halten.

Das gegenüber dem Hauptbahnhof gelegene, Herrn Georg Breil gehörige Central-Hotel soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden; und zwar soll auf dem bisherigen Gartengrundstück, das jetzt zu Restaurationszwecken dient, ein allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechender fünfstöckiger Hotel-Neubau errichtet werden, dessen Erdgeschoss große Läden enthalten soll. In diesem Zwecke sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, mit einem Grundkapital von 600 000 Mk. eine Aktiengesellschaft unter dem Namen „Central-Hotel-Betriebs-Aktiengesellschaft Dresden“ ins Leben zu rufen, die unter Leitung des Herrn Georg Breil das neue Hotel mit dem schon bestehenden alten Central-Hotel bewirtschaften soll. Das zu dem Neubau erforderliche Kapital geben die Beteiligten, durch öffentliche Zeichnung aufzubringen.

Das direkt am Hauptbahnhof gelegene Kaiser Wilhelm-Hotel, dessen Inhaber seit 1887 Hoflieferant Albin Wandsdorf ist, hat durch Umbauten in den letzten Monaten eine weitestgehende Erweiterung erfahren. Die Bauausführung lag in den Händen der Baumeister Blochwitz und Voigt. Ein erster Stock ist der vordere gehaltene Speisesaal zu nennen, der bequem über 100 Personen faßt. Ferner ist das Hotel um eine Reihe vordere ausgestatteter Zimmer erweitert worden. Um der Freude über das Gedeihene Ausdruck zu geben, fand vorerstem abend bei Konzert die Weiche des neubauten Speisesaales und der Nebenräume statt, an der zahlreiche Einladungen ergangen waren. Die Veranstaltung nahm einen alle Teilnehmer wohl befriedigenden Verlauf und stellte Herrn Wandsdorf das Zeugnis aus, daß sein gern besuchtes Hotel auf der Höhe der Zeit steht.

Ein zweifelhafte Radisches ging uns aus Radebeul zu; das merkwürdige Gebilde bestand aus 2 etwa walnußgroßen gelben Radischen, die durch einen dehnend 10 Zentimeter langen wurzelförmigen Stängel miteinander verbunden waren. Das obere trug die Blätter, das untere an der Gegenseite die kleine Wurzel.

Gortkau, 5. September. Beim Uebersteigen über ein etwa 1 1/2 Meter hohes Gartenfließ, um Obst zu stechen, glitt der Spinnerarbeiter Ernst Max Sonntag so unglücklich aus, daß er sich mit dem Oberkörper auf die Stachelnauflage auflegte und sich die Schlagader aufriß. Er verblutete sich so, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus starb.

Verbau, 6. Sept. Einen Wochentag der hier zum Ausbruch kommenden Tiere hat das hiesige Goverschützlarfeld beschloßen, und zwar so lange, bis der Viehtrieb in Wernburg beendet ist. Die betreffenden Galtwirte haben natürlich unter dieser Maßregel zu leiden, trotzdem dieselben diese Tiere zu den alten Preisen verkaufen.

Das „Lageblatt“ in Benia kann in diesem Jahre sein 100jähriges Bestehen feiern. Der Verlag des Blattes beabsichtigt, aus diesem Anlaß einen Neudruck der ersten Nummer von 1806 herauszugeben.

Während der Fahrt Friedrich aus Cederbach mit seiner Frau vorgeritten die Anstellung in Woldau besuchte, wurde dabei sein 10jähriger Knabe von dem 13jährigen Aufwartemädchen durch eine Anzahl Messerstücke schwer verletzt. Das Mädchen brachte sich selbst an der Hand einige unbedenkliche Schnittwunden bei. Es soll an Fallstudie leiden.

In der Nähe des Wohnortes Willa u wurde gestern der Schulknabe Schall aus Willa von der Maschine des früh 4 Uhr 35 Min. von Schönau nach Witten verkehrenden Personenzuges erlegt und zur Seite geschleudert. Das bedauernswerte Kind erlitt hierbei mehrere Kopfverletzungen und anscheinend auch einen Oberschenkelbruch.

Der vom Elektricitätswerk in Woldau mit Aufrechterarbeiten in Cainsdorf beauftragte Bedienstete Ernst Ewald Schmidt aus Niederbachau machte sich an einem Transformatorhübschen zu schaffen, schloß die Tür auf und ging hinein, obgleich er nicht dorthin zu gehen hatte. Dabei kam der Unglückliche der hochgepannten Stromleitung zu nahe und wurde sofort getötet.

Zu dem Eisenbahn-Unglück auf der Linie Adorf-Rosbach teilte uns Herr Ingenieur Ludwig Rapoport, der Vorstand der Bauaufsicht dieser Linie, mit, daß der zweite Wagen mit Bremsen versehen gewesen sei und daß außer dem üblich verunglückten Oberingenieur Protuber nur er selbst, ferner der auf dem Wagen befindliche Telegraphen-Monteur und der Buchhalter Jelenka leichte Verletzungen davongetragen haben, daß die Verletzten aber bereits ihrer Berufstätigkeit wieder nachgehen können. Von den beiden Wagen sei der erste nach dem Unfall weitergefahren und etwa 2 Kilometer abwärts aufgehalten worden, der zweite an der Unglücksstelle stehen geblieben.

Das-Glück, 6. Sept. Heute nacht nach 12 Uhr brach im Dachstuhl der Villa „Sachengrün“, zwischen der Villa des Topfgeschloßes Tiebe und dem Albert-Theater ge-

legen, Feuer aus. Der Dachstuhl nebst Turm des Hauses, sowie das Mobiliar in den Manarbenwohnungen wurde in Rauch der Flammen. Das Haus wurde zurzeit von etwa 35 Personen, meistens Bedienten, bewohnt.

In Oberriedersdorf bei Reusfala wurde der Ehrenkommandant der freiwilligen Feuerwehr, Volbrich, der 30 Jahre im Dienste der Gemeinde-Feuerwehr steht, mit einer extra zu diesem Zwecke angefertigten Medaille ausgezeichnet.

Die Gemeinde Cunewalde ist schon seit mehreren Wochen durch Brandstiftungen in Aufregung versetzt worden, ohne daß es bisher gelungen ist, den Brandstifter zu ermitteln. Am Montag abend sind wieder zwei Schuppen in unmittelbarer Nähe der Mittelmühle infolge Brandstiftung niedergebrannt. Die Mittelmühle war stark gefährdet, konnte aber noch gerettet werden.

Im Wandbergelände bei Pöbau ist vorgestern der Adjutant der 1. Abteilung des Pirmser Feldartillerie-Regiments Nr. 64, Leutnant Söfer, mit dem Pferde gestürzt und hat sich dabei einen Knöchelbruch des rechten Fußes zugezogen. Der Verunglückte wurde in das Garnisonlazarett nach Dresden überführt. Ferner ist der Bataillonmeister Helmreich vom 28. Feldartillerie-Regiment vom Pferde gestürzt und hat einen Beinbruch erlitten.

Der seit 17 Wochen in Rittau im Baugewerbe schwebende Streit gilt nach den abgeschlossenen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern als beendet. Die Arbeit wird voraussichtlich am nächsten Montag wieder aufgenommen werden. Die tägliche Arbeitszeit im Sommerhalbjahr wurde auf 10 Stunden festgelegt. Der angestellte Lohnstar, der für alle Orte der Amtshauptmannschaft Rittau gilt, reicht bis April 1909 und sieht eine geringe Lohnerhöhung sowie eine allmählich erfolgende Steigerung der Löhne vor.

Am Mittwoch früh hat sich in Rittau in einem Teiche der Römischen Kaiserjäger die 30 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiterin Pauline Bloch, welche sich in gelegentlichen Umständen befand, ertränkt.

Die Heidelbeereente war in diesem Jahre überaus reichlich. In Gernsrieden allein wurden an der Elbstation 50 000 Kilogramm zum Verkauf aufgegeben.

Durch tschechische Agitation hat das Bestehen der deutschen Schulen in Sebnitz und Welsa bei Verdubitz aufgehört. Nach den entscheidenden Verhandlungen ist der Schulenterricht nur in tschechischer Sprache zu erteilen.

Landgericht. Der 1883 in Dresden geborene, wiederholt vorbestrafte Schneidergeselle Hans Müller stahl am 9. Juli in der Johannstadt aus einem Kellerraum das einem Postbeamten gehörige Fahrrad und versuchte, es zu verkaufen, wobei der mehrfach abgeurteilte Schneider Adolf Hermann Reinhold Weisner behilflich war. Ein Genarm war inzwischen auf das verdächtige Treiben der Verbündeten aufmerksam geworden und nahm sie fest. Müller wird zu 8 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust, Weisner zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt; bei jedem gelten 6 Wochen Gefängnis als verbüßt. — Die 19jährige Dienstperson Melitta Gertrud Waag aus Annaberg hat sich in der letzten Zeit in leiblicher Weise mißgehandelt und beim Besuche einer Bekannten aus deren Wohnung eine Wunde und ein Paar Zähne gestohlen. Da die Diebin schon mehrere Vorstrafen erlitten hat, lautet das Urteil auf 4 Monate Gefängnis und 1 Woche Haft; die Haftstrafe gilt als verbüßt. — Der Heilende Hugo Arthur Weisner aus Braunsdorf gab als Besatztrage eines hiesigen Buchhändlers 8 fingierte Bestellungen auf und erlangte dadurch 9,45 Mk. Provision. Die 5. Strafkammer diktiert ihm wegen Rückfallbetrugs 5 Monate Gefängnis zu. — Der 39jährige Buchdrucker Paul Kornel aus Lobz nahm im Juli Quartier in einem Wohnungsgegenstände ein Sparfischbuch über 800 Mk. in einem verschlossenen Koffer mit. Er wühlte den Koffer aus, nahm das Buch heraus und gab von der Einlage erst 80, dann 90 Mk. ab und legte hierauf das Buch wieder an den alten Platz. Trotz des beharrlichen Zeugens gilt M. des schweren Diebstahls für überführt und wird zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Amtsgericht. Der Knecht Friedrich Hermann Beinlämpen wohnte als Bevollmächtigter des Metallarbeiterverbandes am 19. Juli einer in den vier Jahreszeiten in Rede befindlichen Betriebsversammlung der Radebeuler Gieß- und Emailierwerke bei und referierte zu der Stellungnahme gegen die Maßnahmen der Direktion des Betriebes, die die in der Metallarbeitersperrung von der gemeinsamen Kommission der Fabrikanten und Arbeiter vereinbarten Einigungsbedingungen nicht gehalten haben sollten. B. bezeichnete in seinen Ausführungen Herrn Fabrikdirektor Fröhlich von dem Radebeuler Gieß- und Emailierwerk und Herrn Direktor Ebdraher von der Firma Seidel u. Raumann als die beiden Schermmacher des Dresdner Bezirks, die verdienen, daß ihnen einmal das Leder tüchtig verlobt werde. Herr Direktor Fröhlich ist der Vorsitzende des Verbandes der Metallindustriellen, dem Herr Direktor Ebdraher als Vorstandsmitglied angehört. Kritiker ließ deshalb durch den Syndikus des Verbandes der Metallindustriellen, Herrn Rechtsanwalt Anton, Strafantrag gegen B. stellen, da er sich durch dessen Ausführungen beleidigt fühlte. Das Verfahren ist im öffentlichen Interesse von der Königl. Staatsanwaltschaft übernommen worden. Der Angeklagte, dem Herr Rechtsanwalt Wiebe als Verteidiger zur Seite steht, will den zweiten Teil des aus seiner Rede infernierten Satzes dahin verstanden wissen, daß, wie er auch in seinem Referat weiter ausgeführt habe, die beiden Fabrikdirektoren für die Einnahme ihres scharfen Standpunktes eine Strafe treffen müsse durch die ArbeitsEinstellung. Seine Ausführungen seien von den Arbeitern auch nur dahin verstanden worden, wie die geheime Abstimmung am Schluß der Versammlung ergeben habe, in der man sich für die Wiederlegung der Arbeit einsetzte. Hinsichtlich des Ausdrucks „Schermmacher“ will der Angeklagte den Wahrheitsbeweis antreten, insofern als Herr Direktor Fröhlich die Einigungsbedingungen in seinem Betriebe nicht gehalten habe. Herr Direktor Ebdraher vertritt den schärferen Standpunkt der Metallindustriellen, der darin besteht, daß jede Bewegung der Arbeiter zur Dehnung ihrer Lage mit Aussperrung beantwortet werden sollte. Der Verteidiger nahm für seinen Klienten den Schutz des § 193 in Anspruch und beantragte nach Schluß der Beweisaufnahme die Freisprechung, die das Gericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Truttschel verneinen mußte, da schon aus der Form der infernierten Äußerung die Beleidigungsabsicht hervorgehe. In der Bezeichnung „Schermmacher“ erklärt das Gericht keine Beleidigung. Das Urteil lautet mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten auf 100 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft. — Gegen den Kurdirektor B. von Wismar in Deringsdorf war eine auf 1 Mark Geldstrafe lautende Strafverfügung erlassen worden, gegen die er Einspruch erhob. v. B. ist nicht selbst zur Verhandlung erschienen, sondern wird durch Herrn Verlagsbuchhändler Streif-Dresden mit Genehmigung des Gerichts vertreten. Zu dem Erlaß der Strafverfügung hatte ein Aufruf geführt, den v. B. verschiedenen Zeitungsredaktionen mit der Bitte um unentgeltliche Veröffentlichung überlieferte. Der Aufruf wandte sich an alle Sächsen um ein Scherlein für die im Bau begriffene Wismar-Säule bei Deringsdorf, an der schon 20 000 Mark vorhanden, aber noch 12 000 Mark erforderlich waren. Der Aufruf stellt sich somit als eine öffentliche Geldsammlung dar, zu der man in Sachsen vollzweckiger Genehmigung bedarf, die v. B. nicht eingeholt hatte. Der Beant ist der Meinung, daß die Redaktionen, die den Aufruf unentgeltlich abgedruckt haben, die Verantwortung tragen; denn er hatte die behördliche Bestimmung nicht gekannt. Unkenntnis der Gesetze schließt aber belanglos nicht von Strafe. v. B. gilt als der Veranstalter der Sammlung; denn der Aufruf trug seine Unterschrift. Das Gericht bestätigt die Strafverfügung in Höhe von 1 Mark Geldstrafe.

Veranstaltungen für heute.

Ab. Tischr. Tour.-Ver.: Aufruford. Monatsber. Stadt Rom. 8. Flora: Auszug, 1,58 Uhr D.-Abh. und 2,10 Uhr Rest. Hof. Wit.-Ver. Jäger u. Schützen: Zusammenk. Grobpr. Bier. 9. Stenogr.-Ver. Stolze-Schrey: Bes. e. Kurk. Café Weitz, 7/8. Ver. f. Gesundheitspflege: Vortrag, Oberum, 7/8 Uhr.

Dresdner Nachrichten. Nr. 210. Seite 9. — Gedruckt 7. September 1906

Genossenschaftsbauvereine, die den anderen empfindliche Konkurrenz machen.

**** Die verheiratete Witwe. Im Dorfe Warenburg (Dannover) starb vor kurzem ein alter Dagestol, der allgemein für sehr reich gehalten wurde. Bei der gerichtlichen Testaments-Eröffnung mußten die erwartungsvollen Erben indes die sonderbare Mitteilung entgegennehmen, daß das Testament zwar von beträchtlichen Summen rede, die ihnen vermocht seien, daß aber von dem Gelde selbst nichts zu entdecken sei. Nachdem durchdringende Gerichtsbeamte die Wohnung des Erblassers bis in die kleinsten Winkel hinein, aber vergeblich. Am folgenden Tage versuchte ein Dienbar noch einmal sein Heil und fand schließlich in einem engen Gehege unter altem Gerümpel ein kleines Bündel Wäsche, bei dessen Öffnung der sehnlichst erwartete Schatz zum Vorschein kam. Es waren Wertpapiere, die insgesamt einen Betrag von 197 500 Mark ausmachten. Jetzt herrscht wieder Freude in Troja's Dallen.**

*** Ein englischer Gewerkschafter über seine Eindrücke in Deutschland.** George Proctor, der als Teilnehmer einer Studienkommission englischer Gewerkschafter vor einigen Monaten Deutschland bereiste, schildert das Ergebnis seiner Reiseeindrücke in einem Artikel, in dem es u. a. heißt: „An den Arbeitern fiel mir zweierlei auf: 1. daß sie gut gekleidet, und 2. daß sie gut gebildet waren. Es überraschte mich sehr, zu beobachten, wie sorgfältig und sauber gekleidet die deutschen Arbeiter auf der Straße gehen. Selbst wenn sie die Arbeit in der Mittagspause verlassen, machen einige Arbeiterkategorien Toilette.“ Die Engländer haben im übrigen ihre Aufmerksamkeit vornehmlich dem Wohnungs- und Konsumvereinswesen gewidmet: „Wir forschten auf unserer langwierigen Reise durch Deutschland immer wieder und wieder, ob irgendwo das System der Einfamilienhäuser mit Gärten für Arbeiter gebräuchlich sei. Wir fanden aber wenig davon. Meist zeigte man uns mit Stolz mächtige Hausbauten mit vielen Stockwerken, die irgendwelche gemeinnütziger Vereine, ein Arbeiterverein oder ein Arbeitgeber errichtet hatte. Die in Deutschland zur Regel gewordene Unsitte, vier, fünf und mehr Stock Häuser unter einem gemeinsamen Dache aufeinanderzusetzen, hat sich wohl nur deshalb eingebürgert, weil es das bequemste Mittel zur Kapitalanlage ist. Auch die Bodenbesitzer profitieren davon, denn mit Boden, auf dem einstöckige Arbeiterhäuser stehen, läßt sich nicht spekulieren. Das Mietkassensystem ist auch der Grund, warum man in Deutschland fast gar keine Arbeiter findet, die Eigentümer der Häuser sind, in denen sie wohnen. In Rheinland-Westfalen sehen wir mehrfach als Bedingeknechte dienende riesige Mietkolonien. Die Absichten, die ihrer Errichtung zu Grunde liegen, sind ja recht menschenfreundlich, aber die Tatsache bleibt doch bestehen, daß sie den Sinn für Familienleben zerstören. Ich konnte mich durch Rücksprache überzeugen, daß sie auch in Deutschland bei den Arbeitern im Grunde genommen unbeliebt sind. Den Arbeitern gefällt das Kasernenmäßige nicht. Einen anderen Mangel, den wir englischen Arbeiter mit Erfahrung in Deutschland entdecken, ist der Umstand, daß auf vielen großen Werken die Konsumvereine in den Händen der Arbeitgeber sind. Wie durften sich nur die Arbeiter eine solche Aufgabe aus den Händen nehmen lassen! Welch ein Armutsgewinn — Armut an Selbsthilfe — für die deutschen Arbeiter! Es scheint, daß die deutschen Arbeiter ihr großes Organisations-talent in der Politik erschöpfen. In einigen Fabriken kamen wir während der Mittagspause an. Das Eisen, das den Arbeitern vorgelegt wurde, machte auf uns einen ärmlichen und unzulässigen Eindruck. Alles muß in Säuren schwimmen. Für den Gastwirt ist die ewige Sauce freilich ein Vorteil. Sie verdirbt gar nicht, was den Gast erschrecken und erschauern machen könnte.“ Trotz alledem ist das Gesamturteil Proctors nicht ungünstig; er erklärt: „Wir haben einsehen müssen, daß wir auch von Deutschland manches lernen können. Das großmütterliche Wohlwollen, mit dem Behörden und Arbeitgeber in Deutschland für den Arbeiter sorgen, widerstreitet zwar unserem Sinn für Selbsthilfe, daß aber, wie man anerkennen muß, achtenswerte Erfolge aufzuweisen.“

**** Aus Bern wird gemeldet: Im Casaccio-See (1910 Meter hoch bei Maloja im Engadin gelegen) ist Henry Wehrli, der technische Leiter der photographischen Firma Wehrli in Rüschberg bei Jülich, beim Baden ertrunken. Er wollte den mit sehr kaltem, mit Gießwasser gespeisten See durchschwimmen, wobei er an Herzschlag starb. Seine Leiche wurde gefunden. Wehrli war 41 Jahre alt; er hinterläßt fünf uneheliche Kinder. — Im Neuenburger See ertranken die Schwedern Aebi aus La Courde (Neuenburg) beim Baden; die eine war 13, die andere 15 Jahre alt.**

**** 320 000 Mark für ein Stück Brot.** Vor 18 Jahren lebte ein kleines Mädchen, das mit anderen Kindern auf der Straße zu Cardiff spielte und dabei ein Butterbrot aß, einen jungen Mann mit geringen Kuanen das Brot betrachten. Als er sich beobachtet sah, bot er das Kind, ihm einen Pfennig abzugeben, da er sehr hungrig sei. Das gutbürgerliche Kind schenkte ihm sein ganzes Brot. Von diesem Manne ist jetzt an die Weltkante „South-Isles“ die Bitte gelangt, ausfindig zu machen, wo eine Dame namens Nellie Hopkins lebe. Diese Dame ist das junge Mädchen, das auf sein Butterbrot verzichtete. Der Briefschreiber, der in Australien lebt, teilt in seinem Briefe mit, er sei reich geworden, kehre nach England zurück und wolle seinen kleinen Vetterin von damals seine Dankbarkeit in Gestalt von 16 000 Pfund zu erkennen geben. Das Mädchen lebt mit seiner Schwester in Cardiff. Es entsinnt sich genau des Fremden, aber nicht mehr des Umstandes, daß es ihm ein Butterbrot gab. Hr. Hopkins behauptet, ihn mehrfach gesehen zu haben. Der reich gewordene Mann heißt Harold Swadlow und soll deutscher Abstammung sein.

Sport-Nachrichten.

Europa-Meisterschaft zu Dresden. Die Teilnehmer an dieser klassischen Konkurrenz sind vollständig mit ihrem gesamten Schrittmachermaterial, das für dieses Rennen von allen Fahrern reichlicher vorgegeben ist, eingetroffen. Nachdem Walkhour von seinem letzten Start in Lille am Dienstagabend in Dresden enttrat, um sich hier auf den Kampf am Sonntag vorzubereiten, trafen Guignard und Didentmann am Mittwoch und Nobl gestern ein und pflegten eifrig des Trainings, um am Sonntag sich die goldene Meisterschafts-Medaille zu erwerben.

Gewinne 4. Klasse 150. R. S. Landeslotterie.

Stellung am 6. September 1906
(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark mit Nr. 1006 1124 2111 2158 2594 2691 3413 5263 6448 6750 7565
7404 7767 8170 8152 9964 10150 10288 10493 11470 11737 11796 13467 14112 14432
14465 14484 14993 15067 20258 21396 22148 22577 23130 23259 23705 24154 24975
28026 28730 28945 29562 29832 30096 31343 32070 34467 35027 35338 35770 36247
37094 37349 38126 39664 39794 40213 40462 40762 41373 41930 43053 43380 43961
46046 46718 48677 49048 49689 49829 49180 49730 50144 50723 53369 54771 55238
55448 57048 57140 57649 58254 61028 61315 61537 62738 63949 66180 66389 66528
66994 66885 67692 69251 70161 70948 71153 71424 71433 72147 75702 76633 77365
78772 78850 81372 81701 82008 82057 82708 85237 86438 87857 88751 89232 91430
91487 92150 92445 92665 92951 96970 97631 99061

Gewinne in 800 Mark.

Nr. 47 66 702 436 369 355 345 309 283 647 331 370 342 760 1001 5 10 179 747
560 675 634 383 438 279 254 867 507 2083 78 418 247 542 644 252 746 475 136 626
609 510 902 3010 797 309 211 329 204 926 142 945 798 296 727 806 229 953 935
573 4147 173 699 399 190 586 432 555 246 5012 117 625 202 937 571 148 992 736
898 829 448 534 673 607 6067 148 589 640 786 429 348 688 7074 244 746 161 294
440 289 896 820 136 623 388 8002 31 91 314 853 568 964 856 9006 43 555 435
154 600 309 651 431

10000 15 945 292 425 903 901 988 423 464 478 112 510 879 922 11093 98 799
748 885 187 686 707 814 822 241 859 928 311 12047 51 40 91 825 815 982 888 869
879 816 304 524 613 567 637 13029 30 83 94 953 190 296 511 985 277 107 526 974 979
613 879 222 14056 60 626 590 124 505 284 728 202 150 719 225 15024 25 82 96
189 520 108 518 427 661 409 848 988 827 714 750 560 181 801 511 331 899 826
10070 629 687 163 610 828 973 696 977 402 431 335 284 245 814 679 17877 714
1298 834 429 698 156 502 611 250 610 449 183 960 18047 50 53 217 868 428 794 189
618 687 250 256 449 341 823 954 173 703 677 10113 797 134 400 227 151 514
639 964 822

00003 71 74 181 168 599 313 214 528 805 250 485 883 375 424 21083 40 89 845
680 909 820 746 351 873 426 893 908 909 468 446 718 22117 108 211 458 393 028 511
530 680 329 548 326 23001 37 49 173 207 283 138 893 681 614 950 706 400 546 148
436 301 24412 504 551 432 158 368 977 26012 17 38 79 159 233 436 500 515 810 487
298 991 714 404 20050 54 418 450 946 200 418 194 844 599 506 813 27565 600 306
175 722 666 618 239 882 108 28061 790 953 892 785 291 801 613 196 950 949 100 374
588 331 101 28075 210 882 321 321 373 185 896 913 394 967 227 931 441

00745 194 802 859 171 367 899 716 796 501 503 523 308 677 457 590 482 761 717
783 23318 79 717 399 801 621 721 226 611 864 144 162 845 997 689 898 672 822
32758 917 460 973 963 403 712 526 133 614 794 30391 99 760 694 328 793 948 130
596 144 483 421 911 614 245 612 297 560 651 980 34599 932 113 177 414 565 406
762 211 417 305 526 924 625 35092 170 172 708 654 931 676 271 639 891 670
38062 118 227 795 367 714 390 121 136 243 37050 80 806 130 143 446 389 297
38922 544 468 614 465 348 531 377 100 39464 441 965 126 719 170 547 261 760
131 246

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Nach Kinderkrankheiten

oder bei Entwick- lungstörungen **gibt Euren Kleinen** **das beste aller Ernährungs- und Kraftmittel!**

Frankfurt a. M., Speyerstr. 24.
Teile Ihnen Meddurech mit, daß das Bioion, welches ich bei meinem 4-jährigen erkrankten Sohne in Anwendung brachte, einen sichtlich guten Erfolg hatte. Im März dieses Jahres erkrankte mein Sohn an Malaria. Die Krankheit nahm aber nicht ihren normalen Verlauf, sondern schlug ins Blut zurück. Mein Sohn bekam nach einiger Zeit an den Beinen Blutflecken, im Munde Blutbläschen. Kurz darauf trat bei ihm in der Nase eine starke Blutung ein, wodurch er sehr geschwächt wurde. Nachdem er wieder Nahrung zu sich nehmen durfte — vielmehr konnte — empfahl Herr Dr. C. daher den Gebrauch von Bioion. Mein Sohn erholte sich bei dessen Gebrauch rasch wieder und ist heute vollständig gesund. Friedrich Keller, Unterschrift beglaubigt: Dr. Max Meyer als Vertreter des Rotas Dr. Albert Dell. Bioion wird von berühmten Ämt. Autoritäten und in Kliniken, Krankenhäusern usw. nach umfassenden Versuchen fortgesetzt als bestes, natürliches, billiges, zuverlässiges, hinterlegendes Mittel angewandt und ist in Apotheken, Drogerien usw. das halbe Kilo- paket zu drei Mark erhältlich.

Achtung!
Möbel-Halle,
Wettinerstr. 8,
durch äußerst günstigen Einkauf eines großen Postens Möbel, bin ich in der Lage, folgende Gegenstände **billigst** zu verkaufen:
30 Schränke, 26 Vertikob., 50 div. Bettstellen u. Matr., 8 Küchett., 10 kompl. Schlafzimmer, 10 kompl. Küchen, 25 div. Tische, 200 Stühle, 70 div. Truhen u. Pfeiler- Spiegel, 20 Nachttische, 10 Kommod., 10 Schreibtische, 15 div. Garnitur, 30 Sofas, Küchenschüssel, Pansen, Säulen, Vorfaal - Garderoben, Etageren, Serbiertische, Chaiselongues usw.

E. PASCHKY.
Wittlicher Str. 14, Tel. 3102. **Wettinerstr. 17, Tel. 1635.**
Klaunstraße 4, 2257. **Wreitberger Pl. 9, 1735.**
Strehnerstr. 20, 4162. **Peststraße 27, 4596.**
Söllnerstraße 12, Eingang **Kornerstr. 10, 1599.**
Striefler Str. Tel. 2806. **Trompeterstraße 7, 2967.**
Wotzenauerstr. 42, 3970. **Reißewiger Straße 14.**
Reffelbacher Str. 47, 4114. **Wittlicher Str. 1, Telefon 1634.**
Kontor u. Lager **Wittlicher Str. 1, Telefon 1634.**
Aus festlichen Dampfzufuhren wieder eintreffend:

Seelachs, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen Pfd. 15.
Schellfisch, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen Pfd. 15.
Kabljan, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen Pfd. 15.
Kabljan, bis 3 Pfundig Pfd. 15.
Schellfisch, etwa pfundschwere Pfd. 16.
Ausführl. gedruckte Rezepte gratis.
Riesenbratheringe . . 3 Stck. 25.
Makrel - Bratheringe, ohne Kopf! nur Fleisch!
für ausw. die 8 Liter-Dosen 200 A; 5 Dosen à 196 A;
10 Dosen à 100 A; 25 Dosen à 185 A;
fr. geräuch. Schellfisch ¼ Pfd. 15 A
für ausw. Originalliste, netto etwa 26 Pfd., mit ca. 40 Stk.
Inhalt, 3,50 A
Versand prompt gegen Nachnahme.

Waffelbruch,
großstückig, in Tüten à 50 St. zu haben
jeden Freitag im Kontor der
Wiener Waffel-Fabrik B. Bromada & Säger Nachf.,
Dresden-Plauen, Hofmühlstraße 14/16.

Altmärker Milchvieh-Verkauf.
Freitag den 7. September stelle ich einen großen Transport
vorzüglicher Milchkühe und Kalben,
hochtragend und frischmelkend, sowie junge prungl. Zucht-
kälben in meinem Hof, Dresden-N., Großenbauer Str. 13,
preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehme gern entgegen.
Fernsprecher 4472.
Eduard Seifert.

Wiltstermarsch-Rühe
und Kälber
in Gashof zur Post in Freiberg preiswert zum Verkauf.
Fritzsohe & Braun.

Connenab, den 8. September, sollen donnerstag 10 Uhr
auf Rittergut Albedorf bei Groschütz 7 Meistbietenden
und 1 Malke gegen das Meistgebot verkauft werden.
Königl. Meistbietenden-Administration Kalkreuth.

Gelegentlich
der Ueberstollung
meines Geschäfts verkaufe ich
meinen ganzen Bestand an
Reit- u. Wagenpferden,
Wagen, Deben u. c.
zu äußerst gütli. Preisen.
Werbenso gebe
6 Stüd Solbblüter,
Leipziger Tattersall.
Lederer.

alle hier geritten mit Ausstellungen, preiswert ab.
Leipzig, Gitterstr. 22/24.
Telephon 681.

Pferde-Verkauf.
Beige ergeben an, daß heute wieder ein solcher Transport
erklaffiger
Wagenpferde
eingetroffen ist und stelle eine große Anzahl in mehreren
Sorten, darunter befinden sich **Rappen, Schwarzbraune,**
Goldbraune, Fische und Schimmel, auch mehrere **Pengste,**
unter welchen sich Kavallerie, leichte Gelbbr., Couppferde und
schöne Dogcartpferde befinden. Klüftliche Pferde sind ein-
und zweifelhändig gefahren. In passenden Paaren zu möglichst billigen
Preisen zum Verkauf.
Z. Bialaschewsky,
Quer-Allee 17, Dresden-N., Kaiserstraße 1.
Fernsprecher 4252.

Von Freitag den 7. d. M.
ab steht wieder ein Transport
guter Ardenner und
Dänischer Arbeits-, sowie
Holsteiner Wagenpferde,
bei mir zum Verkauf.
Otto Merker.
Hofen, Fernsprecher 90.

Pferd,
mittelschr., fromm, m. gut. Behn.,
in Geschäftswag. poss., a. Privat
in gute Hände zu kaufen gesucht.
Rugoburger Str. 64, part. 1.

Pferd
für leichten Wagen, sich. Gsch.,
mit guten Beinen, in gute Hände
nach auswärts auf Privatband
zu kaufen gesucht. Bei Off.
mit Preisangabe n. u. P. 8736
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ponies, Reitpferd,
mittelschr., Fuchswallach, 171 cm
hoch, ein- und weisp. gef. für
425 M. veräußert.
Fr. Richter,
Rittweg, Profen b. Schönau.

Schimmel-Statte
ca. 7 Jahr, 165 hoch, sicherer zu-
verlässiger Einzspanner, in leichten
u. schweren Zug unter Garantie
zu verkaufen Quer-Allee 19.

Arbeitspferd,
174 h., unter Garantie zu ver-
kaufen, poss. auf Land, Fourage-
geschäft Quer-Allee 19.

Pferde.
10 St. gebrauchte Arbeitspferde
sind billig zu vert. **R. Kriegs-
mann,** Böhmischestraße 30.
Kaufe sofort der Rasse für
meine Landwirtschaft 6-8
gebrauchte, mitteljährige

Arbeitspferde,
kräftige Solsteiner u. Olden-
burger bezogen. Off. unter
A. J. 21 Exp. d. Bl.

Älteres Reitpferd,
sehr leistungsfähig, ist preiswert
zu verkauf. **Ullrichmeister**
der 2. Eskadron Garde-
Reiter-Regiment.

Pferd-Verkauf.
Schöner starker 4-jähr. Braun-
schimmel ist weg. Mangel an Be-
schäftigung zu vertm. NB. Aus-
gezeichnetes Pferd. Offert u.
N. 25520 in die Exped. d. Bl.

Pferde.
1 Paar braune B. 6 J., 170 h.,
Ungarn, sicher 1- u. 2h., possend f.
Gutsbesitzer, preisw. zu verkaufen
Woschindstraße 21.

1 oder 2 Pferde
werden auf Land bei guter
Flecke im Futter genommen.
Off. ev. u. N. N. 100 poss.
lagend Waldheim.

Schwarzsimmel
sind unt. Garantie preiswert zu
vert. **Sanderode, Qui Nr. 13.**

Kräftiges Pferd,
feiter Steber, billig auf Land zu
verkaufen
Leipziger Straße 22, 1.

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12
Breitag, 7. September 1906 Nr. 246

Offene Stellen.

Tüchtige Dreher und Schlosser werden angenommen. **Waldenfabrik G. H. Derzog, Weierhühlergraben 6.**

Tüchtiger Winkel-Schmied für Eisenkonstruktionen sofort gesucht. **Jacobiwerk, Alt.-Gef., Meissen.**

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich **ersten u. zweiten Kommiss** mit nur best. Empfehlung als solide unverlässl. Notte Verkäufer. **Victor Neubert Nachf., 29. Bül.**

Für eine Fabrik in der Provinz wird zum Austritt per 1. Okt. ein zuverlässiger, mit allen Kontorarbeiten (Stenographie und Schreibmaschine) vertrauter **jung. Mann** gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. bisheriger Tätigkeit unter **N. 560 an Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Flotter junger Verkäufer gewandt im Verkehr mit besserer Kundsch. per 1. Oktob. gesucht. Schriftliche Bewerbungen an **Gebr. Risse, Zigarngeschäfte, Hauptbahnhof.**

Händler gesucht für neuen patentierten täglichen Verbrauchsartikel - **groß. Umfab. groß. Ruben. Fabrik B. Klante in Bremen.**

Lebensstellung findet intell. repräsentationsfäh. Herr, der sich zur Einführung einer vornehmen, effektvollen **Neuheit** im Versicherungswesen eignet. Monatsgehalt 200-300 Mark. Provisionen und Spesen extra. **Gründliche Einarb. zugesichert.** Nur gebildete, gewöhnliche, nicht zu junge Herren wollen ausführliche Offerten einreichen unter **D. B. 318 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Leif-Reisender gesucht! Detaillist aus der Delikatess- und Kolonialwarenbranche bevorzugt. Offerten unter **A. D. 16** eb. in die Exped. d. Bl.

Provisions-Reisender gesucht. Bei zufriedenerstellung Leistung festes Engagement. Off. u. **Z. P. 4** Exp. d. Bl.

Architekt gesucht. Für mein Bureau suche ich mögl. ab Okt. einen tücht. und zuverläss. Architekt. Gef. Angeb. mit Gehaltsanspr. erbitte unter **Z. R. 6** in die Exp. d. Bl.

Gärtner mit wenig Familie, erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, 1. 1. Oktober oder später gesucht. Off. mit Einreichung von Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Rittergut Rossendorf.**

Sum 1. Januar 1907 wird für **Rittergut ein zuverläss. verk.**

Kutscher gesucht, der guter Pferdewärter und auch in der Landwirtschaft tätig sein muß. Zeugnissabschr. sind zu richten unter **G. 5793** Exp. d. Bl.

Schmiedelehrling gesucht. **St. Blaueische Str. 30.**

Kontorist, im Rechnungsw. u. Buchhalten vollständig bewandert, mögl. per bald von **Gleiwitz, Alt.-Gef., in Horst Dresden gesucht.** Off. m. Angabe der Gehaltsanspr. u. **L. 588 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbiten.**

Für das Königreich Sachsen wird von angegebener, auf eingeführter **Polis- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** ein

tüchtiger Reisebeamter als Direktions-Inspektor zu engagieren **gesucht.**

Die Stellung ist gut dotiert und bietet bei zufriedenerstellenden Leistungen gute Chancen für späteres Vortrücken. **Ges. Offerten unter G. 589 H. an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbiten.**

Ein bekanntes Hamburger Importhaus sucht einen bei der **Händlerkundschaft** eingeführten und mit der Branche vertrauten

Vertreter für den Verkauf von **Mineralschmierölen.**

Bewerber, die mit der einschläg. Kundsch. Bildung haben, wollen f. u. Angabe von Referenzen unter **O. P. 347 an Haasenstein & Vogler, Hamburg, wenden.**

Verkaufsstelle des Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins zu Dresden.

Wir suchen für die Leitung einer unserer blühenden größeren Detailfilialen einen tüchtigen, gutempfohlenen, nicht zu jungen, energischen und umsichtigen **Kaufmann.**

Gesuchter muß flottes, gewandtes Verkäufer, firm in der Kolonialwaren- u. besonders in der Delikatessbranche, befähigt im Schaulustigen-Arrangement, kautionsfähig und möglichst verheiratet sein. Nur solche, welche vorsteh. Ansprüche wirklich zu entsprechnen vermögen, wollen Bewerbungen schriftlich unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche u. unter Beifügung von Photographie und Zeugnissabschriften, sowie sonstiger Referenzen an obige Adresse nach **Dresden** richten.

Hausdiener p. 15. Sept., welcher Dampfheizung zu feuern versteht, sowie sämtliche ihm zugehörige Arbeiten zu erledigen hat, wird gesucht. Nur vollständig zuverläss. Leute wollen sich melden. Gehalt 50 M. monatl. bei fr. Station. **Chemnitzer Regierheim, Chemnitz, Schützenstr. 19.**

Erster Vorarbeiter für seine Möbelfabrik gesucht. Derselbe hat mit zu arbeiten und die Aufsicht zu führen. Nur solche Angebote, die genaue Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter, Referenzen u. enthalten, finden Berücksichtigung. Einem Verbandsrat der Bewerber nicht annehmen. Angebote u. **Vorarbeiten** in die Exped. d. Bl.

Ein Herr, welcher feinste Restauration u. Cafés besucht, für eine hochfeine **Signature-Spezialität**, mit patentl. Herstellung bel. aut. Provision gesucht. Off. unter **Z. 601** Fil.-Exp. d. Bl., **Bürgerstraße 44** erb.

Stellung als Buchhalter, Amtsekretär, Verwalter erhalten junge Leute nach 2- bis 3monat. Ausbildung in meiner landwirtsch. Privatwirtschaft. **Wrop. A. Schützinger, Anstaltsvorsteher, Halle a. S., Poststraße 11.**

Jeder Reisende, der Kolonialw., Droge-, Seltens.-Droge, zc. besucht, kann e. neuen patentl. **überall sofort verkäuflichen tägl. Verbrauchsartikel** gegen 10% Provision mitführen. **Sehr großer Verdienst!** kein Risiko! **H. Z. Fabrik B. Klante, Bremen.**

Ein **zuverlässiger und solider** **Oberschweizer** mit guten Zeugnissen, der länger in größerem Maß tätig war und dessen Frau die Verpflegung der Schweine übernimmt, wird zum 1. Oktober gesucht. **Bonwet Lindhardt bei Dittmannsdorf, Bezirk Leipzig, Mäizer.**

Verwalter-Gesuch. Suche per 15. Sept. einen einfaches, tüchtigen **Verwalter**, Landwirtsch., nicht unt. 30 J., welcher sich nicht scheut, selbst mit jungem Leuten. Offert. u. **„500“** postlag. **Cedran.**

Suche für 1. Oktober einen tüchtigen, älteren, durchaus zuverlässigen **Stallschweizer** zu 40 St. **Rindwied.**

Grossknecht. **Neukirchner, Stammgut Hoheneck bei Stollberg.**

Schweizer-Gesuch. Suche für 1. Oktober einen ledigen, älteren, durchaus zuverlässigen **Stallschweizer** zu 40 St. **Rindwied.**

Otto Lather, Stellenvermittler, Dresden, Wettnerstraße 21. 1. Telefon 2949.

Scholar-Gesuch. Suche für 1. Oktober für mein Gut mit Brennerei einen **Scholar.**

Pfeil, Sorwert Ober-Gubernis Post Dreieckwitz.

Für den Jahr 1907 suche ich empfehlenswerten tüchtigen **Vogt.**

Zwicken I. Sa.

Schweizer auf Freistelle zu 18 Grosch und 12 Stück Jungvieh gesucht. **Städtg. Bärenstein, Bez. Dresden.**

Einem einfachen jungen Mann als **2. Verwalter** sucht **Rittergut Cants, Post Bornitz, Bez. Leipzig.**

Schirrmeister, led., 20 Stallburschen, Milchfahrer, **Ruchte, Landarbeiter, Schweizer, Lebrbuecher** in dauernde Stell. gesucht bei fr. Reise. **Filve, Vermittler, Dresden, Randschkestraße 10.**

Schirrmeister, der 1 Zug Pferde übernimmt, auf Gut von 140 Acker gesucht. **Gut Birkenhof, Birkenhof bei Wildgrub, B. Wetzel.**

Gebü. Schneidermädch. gesucht **Werderstr. 23, p. recht.**

Gesucht per 1. Oktober ein Kinderfräulein täglich für die Nachmittagsstunden von drei noch nicht schulpflichtigen Kindern. **Freitag u. Sonnabend nachmittags mit Zeugnissen vorzutellen Eisenstraße 54, dt.**

Fräulein, nicht unter 20 Jahr. für Kontor und Lager einer blühenden Fabrik gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. **R. O. 910** Postamt 2. 19.

Gesucht braves Hausmädchen mit Kochkenntnissen. Zu melden mit Zeugnissen in **Sangebrück, Friedrich August - Straße 8. 1., bei Ing. Merkel.**

Wirtschaftsmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, w. auf ein Rittergut b. Waldheim gesucht. Off. unt. **N. N. 100** postlag. **Waldheim.**

44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Bei den am 1. September erschienenen Nummern seien größere **Reklamen** in folgenden Rubriken: **G. Julius Neumann jr. (Hilf.), G. 5000 R. (50175), Hermann Schöner Nachf. (Leipzig), 5000 R. (70709), Seb. Z. Schöner (Leipzig) und Oskar Breitenborn (Leipzig), 5000 R. (4908), G. G. Schilling (Leipzig), 5000 R. (8123), B. Strieder (Leipzig), 5000 R. (12245), Herr. Freund (Ebersbach) und Georg Fr. Götter (Leipzig), 5000 R. (41378), Friedrich Julius Schöner (Leipzig), 5000 R. (43041), L. Böhm (Leipzig) und G. G. G. (Leipzig), 5000 R. (50212), Heinz. Schöner (Leipzig), 5000 R. (50201), S. Jarmulowski (Leipzig), 5000 R. (2679), Hermann Schöner (Leipzig), 5000 R. (31661), H. W. Gier (Leipzig), 5000 R. (54047), Adolph Linke (Leipzig), 5000 R. (48010), Carl König (Leipzig), 5000 R. (48987), Paul Writub (Leipzig), 5000 R. (52874), Max Wipold (Leipzig), 5000 R. (52784), Hugo Haber (Leipzig), 5000 R. (52812), Robert Writub (Leipzig), 5000 R. (52812), Robert Writub (Leipzig), 5000 R. (52812), Robert Writub (Leipzig), 5000 R. (52812).**

Wittig, Scheffelstr. 15, 2. für geheime Krankheiten.
Goselnky, Johannesstr. 15, 1. heilt geh. Leiden.
Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, f. geheime Leiden.
Die Kunstfert. W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbundenen vornehmsten amerikanischen Ausrüstung **The Bradstreet Company** eine große berühmte Organisation für kaufmännische Expeditionen. Bureau für die Stadt Dresden **Neub. Sorowitz, Dresden, Altmarkt**; für das ganze Königreich Sachsen u. die Thüring. Staaten außerdem in Leipzig u. Chemnitz.
Franz Josef Ritterquelle ist das beste Abführmittel.

Julius Ittmann,
Neumarkt 9, I.,
Liefert
Möbel
Einzelne Stücke schon von **5 Mk.** Anzahlung an. 3 jährige Garantie.
Herren- und Damenkonfektion,
Leinenwaren — Nähmaschinen,
Gardinen, Steppdecken, Teppiche etc.
auf Abzahlung.
L. Haus am Platze. Wagen ohne Firma.
Nur beste Waren.

Königl. Hofmusikalien-Handlung
F. Ries Dresden Kaufhaus
Leiht und verkauft **21.**
FLÜGEL berathlin billige und
gute Instrumente
PIANO MAGAZIN
DRESDEN

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
Freitag, 7. September 1906 Nr. 246

Funken unter der Asche. Roman von M. Prohnik.

Da wandte der hohe Herr sich um. „Sagen Sie mal, Borgwardt, haben wir noch Vormein da? ...“

„Mit Weind, sondern Freund! Ein Wort nur ...“

von der Zeit. Sind denn unter den Tausenden, die das Leben vor den wirtschaftlichen Kampf stellen, nicht auch Mütter, viele Mütter sogar? ...

Haararbeiten Damen
festigt gut und billig. Friseur Wenzel, An der Kreuzkirche 2.

Die Töchter des Erfinders. Viele Tausende Anerkennungen haben wir schon über unser Peru-Tannin-Wasser erhalten.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. Grosses Lager aller elektrotechn. Bedarfsartikel.

Adolf Scheuermann Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

Gasglühlicht. Glühkörper für Normal u. Halbh. Gas-Glühlicht-Zylinder.

Ideale Büste. Zum Einlegen. und für Salat ist der beste Essig Dr. Struves berühmter Ginlege-Glüh.

Edel-Pflaume. frisch vom Baum, 10 Pf. 4, 5 u. 6 Pf. handl. Pflaumen, verschiedene, 10 Pf. 4, 5 u. 6 Pf.

Schirme. werden bei mir in 2-3 Stunden mit den feinsten Stoffen bewickelt.

Linoleum Delmenhorst-Anker als Spezialität, nächst dem mehreren andere Fabrikate.

Koffer in Rohrplatten und Holz, in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kronleuchter für Gas und elektr. Licht. Gr. Lager von Neuheiten.

Mechanische Schlafmöbel. Bettsofas in verschiedenen Ausführungen.

Fertig ist der Lack. 4 eiserne Einfabriktore, Türen und Fenster, Gartengeländer, Tore.

Rich. Maune. Verkauf direkt in Fabrik: Dresden-Löbtau.

Doch Frau von Dornmarkt sah sie lebend an. Nicht um die Welt. Erstens
 die ich wirklich müde und dann — sie blinzelte nach den Bettlingen hin. Blamierte
 sie mich auch nicht freiwillig. Und anders würde das sehen Dir doch nicht werden!
 Wenn Du aber durch einen Partner haben willst, warie ein Augenblickchen. Du
 sollst sogar einen preisgekrönten bekommen!

Die Dagmar noch antworten konnte, hatte sich die kleine, lebhafteste Frau schon an
 Uldorf gewandt. Dagmar durchsuchte es. Sekundenlang sog sie die feinen Augen-
 brauen zusammen, wie in tiefer Seelenpein, dann sah ihr Antlitz wieder so ruhig aus
 wie sonst. Mit fast übermenschlicher Anstrengung zwang sie ein leichtes Lächeln auf
 ihre Lippen. Aber Fredine hatte niemand von den Umstehenden das wechselvolle
 Spiel Dagmars bemerkt. Sie war die Einzige, die verwundert über Uldorf's
 Antwort nachsah. Ach kenne ja zur Genüge Ihr tadelloses Laufen, Baronch.

Woher hatte er diese Wissenschaft? Dagmar war in diesem Winter doch noch gar
 nicht auf der Eisbahn gewesen? Das ist recht, Uldorf, wandte sich der Herrzog
 lebhaft an den Rittermeister. Ach bin wirklich neugierig, wer von Ihnen besser läuft.
 Dagmar hielt inne. Sie war im Begriff, die zur Eisbahn führenden Stufen hinauf
 zu gehen. Doch wollten gnädigst gehalten, daß wir erst einmal in dreieckigen Bogen
 um die Bahn laufen. Ich bin doch etwas ungeschickter. Der Herrzog winkte lachend Ge-
 währung. Zweimal, Baronch, wenn Sie wollen.

Langsam hiegt Dagmar die wenigen Stufen herab. Uldorf folgte ihr schweigend.
 Mit ruhiger Selbstverständlichkeit nahm er ihr dann die Schlittschuhe aus der Hand,
 um sie ihr anzuwickeln. Da warf Dagmar mit einer unnachahmlich stolzen Gebärde
 das Haupt zurück. Möchte er ihr noch einmal, ein einziges, armseliges Mal den Ritter-
 dienst leisten, wie er es früher so oft getan! Mit geschicktem Griff hatte Uldorf in-
 gewöhnlich die blühenden Dinger befestigt. Sind es noch die alten? Sie neigte das
 Antlitz. Ja. Die Fahrt begann. In großen, gleichmäßigen Bogen kauften sie über
 das Eis.

Mit diabolischem Wächeln hatte Fredine hinter Dagmar hergesehen. Marie, mein
 Verzeihen, jetzt werde ich Dir etwas einbroden, stand deutlich in ihren funkelnden
 Augen. Unauffällig näherte sie sich dem Kammerherrn, der mit dem Stolz und Selbst-
 bewußtsein des Besitzers seiner Braut nachblickte.

Wie leicht und geschickt sie über das Spiegelglatte Eis glitt! Es war eine Freude,
 ihren großen, eleganten Bewegungen zuzusehen. Ein herrliches Gesicht! Seine ein-
 gefallene Brust hob sich unter tiefen Atemzügen. Noch acht Tage! Dann war Dagmar
 sein — ganz sein. Seine müden, wasserhellen Augen beugten sich plötzlich zu beleben.
 Eine feine Wölbung stieg ihm an den Schläfen empor. Ja, noch acht Tage, dann war dieses
 königliche junge Weib sein eigen. O wenn Dagmar ahnte, was es ihr kostete, die
 Wäste einer geschickt abgewogenen feinen Wohlthätigkeit aufrecht zu erhalten, wo sich doch
 jede Faser seines leidenschaftlichen Empfindens noch ihr lebte, mit einer Blut, deren
 er sich selber nicht mehr fähig gehalten hatte. Noch acht Tage.

Bettlingen war so ernst dabei, Aufschlösser zu bauen, daß er erschrocken zu-
 sammenfuhr, als plötzlich Fredines neckende Stimme neben ihm erkante. So gänzlich
 in das Ansehen der schönen Schlittschuhläuferin versunken, Herr von Bettlingen, daß
 Ihnen kein einziger Bedanke, geschweige denn ein Blick für und andere Sterbliche
 bleibt? Eine unversehrliche und unbegreifliche Unhöflichkeit, dachte der Kammer-
 herr sich aus der Affäre zu ziehen, während sein Blick lebhaftig auf Dagmar hinglitt,
 die eben mit ihrem Partner hinter einer kleinen Bauschneise verschwand.

Wie brillant die beiden Räumler zusammenpafften, fuhr die Gräfin mit an-
 schauernder Bewunderung fort, als wenn sie schon hundertmal miteinander gelaufen
 wären! Woher kennt eigentlich Uldorf Ihr Fräulein Braut? Ich sehe sie auf's Gerate-
 wohl hinaus, während ihre Augen lauernd an Bettlingens Gesicht hingen.

Er bemerkte es nicht. Wie lange das währte, bis man die beiden wieder sehen
 konnte! So groß war der Bogen doch gar nicht, den der Reich dort machte! Angehalten
 spähte der Kammerherr nach Dagmar aus. Um einen ganzen Ton höherer Klang
 da die gleiche Frage an sein Ohr. Er sah die Sprecherin beirret an. Woher Uldorf
 meine Braut kennt? Vom Hofball, Gräfin! Und, fuhr er mit seinem Spott fort,
 welchen Eindruck er ihr machte, hatten Dagmar und ich ja schon bald darauf Gelegen-
 heit, allen Bekannten anzuseigen.

Fredine lächelte — so harmlos und ungeduldig wie ein Kind. Wie belächelt
 neigte sie ein wenig den gerlichen Kopf, so daß die dicken Straußenfedern fast ihr rotes
 Ohr verhüllten. Mein Himmel, liebster Baron, ich beschide mich ja. Aber, ein
 leichter, heinache erkaunter Seufzer, wie man sich doch irren kann. So dachte ich bei-
 spielsweise anfanglich, es sei heute der erste diesjährige Schlittschuhlauf der
 Fräulein Braut. Nun hörte ich aber vorher, daß der Rittermeister von der ihm rühmlichst
 bekannten Gewandtheit der Baronch sprach. Sie lief also doch schon öfter in diesem
 Winter?

Raffiniert und geschickter hätte Fredine den Weis ihrer Eifersucht gar nicht ab-
 scheuen können, wukte sie doch ebensogut wie Bettlingen, daß Dagmar am heutigen
 Tage zum erstenmal die blanke Stahlläufe in diesem Winter angelegt hatte. Mit
 wahren Hochgenuss sah die Gräfin, wie gut sie ins Schwarze getroffen hatte. Denn
 wenn Bettlingen sich auch alle erdenkliche Mühe gab, von dem Sturm sich nichts merken

zu lassen, den ihre Bemerkungen in ihm erregten, so war das bei einer so kurzen
 Beobachtung, wie Fredine sie in diesem Augenblick abgab, ein vergebliches Bemühen, ob-
 gleich es seinen krassesten Anstrengungen gelang, ihr mit leblicher Danksagung ein
 kurzes: Ach, Uldorf hatte vermutlich schon in Kameradenkreisen von Dagmars Kunst ge-
 hört entgegenzunehmen.

Im Dazwischen triumphierte, anscheinend jedoch höchst unbesorgen, trat die Gräfin
 unmerklich zurück, gerade in dem Augenblick, als Dagmar und Uldorf, mitten im
 schnellsten Lauf, wie angenommen vor der Tribüne stehen blieben. Schon von weitem
 rief der Herrzog an: Nun, Baronch, wie geht es? Werden Sie und jetzt ein
 kleines Extravergnügen bereiten? Wenn Götter meine für dieses Tage angelegten
 Leistungen gnädigst nachsichtig beurteilen wollen!

Die von einem Beifallschrei getroffen, war Bettlingen bei Dagmars Worten
 zusammengekauert. Da bestätigte sie ihm ja abnunglos das, was die Lindström ihm
 vorher weit mehr durch ein Wächeln als durch die Worte angedeutet wachte. Die
 Schuppen fiel es ihm von den Augen. Natürlich, so war es! Uldorf's wegen wollte
 Dagmar nicht am Preislaufen teilnehmen. Darum weigerte sie sich. Wlich um Wlich
 fügte die geschäftige Eifersucht an die Seite von Beweisen, welche er jetzt für seinen
 Verdacht zu haben meinte. Mit zornigen Widen sah er auf das Paar, dessen geschicktes
 Laufen allerdings einen herrlichen Anblick bot.

Das war ein Schweben und Gleiten, ein Suchen und Halten, wie es gewandter
 und großzügiger nicht gedacht werden konnte. Und dabei wurden alle die subtilen
 Drehungen und Schleifen so craft und mit solcher spielender Leichtigkeit ausgeführt, daß
 mehr als einmal ein lautes Bravo des Herrzogs erklang.

Au jeder anderen Zeit würde Bettlingen sich höchst wohlgefällig an den bewun-
 dernden Bemerkungen über Dagmar gefreut haben, augenblicklich sah jedoch der Stachel
 der Eifersucht tief in seinem mißtraulichen Gemüt. Langsam, sehr langsam schloß
 er endlich seine Selbstüberwindung wieder, aber die eifersüchtigen Vermutungen
 sahen doch noch ab und an durch seine Seele.

Ausblühend gewahrt er plötzlich Fredines spöttische Augen, die sie lauernd auf
 ihn gerichtet hatte. Da glaubte er auf einmal alles zu verstehen. Woh, wie konnte er
 nur so töricht sein, etwas auf die Reden der Lindström zu geben. Die Freude hätte er
 ihr nicht machen sollen! Ein Glück, daß Dagmar nichts von dieser eifersüchtigen Uebug
 ahnte. Aber die war jetzt vorbei, endgültig vorbei. — Siebenwöchentlich hob er den Kopf,
 aber eine feine Falte war doch auf seiner Stirn. Wie verstande Eifersucht, dachte
 Fredine triumphierend, während sie sich mit verdoppelter Heftigkeit an Jolanthe
 wandte. In demselben Augenblick brach ein wahrer Beifallssturm über die beiden
 Schlittschuhläufer herein.

Am begeistertsten zeigte sich der Herrzog, der kein Ende finden konnte, Dagmar
 immer von neuem seiner stannenden Bewunderung zu versichern, sehr zum Mißfallen
 des Grafen Neben, der höchst ungernehmlich etwas von „unvorsichtigem Enthusiasmus“
 in seinen herababhängenden Schnurrbart brumnte. Kergerlich handelte er neben seiner
 Gattin die Tribünenrampe herunter, als sich die hohen Herrschaften endlich nach Hause
 begeben hatten.

Etwa eine Stunde später kehrte Bettlingen mit seiner Braut von der Spazier-
 fahrt zurück, welche sie auf Dagmars Bitten noch unternommen hatten. Es dämmerte
 bereits stark, als der Baron endlich den Befehl zur Heimfahrt gegeben hatte, auf welchen
 Franz schon längst sehnsüchtig wartete.

Es war doch eigentlich ein ganz verkehrter Einfall von der Gräfinen. Moh, weil
 die Schlittschuhbahn so schön war, noch Stundenlang durch den dichtverschneiten Schnee-
 genen Wald zu fahren. Er begriff einfach gar nicht, was sie an der „glühenden
 Schneepacht“ fand. Ihm war es höchst langweilig, steil wie ein Vahelhof neben Hei-
 rich auf dem Bod sitzen zu müssen. Und von dem, was sich die Herrschaften erzählten,
 verstand er auf einmal auch nichts mehr. Dieses vermalte die Gräfin! Wenn's noch
 italienisch gewesen wäre. Das hatte er damals beim Bringen Contarini wogefragt,
 ebenso wie das Französisch, aber englisch? Da daß kein Obrenbigen. Das sah er
 aber doch mit einem halben Blick, daß sein Herr den pelzgefütterten Handschuh von der
 schlanken, weichen Hand der Baronch streifte, um sie dann lange und imbrünstig an die
 Lippen zu ziehen.

Freilich konnte Franz nicht wissen, daß dies nur der Ausdruck des Dankes für
 Dagmars Bemerkung war, wie peinlich ihr das Schlittschuhlaufen vorhin gewesen sei
 und wieviel schöner sie diese gemütliche Waldfahrt zu zweien fände. Dahe Dank, Dag-
 mar, für dieses gute Wort, hatte der Baron leidenschaftlich erwidert, während seine
 Lippen sich immer wieder auf ihre edelgeformten Hände preschten. Nur noch acht
 Tage — Gottlob, daß es nicht länger ist.

Einen Augenblick hatte Dagmar unwillkürlich das Gefühl, sie möchte sich in die
 äußerste Ecke des Schlittschens verkriechen. Sie fürchtete sich plötzlich vor der Blut, die
 sie aus Bettlingens Worten annehme, aber dann hatte sie sich gefaßt. Sanft erwiderte
 sie den Druck seiner Hand, bildete sie, daß er näher zu ihr hinrückte, indem er seinen
 Arm stützend in ihren Rücken legte.

(Fortsetzung folgt.)

Staatl. Militär - Vorbereitungs - Anstalt
 konzess. **Direktor Professor Rudolf Pollatz**
 Dresden, Marschnerstraße Nr. 3. — Telefon Nr. 2317.

Magnetische Heilmethode (Psychotherapie)
Wilh. Ressel, Dresden, Rietschelstrasse 14.
 Fast 20jährige Praxis, 16 Jahre in Dresden. Zahlreiche Atteste, beste Empfehlungen. Sprechstunden
 täglich von 10 bis 3 Uhr, auch Besuche nach auswärts.

Muttchens Liebling, ihr ein und ihr alles, hat so runde Backen
 und eine so gesunde Gesichtsfarbe, wie sie selten
 Kinder haben. Dies alles bewirkt **Thalysia**
Nährsalz-Kindermehl (in Blechbüchsen à Wd. 1.40 Mk.), das in seiner Zusammensetzung den
 neuesten Forderungen der Kinder-Plätkel entspricht. Allein zu haben im **Reformhaus**
Thalysia, Paul Garm's, Dresden, Schloßstraße 18.

Wer kennt Plauen?
 Die Stadt Plauen im Vogtl., bekannt durch ihre Fabri-
 kate in Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet
 bleiben; wer Bedarf an Gardinen, Stores, Vitragen, Mull-
 Vorhängen, Bettdecken, Bettdekorationen, Leinen-Garni-
 turen, Dekorationsstoffen etc. hat und preiswert kaufen
 will, wende sich vertrauensvoll an die reelle Firma:
Plauer Gardinen-Haus Adolf Eiler, Dresden-A.,
Waisenhausstrasse 19 und Ringstrasse 20 (Bierling-
Passage). — Fernsprecher 1033. — Reste, bis zu 4 Fenster
passend, auffallend billig. Man beachte die Preise in
meinen 5 Schaufenstern.

Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze,
Annenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

J.G. Busch
 Kohlen-Geschäft
 DRESDEN-A.
 Niederlage
 Hauptkohlhof: Berliner Str. 27.
 Besatzkohlhof: Wallner Str. 9.
 Braun- und Steinkohlen, Briketts,
 Anthracit.
 Grösstes Koksager am Platze.

Ziehung
 vom 18.—21. September.
Geld-Lotterie
 zu Zwecken
 des Landesvereins
 vom **Roten Kreuz**
 im Königreich Sachsen.
 10744 Geldgewinne, ohne Abzug
 mit Mark

173,000
40,000
20,000
10,000
5,000

1 Gew. à 3000 = 3000
1 „ à 2000 = 2000
3 „ à 1000 = 3000
5 „ à 500 = 2500
30 „ à 200 = 6000
50 „ à 100 = 5000
150 „ à 50 = 7500
600 „ à 20 = 12000
1500 „ à 10 = 15000
8400 „ à 5 = 42000

Lose à 2Mk. (Porto und Liste nach
 auswärts 30 Pf. mehr)
 sind zu haben bei den Herren
 Kollektoren der Kgl. S. Landes-
 Lotterie, in den durch die Plakate
 kenntlichen Verkaufsstellen
 und beim General-Debit:
Alexander Hessel
 Dresden, Weissegasse 1.

Parent-Bureau
Jug. Carl Fr. Reichelt
 Dresden-A Haydnstr. 3
 TEL. 1888
 Seit 1888 über 4000 Patent- u. 2790
 Gebr. M.- u. W.-Anm. erl. d. G.
Ein Geldschrank,
 berühmte Fabrik, f. 110 Mk. zu
 vert. Hofenstr. 33. Deutscher.

Gleditsch's Tanz-Institut
 für Tanz und seine Umgangsformen beginnt seine Kurse in
 Alt- und Neustadt **Anfang Oktober.** Sonntag-
 und Französisch-Ende September. Werte Anmeldungen erbet.
 F. verto. Gleditsch, Königsbrücker Str. 3 b, prt.

Tanz-Privat-
Lehrinstitut
 vom **Peter Jertzow jun.,** Inh. Frau Martha verto. Jertzow.
 Beginn neuer Unterrichtskurse:
15 Mk.-Zirkel: Freitag d. 7. Sept. abends 8 1/4 Uhr.
10 Mk.-Zirkel: Sonntag d. 9. Sept. nachm. 2 Uhr.
Konter-Zirkel: Sonntagabend d. 8. Sept. abends 8 1/4 Uhr.
 Sonntag d. 9. Sept. nachm. 4 Uhr.
 Sonntag d. 9. Sept. vorm. 11 Uhr.
 Honorar 5 Mk.
 Werte Anmelde. nur König Albert-Str. 24, pt., tagl. 6 bis abds. 9 Uhr.

Mühlberg.
 Neuheiten fertiger
Herbst-Anzüge
 für Herren.

Serie I	27,—	Serie V	42,—
Serie II	33,—	Serie VI	48,—
Serie III	36,—	Serie VII	54,—
Serie IV	39,—	Serie VIII	60,—

Herbst-Paletots.
Herm. Mühlberg, Hoflieferant,
 Wallstrasse.
Mühlberg

Formobil-Plantage Kleinschadowitz, Glibitze 8.
 offeriert täglich frisch gepflückt, pro Postpaket,
 schöne große **Wirsche** (Königin der Obstkörner) 5,—
 mittlere Sorte 4,50,
 desgl. schöne große **Tomaten** (Alice Hoffmann) 2,—
 mittlere Sorte 1,50,
 schöne **Birnen** (gute Douille) 2,—